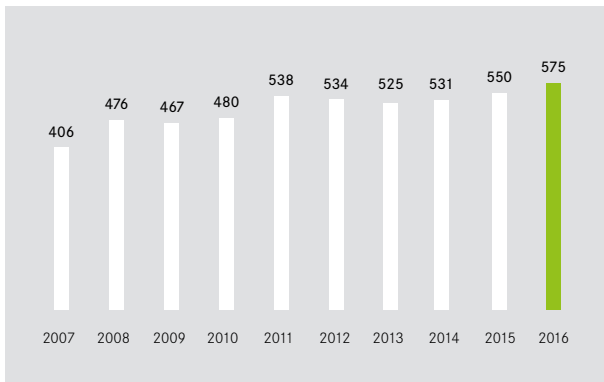




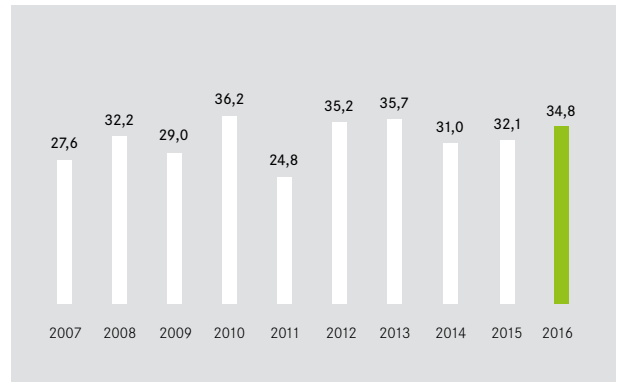
Umsatz

[in Mio. EUR]



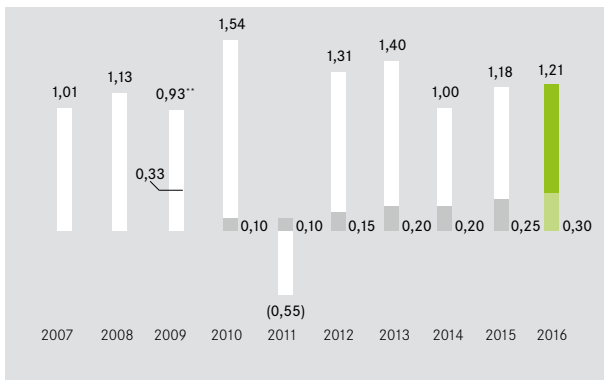
EBIT

[in Mio. EUR]



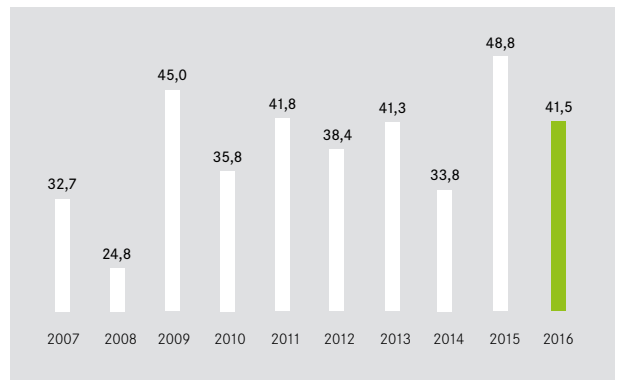
EPS* / Dividende

[in EUR]



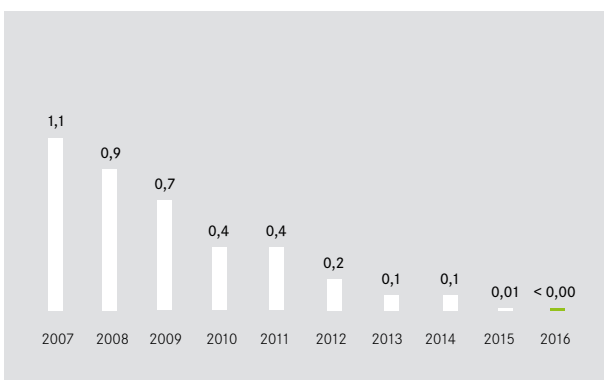
Operativer Cash Flow

[in Mio. EUR]



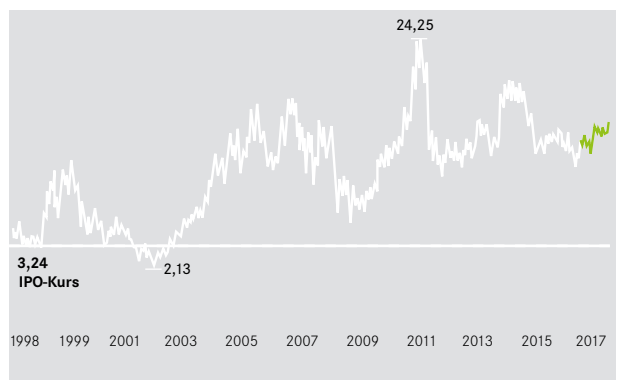
Verschuldungsgrad

[Nettofinanzposition/Eigenkapital]



Aktienkurs

[in EUR]



* Earnings per share, Gewinn je Aktie, (unverwässert)
 ** ohne Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses

Zehn-Jahresvergleich

	2016 [TEUR]	Veränderung [in Prozent]	2015 [TEUR]	2014 [TEUR]
Umsatz gesamt (berichtet)	575.458	4,7	549.791	530.549
Climate Systems	416.935	4,4	399.348	386.193
Gas Flue Systems	112.980	5,6	107.012	102.618
Medical Technology & Engineering Plastics	45.543	4,9	43.431	41.738

Ergebnis

EBITDA	59.523	7,1	55.602	53.013
EBIT	34.818	8,5	32.104	30.983
EBIT Rendite (in %)	6,1		5,8	5,8
EBT	31.055	7,3	28.937	26.113
EAT	21.584	4,5	20.657	17.366
EPS (in EUR, unverwässert)	1,21	3,0	1,18	1,00

Bilanzstruktur zum 31.12.

Bilanzsumme	479.695	6,1	452.138	425.583
Eigenkapital	240.602	6,5	225.962	207.908
Eigenkapitalquote (in %)	50,2		50,0	48,9
Sachanlagen	125.606	4,8	119.867	112.488
Immaterielle Vermögenswerte	39.747	(4,2)	41.479	42.765
Geschäfts- oder Firmenwert	77.220	0,1	77.166	72.072
Netto Finanzposition*	6.568		(1.567)	(15.528)
Net Working Capital*	57.962	12,6	51.499	56.328

Kapitalflussrechnung

Cash Flow I (EAT + Abschreibungen)	46.289	4,8	44.155	39.396
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	41.457	(15,0)	48.761	33.800
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit**	(28.305)	(11,8)	(32.106)	(23.289)

Mitarbeiter zum 31.12.

Anzahl (in FTE)	3.285	5,0	3.129	2.955
-----------------	-------	-----	-------	-------

Aktie

Anzahl Aktien***	17.811		17.667	17.626
Jahreshöchstkurs****	15,60		15,25	20,20
Jahrestiefstkurs***	11,56		12,85	12,91
Jahresschlusskurs****	15,29		13,21	14,28

* unter Berücksichtigung kurzfristiger Finanzanlagen

** ohne kurzfristige Finanzanlagen

*** durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert, in tausend Stück)

**** Kursangaben in EUR

2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]	[TEUR]
525.431	533.781	537.841	479.650	466.613	476.081	406.417
384.799	391.838	381.782	331.769	309.524	319.308	274.111
99.241	102.569	116.347	112.835	128.111	118.822	96.359
41.391	39.374	39.712	35.046	28.978	37.951	35.947
55.512	55.214	46.898	54.582	46.641	48.808	43.622
35.673	35.231	24.770	36.158	29.037	32.171	27.552
6,8	6,6	4,6	7,5	6,2	6,8	6,8
31.105	32.095	(404)	34.541	12.727	25.785	18.463
23.953	22.292	(9.401)	25.572	5.216	18.635	16.501
1,40	1,31	(0,55)	1,54	0,33	1,13	1,01
438.677	419.571	425.690	399.561	379.646	378.384	361.773
200.427	174.665	157.453	160.816	132.674	127.804	109.066
45,7	41,6	37,0	40,2	34,9	33,8	30,1
109.289	95.677	95.180	91.946	91.252	94.702	94.128
43.971	45.044	46.765	39.265	37.542	36.571	37.427
71.951	69.991	69.738	61.074	60.914	60.911	60.482
(21.932)	(27.495)	(60.113)	(71.123)	(86.451)	(114.101)	(121.778)
54.914	55.325	56.030	57.572	53.642	65.124	54.497
43.792	42.275	12.727	43.996	22.820	35.272	32.571
41.332	38.370	41.843	35.840	45.025	24.847	32.666
(31.811)	(4.187)	(28.875)	(22.077)	(18.006)	(17.928)	(19.097)
3.036	2.937	2.906	2.663	2.614	2.605	2.390
17.357	17.289	17.164	16.750	16.610	16.525	16.427
19,79	14,35	24,25	17,50	10,80	16,14	18,36
12,56	10,75	10,61	9,15	6,05	6,85	11,00
18,60	13,47	11,28	16,00	9,44	10,60	13,85

S02

Unternehmen & Management

- 02 Brief an die Aktionäre
- 04 Der Vorstand
- 06 Bericht des Aufsichtsrates
- 12 Core Values
- 13 Corporate Governance Bericht
- 17 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 18 Vergütungsbericht
- 22 Die Aktie

S28

Konzernlagebericht

- Geschäft und Rahmenbedingungen**
- 28 Überblick
- 28 Konzernstruktur
- 29 Geschäftstätigkeit
- 31 Menschen bei CENTROTEC
- 32 Forschung und Entwicklung
- 33 Nachhaltigkeit
- Wirtschaftsbericht**
- 36 Überblick
- 36 Geschäftsverlauf
- 37 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 38 Ertragslage
- 40 Vermögens- und Finanzlage
- 44 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns
- 44 **Nachtragsbericht**
- Übernahmerelevante Angaben**
- 44 Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über Änderungen der Satzung
- 44 Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien
- 45 Sonstige Angaben
- Risikobericht**
- 48 Angaben zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem
- 49 Risikofelder
- 55 Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung
- Prognosebericht**
- 56 Ausrichtung des Konzerns
- 56 Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 58 Erwartete Ertrags- und Finanzlage
- 58 Chancenbericht
- 59 **Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns**
- 59 **Bilanzierung**

S60

Konzernabschluss

- 62 Konzernbilanz
- 63 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 64 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 65 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 66 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

S70

Konzernanhang

- 70 Konzern-Segmentberichterstattung
- 116 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 117 **Finanzkalender**
- 117 Impressum

Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2016 entwickelte sich für CENTROTEC insgesamt plangemäß. Die Fokussierung auf internationales Wachstum hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erste Erfolge gezeigt und dazu beigetragen, dass eine eher verhaltene Marktentwicklung im Heimatmarkt Deutschland kompensiert wurde. Die Internationalisierungsstrategie wurde im Segment Climate Systems auf China ausgeweitet. Auch im Segment Gas Flue Systems haben wir u.a. die Aktivitäten unserer Tochtergesellschaften in China und in Nordamerika weiter vorangetrieben. Zudem haben wir unsere Produktpalette erweitert und noch stärker auf Erfordernisse der Zielmärkte abgestimmt.

Unter leicht verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnten wir in 2016 beim Umsatz (575,5 Mio. EUR) und beim operativen Ergebnis EBIT (34,8 Mio. EUR) die Vorjahreswerte (Umsatz 549,8 Mio. EUR / EBIT 32,1 Mio. EUR) steigern. Damit haben wir die zu Jahresbeginn kommunizierten Ziele bei Umsatz und Ergebnis erreicht bzw. sogar übertroffen. Das operative Ergebnis lag trotz umfangreicher Aktivitäten zum Ausbau der internationalen Marktposition am oberen Ende der Prognosebandbreite. Das Ergebnis je Aktie (EPS) stieg auf 1,21 EUR (Vorjahr 1,18 EUR). Auf Basis dieser soliden Ergebnisentwicklung werden wir der Hauptversammlung vorschlagen, die Dividende auf 0,30 EUR (Vorjahr 0,25 EUR) zu erhöhen.

Die Umsätze in den im Fokus stehenden Auslandsmärkten entwickelten sich durchgehend positiv. Dieses internationale Wachstum soll auch in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden. Der Handlungsspielraum, um die hierfür notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich vergrößert. Die vollständig abgebaute Nettoverschuldung und die solide Eigenkapitalquote sowie der konstant hohe Cash Flow bilden eine gute Basis, um die Wachstumsaussichten auf neue Märkte im Ausland nachhaltig zu nutzen.

So wurde bereits 2016 das Investitionsvolumen weiter erhöht und damit die Voraussetzungen geschaffen, um von den mittel- bis langfristigen globalen Megatrends wie Energieeffizienz und Klimaschutz zu profitieren. Auch kurzfristig sind wichtige Rahmendaten trotz einer weltweit steigenden Zahl an Unsicherheitsfaktoren grundsätzlich positiv. Dem stehen steigende Faktorkosten – sowohl im Bereich Personal als auch bei wesentlichen Materialkomponenten wie Stahl –, der fortgesetzte Preisdruck im sich weiter konsolidierenden Klima- und Lüftungsmarkt sowie die weiterhin rückläufige Entwicklung im Solarsektor entgegen.

Für 2017 prognostizieren wir daher bei gleichbleibender Konzernstruktur ein anhaltendes Umsatzwachstum auf 575 bis 600 Mio. EUR und ein im Rahmen des Vorjahresniveaus erwartetes operatives Ergebnis (EBIT) von 33 bis 35 Mio. EUR.

Die gesamtwirtschaftliche grundsätzlich positive Lage fast aller Zielmärkte, die weiterhin soliden Rahmenbedingungen im deutschen Heimatmarkt sowie die in vielen Ländern erhöhten Anforderungen an die Gebäudeeffizienz bieten auch für die Folgejahre eine nachhaltige Grundlage für eine positive Geschäftsentwicklung. Davon soll auch weiterhin die stetig wachsende Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der CENTROTEC Sustainable AG sowie unsere Anteilseigner profitieren.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Thomas Kneip

[Vorstand]



Dr. Christoph Traxler

[Vorstand]



1



2

1 Dr. Thomas Kneip

2 Dr. Christoph Traxler

Der Vorstand

Dr. Thomas Kneip

Dr. Thomas Kneip (Jg. 1971) ist seit Januar 2014 Finanzvorstand der CENTROTEC Sustainable AG. Vor seinem Einstieg in die CENTROTEC Gruppe hat der promovierte Diplom-Kaufmann umfassende Managementenerfahrungen in den Bereichen Finanzen und Strategie bei Centrosolar und Siemens VDO gesammelt. Darüber hinaus war er mehrere Jahre als Senior-Berater und Projektleiter bei McKinsey & Company tätig. Neben seiner Funktion als Finanzvorstand ist Dr. Kneip Ansprechpartner für die Geschäftsbereiche Gas Flue Systems sowie Climate Systems, dort mit einem Fokus auf die Wolf-Gruppe. In deren Geschäftsführung hat er seit dem 01.07.2016 den Vorsitz übernommen.

Dr. Christoph Traxler

Dr. rer. nat. Christoph Traxler (Jg. 1968) ist seit 2004 Vorstandsmitglied der CENTROTEC Sustainable AG. Zuvor war der promovierte Physiker für die Unternehmensberatung McKinsey & Company als Projektleiter tätig. Bei seinem Einstieg in die CENTROTEC Gruppe übernahm er das Segment Medical Technology & Engineering Plastics und formte mit seinem Team diesen Bereich zu einem innovativen Medizintechnik-entwickler und -hersteller. Auch der Kunststoffbereich wurde unter ihm fortentwickelt, restrukturiert und zukunftsfähig gemacht. Dr. Traxler ist zusätzlich Ansprechpartner für den Geschäftsbereich Climate Systems mit einem Fokus auf die Brink-Gruppe.



Guido A. Krass,

Vorsitzender (Jg. 1957), Wirtschaftsjurist und Unternehmer, hat sich seit 1986 auf schnell wachsende Firmen des Mittelstands fokussiert. Als Gründer und Großaktionär der CENTROTEC ist er eng in die Strategie und Personalführung eingebunden. Sein weltweites Netzwerk hilft bei der Entwicklung neuer Geschäftsideen und der Identifizierung von Akquisitionsoptionen.

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, der Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Dabei hat er den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit kontinuierlich überwacht.

CENTROTEC hat die für das Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Kapitalmarkt kommunizierten Ziele beim Umsatz übertroffen und beim Ergebnis voll erfüllt. Zudem wurde die vom Vorstand in enger Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat erarbeitete Strategie zur Erschließung vorhandener Potenziale, speziell im internationalen Markt für Heiz- und Klimatechnik, weiter vorangetrieben.

Im Geschäftsjahr 2016 hielt der Aufsichtsrat insgesamt fünf Sitzungen ab. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, ausführlich und zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form über die laufende Geschäftsentwicklung der Unternehmen und des Konzerns, vor allem die Umsatz-, Auftrags-, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie erkennbare Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung im Rahmen regelmäßiger Berichte zur Geschäftslage informiert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat wichtige Entscheidungen und Vorgänge ausführlich erörtert. Jahresabschluss, Halbjahresbericht und Quartalsfinanzmitteilungen wurden vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert. Zustimmungsbefürdigte Entscheidungen des Vorstandes hat der Aufsichtsrat in gründlicher Prüfung und Beratung erörtert und diesen zugestimmt. Neben den vier turnusgemäßen Aufsichtsratssitzungen fand in 2016 eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung statt. Alle Aufsichtsräte nahmen an sämtlichen Sitzungen persönlich teil.

Auch außerhalb der genannten Sitzungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrates darüber hinaus in persönlichen Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen mit dem Vorstand sowie Geschäftsführern und Führungskräften des Unternehmens anstehende Projekte und Angelegenheiten von wesentlicher Bedeutung besprochen. Außerdem

wurde projekt- und fallbezogen schriftlich berichtet. Die vom Aufsichtsrat festgelegten Informations- und Berichtspflichten hat der Vorstand dabei vollumfänglich erfüllt. Da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht, wurden keine Ausschüsse gebildet. Alle Belange wurden im Plenum behandelt.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im Geschäftsjahr 2016 nicht aufgetreten.

Die in den Aufsichtsratssitzungen diskutierten Themen betrafen grundsätzliche und strategische Fragestellungen der Holdinggesellschaft sowie der Segmente und Einzelgesellschaften und insbesondere die weitere Expansion in Markt und Technologie, aber auch Einzelfragen, die aus Konzernsicht von großer Bedeutung und Tragweite waren. Gegenstände der Erörterungen waren im Einzelnen:

- strategische Ausrichtung und Geschäftspolitik des Konzerns, von Segmenten und Konzerneinzelgesellschaften
- allgemeine Geschäftsentwicklung und zu veröffentlichende Finanzberichte
- Investitionsentscheidungen von großem Umfang bzw. von erheblicher strategischer Bedeutung
- Mergers & Akquisition Projekte
- Strategische Optionen der Geschäftsentwicklung, z. B. Markteintrittsstrategien oder Produktentwicklungskonzepte
- Struktur- und Strategieanpassungen innerhalb der Wolf-Gruppe
- Personalmanagementstrategie im Konzern
- Risikolage, insbesondere strategische, operative und finanzielle Risiken sowie das Risikomanagement
- Rechnungslegungsprozess und internes Kontrollsystem
- Strategische Ausrichtung der Konzernfinanzierung und der Finanzanlagen
- Unternehmensinterne Finanzierungsverflechtungen
- Budget- und Mittelfristplanung der Gruppe
- IT- und Informationssicherheit
- Ausrichtung am bzw. Neuerungen des Corporate Governance Kodex
- Aufsichtsrechtliche und wertpapierrechtliche Neuerungen
- Vergütungsstrukturen des Vorstandes und der Führungskräfte
- Effizienz der eigenen Aufsichtsratsstätigkeit

Im Berichtsjahr haben Aufsichtsrat und Vorstand ausführlich über die Corporate Governance im Unternehmen beraten und zuletzt im April 2016 gemeinsam eine aktualisierte Entsprechungserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Über die Corporate Governance berichtet der Vorstand, nach Ziff. 3.10. des Deutschen Corporate Governance Kodex, zugleich auch für den Aufsichtsrat, im Corporate Governance Bericht und in der Erklärung zur Unternehmensführung. Dieser Bericht wird zusammen mit der Erklärung zur Unternehmensführung im Geschäftsbericht sowie auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Gegenstand ausführlicher Beratungen waren auch die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer – nach der Wahl durch die Hauptversammlung –, die Überwachung seiner Unabhängigkeit sowie der von ihm erbrachten Leistungen und die Festlegung des Honorars.

Buchführung, Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2016 wurden von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die vorgenannten Unterlagen und der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrates rechtzeitig vor. Diese wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 20. März 2017 gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend erörtert. Der Abschlussprüfer informierte ferner über seine Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagement bezogen auf den Rechnungslegungsprozess und hat festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem eingerichtet hat.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Angaben in Lagebericht und Konzernlagebericht eingehend auseinandergesetzt. Hierzu wird auf die entsprechenden Erläuterungen in Lagebericht und Konzernlagebericht Bezug genommen, die der Aufsichtsrat geprüft hat und mitträgt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, Lagebericht und Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht sowie den vom Vorstand vorsorglich aufgestellten Abhängigkeitsbericht geprüft. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Das abschließende Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat ergab keinen Anlass zur Beanstandung. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss der AG ist somit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass die CENTROTEC Sustainable AG ihre Position im weltweiten Wachstumsmarkt für energiesparende Gebäudetechnologie weiter ausbauen kann und den Interessen der mit den CENTROTEC-Unternehmen in Verbindung stehenden Stakeholder gerecht wird.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der CENTROTEC-Gruppe, die durch ihr Engagement, ihr Wissen und ihren Ideenreichtum wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben.

Mit besten Grüßen,



Guido A. Krass

[Aufsichtsratsvorsitzender]

Für den Aufsichtsrat, Brilon, im März 2017

SOLARTHERMIE – DAS HERZSTÜCK MODERNER HEIZSYSTEME

Innovative Solarthermiesysteme mit hocheffektiven Solar-Kollektoren, einem gut isolierten Wärmespeicher und einer intelligenten Steuerung bilden das Herzstück eines modernen Heizungssystems. Mit der Kraft der Sonne und ohne klimaschädliche Emissionen können so bis zu 60% des jährlichen Energiebedarfs für Warmwasser abgedeckt werden.

1

Wolf Solarthermie-Flachkollektoren:

Hocheffektive Solar-Kollektoren mit innovativem Absorber und guter Isolierung fangen die thermische Solarenergie ein.

2

Solarspeicher und Steuerung:

Ein hoch isolierter Wärmespeicher und eine intelligente Steuerung koppeln die thermische Solarenergie in das Heizsystem ein.

3

Wolf-Brennwertgerätereihe BlueStream:

Kann man Brennwerttechnik noch verbessern? Man kann! Mit der BlueStream Technologie für die neuentwickelten Wolf Gas- und Öl-Brennwertgeräte. Sie vereinen höchste Energieeffizienz mit niedrigem Stromverbrauch, leichter Installation und einem umfassenden und smarten Steuerungs- und Bediensystem.

4

Brennwert-Abgassysteme:

Die innovativen Kunststoff-Abgassysteme von Centrotherm/ Ubbink zeichnen sich durch Umweltverträglichkeit, Korrosionsbeständigkeit und eine lange Lebensdauer aus. Darüber hinaus bieten sie flexible Einbaumöglichkeiten und einfache Montage, insbesondere in der Renovierung.



Core Values



Integrität

bedeutet für CENTROTEC ganzheitlich faires, transparentes, ehrliches und unbestechliches Handeln, als Unternehmen wie auch als Einzeller. Für uns bedeutet das: Wir müssen sagen, was wir denken, und tun, was wir sagen!

Soziale Verantwortung

trägt CENTROTEC sowohl für seine Mitarbeiter wie auch für das weitere Unternehmensumfeld. Hierbei ist es uns wichtig, Mitarbeiter als Menschen und nicht nur als Ressourcen wahrzunehmen sowie ihre Bedürfnisse so weit wie möglich zu adressieren. Im Umgang mit dem Unternehmensumfeld verhält sich CENTROTEC ethisch und verantwortungsbewusst und fördert darüber hinaus in Eigeninitiative die Lebensbedingungen und das soziale Miteinander im direkten Einflussbereich (Good Corporate Citizenship).

Nachhaltiges Handeln

bedeutet, die aktuellen Bedürfnisse zu befriedigen, ohne dieselben Möglichkeiten der nachfolgenden Generationen zu gefährden. Der Umgang mit Energie und deren Folgen ist dabei ein Schlüsselfaktor für eine nachhaltige Gesellschaft. CENTROTEC liefert hierfür bezahlbare Lösungen für Energieeinsparung und den Einsatz Erneuerbarer Energien für vielfältige Einsatzbereiche im Gebäude. Bei der Entwicklung, Produktion und Vermarktung unserer Lösungen orientieren wir uns an den höchsten Maßstäben hinsichtlich Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit. Dieses Handeln beginnt bei jedem Einzelnen mit dem Bewusstsein der persönlichen Verantwortung gegenüber dem großen Ganzen.

Unternehmerisches Handeln

bedeutet für jeden Mitarbeiter, das Unternehmen wie sein eigenes zu betrachten und entsprechend verantwortungsvoll und vorausschauend zu agieren. Dies bietet Chancen sowohl für das Unternehmen als auch für den Einzelnen. CENTROTEC fördert diesen Unternehmergeist durch größtmöglichen Freiraum für Mitarbeiter und Tochterunternehmen.

Corporate Governance Bericht

Für die CENTROTEC Sustainable AG ist eine angemessene Corporate Governance seit Jahren wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben sich intensiv mit den jeweils gültigen Versionen des Kodexes befasst und die Empfehlungen in ihr Handeln einfließen lassen. Aus diesem Grunde entspricht die CENTROTEC Sustainable AG den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in allen wesentlichen Punkten. In der untenstehenden Entsprechenserklärung sind Abweichungen bzw. Klarstellungen dargelegt.

Führungs- und Kontrollstruktur

Entsprechend dem deutschen Aktiengesetz hat die CENTROTEC Sustainable AG eine zweiteilige Führungs- und Kontrollstruktur, die einen zweiköpfigen Vorstand (am Stichtag 31.12.2016) und satzungsgemäß einen dreiköpfigen Aufsichtsrat umfasst. Der Vorstand und der Aufsichtsrat arbeiten im Sinne des Unternehmens eng zusammen. Sowohl die strategische Ausrichtung als auch wesentliche Geschäfte stimmt der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Er orientiert sich dabei an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Er ist an die Gesetze, die Bestimmungen der Satzung und die Geschäftsordnung für den Vorstand sowie an die Beschlüsse der Hauptversammlung gebunden. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über alle relevanten Themen der Strategie und deren Umsetzung, die Planung, die aktuelle Unternehmensentwicklung, die Risikolage und das Risikomanagement.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Er legt die Berichts- und Informationspflichten des Vorstandes fest. Der Aufsichtsrat erlässt und ändert die Geschäftsordnung für den Vorstand. Zudem bestellt er die Vorstandsmitglieder und beruft diese ab. Er kann einen Vorsitzenden des Vorstandes ernennen. Er befasst sich regelmäßig mit der Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie der Überwachung der Abschlussprüfung. Die Aufsichtsratsmitglieder sind bis zum Ablauf der Hauptversammlung bestellt, die über ihre Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit entscheidet. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet.

Aufsichtsrat

Unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Situation hat der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benannt, wie etwa eine unternehmensspezifische Regelgrenze für die Zugehörigkeit und eine Altersgrenze, eine angemessene Beteiligung von Mitgliedern mit internationaler Erfahrung und das Streben nach einer angemessenen Beteiligung von Frauen. Zudem soll dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Bei seinen Vorschlägen an die Wahlgremien, insbesondere an die Hauptversammlung, wird der Aufsichtsrat diese Ziele berücksichtigen.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen. Die Hauptversammlung entscheidet im Wesentlichen über Gewinnverwendung, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Satzung und Satzungsänderungen, wesentliche unternehmerische Maßnahmen, kapitalverändernde Maßnahmen wie die Ausgabe neuer Aktien, Erwerb von eigenen Aktien und das bedingte Kapital. Die Teilnehmer der Hauptversammlung wählen die Aufsichtsratsmitglieder und entscheiden über deren Vergütung.

Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Festlegung der Vergütung des Vorstandes einschließlich der wesentlichen Vertrags Elemente ist der Aufsichtsrat zuständig. Das Vergütungssystem des Vorstandes und des Aufsichtsrates ist detailliert im Vergütungsbericht, der Teil dieses Berichtes ist, dargestellt.

Es besteht eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O Versicherung) für die Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft, die den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend einen angemessenen Selbstbehalt für die Vorstände beinhaltet. Auch für die Mitglieder des Aufsichtsrates ist in Übereinstimmung mit dem Corporate Governance Kodex ein angemessener Selbstbehalt vereinbart worden. Die jeweiligen Geschäftsführer und Aufsichts- und Verwaltungsräte der Tochterunternehmen sind in der D&O Versicherung mitversichert.

Transparenz

Die CENTROTEC Sustainable AG handelt transparent und verantwortlich und hat dies auch vor dem Bekenntnis des Unternehmens zum Corporate Governance Kodex seit Gründung bereits getan. Oberstes Ziel der CENTROTEC-Unternehmenskommunikation ist eine zeitnahe, kontinuierliche, umfassende und gleiche Information aller Zielgruppen sowie ein von Transparenz geprägtes Verhältnis zu ihren Aktionären. Neben Finanzdaten, dem Finanzkalender mit allen wesentlichen Terminen der CENTROTEC Sustainable AG, Ad hoc- und Pressemeldungen werden aktuelle Entwicklungen zum Corporate Governance Kodex sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Eigengeschäfte von Führungskräften) nach Artikel 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und Rates über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) und Veränderungen der wesentlichen Beteiligungen und der Gesamtstimmrechte gemäß §§ 26 bzw. 26a WpHG auf der CENTROTEC-Homepage veröffentlicht und vorher der BaFin sowie der Börse mitgeteilt.

Artikel 19 der Marktmissbrauchsverordnung legt die unverzügliche Mitteilungspflicht von Geschäften von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder ihnen nahestehenden Personen mit Aktien und Schuldtiteln der CENTROTEC oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten fest, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 5 TEUR erreicht oder übersteigt. Die CENTROTEC Sustainable AG hat alle ihr gemeldeten derartigen Geschäfte unverzüglich der BaFin weitergemeldet und auf ihrer Homepage veröffentlicht.

Im Geschäftsjahr wurden auch Rechtsgeschäfte mit Unternehmen getätigt, an denen Mitglieder des Aufsichtsrates und des Managements beteiligt sind oder Interesse haben könnten. Wie in der Entsprechenserklärung ausführlich dargestellt, wurden dadurch keine Interessenkonflikte verursacht.

Die von den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren Kontrollgremien sind auf Seite 115 aufgeführt.

Wie bereits in den Vorjahren wurde vom Vorstand vorsorglich ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Für Einzelheiten verweisen wir auf den Inhalt des Abhängigkeitsberichts.

Zum 31.12.2016 hielten die derzeitigen Mitglieder des Vorstandes keine (Vorjahr 10.000) Aktien. Zu diesem Stichtag hielten die Mitglieder des Aufsichtsrates 2.477.340 (Vorjahr 2.477.340) Stück Aktien.

Der aktuelle Besitzstand von Aktien und Aktienoptionen des Vorstandes und Aufsichtsrates ist auf der Homepage dokumentiert und wird fortlaufend aktualisiert.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft sowie vom Aufsichtsrat gebilligt. Konzernabschluss und Zwischenberichte werden nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, so wie sie in der EU anzuwenden sind, und sowohl in deutscher wie auch in englischer Sprache veröffentlicht.

Ein kontinuierliches und systematisches Management von unternehmerischen Chancen und Risiken gehört für die CENTROTEC zur Corporate Governance. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der materiellen Risiken im Konzern. Dies trägt dazu bei, Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu steuern. Daher befassen sich Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig mit der Überwachung der Wirksamkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG)

Zum Hintergrund

Am 26. Februar 2002 hat die „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ erstmals einen Verhaltenskodex für börsennotierte Gesellschaften vorgelegt. Dieser Kodex wurde zuletzt am 5. Mai 2015 aktualisiert.

Gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird:

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer Fassung vom 5. Mai 2015, seit der Abgabe der letzten Entsprechungserklärung vom April 2016, mit folgenden Einschränkungen, entsprochen wurde und wird.

- 1) Der Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.1, dass der Vorstand einen Vorsitzenden oder Sprecher haben soll. Seit dem 3. April 2014 besteht unser Vorstand aus zwei Mitgliedern, die die Vorstandstätigkeiten gemeinsam und gleichberechtigt ausüben. Daher ist es nach unserer Auffassung und im Interesse des Unternehmens angesichts der Größe des Vorstands und seiner Struktur nicht angezeigt, einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands zu benennen.
- 2) Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.3 die Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat. Dies soll jedoch in Abhängigkeit von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgen. Unser Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, die alle Fragen des Unternehmens gemeinsam behandeln. Insofern halten wir eine Bildung von Ausschüssen in unserem Fall für nicht sinnvoll. Diese Sichtweise steht unseres Erachtens in Übereinstimmung mit dem Kodex, wir machen diese Angabe vorsorglich zur Klarstellung.
- 3) Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.2, dass dem Aufsichtsrat eine – nach eigener Einschätzung – ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört. Ein Mitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierendem Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Unser Aufsichtsrat verfügt nach seiner Einschätzung über eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder. Zwar sind einzelne Aufsichtsräte auch Aktionäre und stehen vereinzelt in geschäftlicher Beziehung zu der Gesellschaft, dies begründet aber keinen Interessenkonflikt.

Brilon, im April 2016

Der Vorstand:

Für den Aufsichtsrat



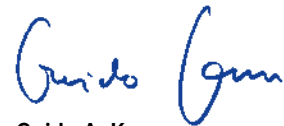
Dr. Thomas Kneip

[Vorstand]



Dr. Christoph Traxler

[Vorstand]



Guido A. Krass

[Vorsitzender des Aufsichtsrates]

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Brilon, den 20. März 2017

Dr. Thomas Kneip
Dr. Christoph Traxler

§ 289a

LINK zur CENTROTEC-Homepage:

<http://www.centrotec.de/investor-relations.html>

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der CENTROTEC Sustainable AG ist ausgerichtet an den Erfordernissen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) und orientiert sich gleichzeitig an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Bericht beinhaltet Angaben, die nach den zugrundeliegenden Standards Teil des Anhangs oder Konzernanhangs bzw. des Lageberichts oder Konzernlageberichts sind. Er ist somit Anlage des Lageberichts oder Konzernlageberichts. Auf eine erneute Darlegung der in diesem Bericht erläuterten Sachverhalte im Konzernlagebericht bzw. Konzernanhang wird daher verzichtet.

Vergütung des Vorstandes

Das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente wird vom Aufsichtsrat beschlossen und regelmäßig überprüft. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Fixgehalt, einem erfolgsabhängigen und somit variablen Vergütungsbestandteil sowie sonstigen Vergütungen zusammen. Die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an der Größe sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens und der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds. Ferner werden das Aufgabenumfeld, die persönliche Leistung und Erfahrung sowie die Zielerreichung der Vorstandsmitglieder bei der Vergütungsbemessung berücksichtigt. Das Vergütungssystem setzt regelmäßig langfristige Verhaltensanreize und ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung, gemessen am organischen, profitablen Wachstum, ausgerichtet.

Gewährung

Der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG bestand im Geschäftsjahr 2016 aus zwei Mitgliedern. Die erfolgsunabhängige Vorstandsvergütung wird als monatliches Fixgehalt gezahlt. Im Geschäftsjahr 2016 belief sich dieses Fixgehalt, inklusive der hierauf fälligen Sozialabgaben, auf insgesamt 610 TEUR (Vorjahr 580 TEUR).

Der wesentliche Teil der variablen Vergütung mit langfristigen Verhaltensanreizen wurde in der Vergangenheit in Form von Aktienoptionen im Rahmen des CENTROTEC-Aktienoptionsprogramms gewährt. Im Berichtsjahr 2016 wurden, wie bereits in den Jahren 2013 bis 2015, aufgrund des Wegfalls dieses Programms dem Vorstand keine neuen Optionen mehr zugeteilt. Der Wert der bis 2012 insgesamt an Vorstände ausgegebenen Aktienoptionen ist nach einem Binomialmodell entsprechend der Regelungen im IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“ ermittelt worden. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Jahr 2016 hieraus 0 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) als Aufwand verbucht.

Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird ein monetärer Bonus gewährt, dessen Gewährung und Höhe vom Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegter Ziele abhängig ist. Dieser Bonus wurde als Kompensation für die zuvor gewährten Aktienoptionen in Aussicht gestellt und gewährt und enthält sowohl eine kurzfristige, als auch eine langfristige Komponente. Die in 2016 gewährten monetären Boni betragen insgesamt 537 TEUR (Vorjahr 500 TEUR).

Es wurden im Geschäftsjahr 2016 keine zusätzlichen Vorsorgeaufwände gewährt.

Der geldwerte Vorteil der Dienstwagennutzung im Jahr 2016 ist in den Nebenleistungen abgebildet und betrug im Jahr 2016 31 TEUR (Vorjahr 32 TEUR). Die Gesamtvergütung bei voller Zielerreichung beträgt 1.178 TEUR (Vorjahr 1.112 TEUR).

Nachfolgende Tabelle zeigt die gewährten Vorstandsvergütungen:

	Dr. Thomas Kneip seit 01.01.2014		Dr. Christoph Traxler seit 01.04.2004	
	2016	2015	2016	2015
Festvergütung	290	270	320	310
Nebenleistungen	21	22	10	10
Summe	311	292	330	320
Einjährige variable Vergütung	235	200	182	180
Mehrjährige variable Vergütung				
- LTI-Programm 2016 (Laufzeit 3 Jahre) ¹	60		60	
- LTI-Programm 2015 (Laufzeit 3 Jahre) ¹	0	60	0	60
Summe	295	260	242	240
Vorsorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	606	552	572	560

¹ Es wird der Wert für 100 % Zielerreichung gezeigt.

Zufluss

Nachfolgende Tabelle zeigt die zugeflossene Vorstandsvergütung. Wesentlicher Unterschied zur obigen Tabelle sind die Auszahlungsbeträge aus variablen Vergütungen, deren Auszahlung sich entweder über mehrere Jahre verteilt (z.B. Aktienoptionen, LTI-Programm) oder im Folgejahr des Gewährungsjahres erfolgt (einjährige variable Vergütung). Die Beträge werden nach unterschiedlichen Plänen bzw. Laufzeiten aufgeschlüsselt. Für Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen gilt als Zeitpunkt des Zuflusses und als Zufluss-Betrag der nach deutschem Steuerrecht maßgebliche Zeitpunkt und Wert.

Im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich die tatsächlich zugeflossenen Bezüge der Mitglieder des Vorstandes der CENTROTEC Sustainable AG auf insgesamt 1.203 TEUR (Vorjahr 1.009 TEUR). Pensionierte Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr 2016 Zuwendungen in Höhe von 56 TEUR (Vorjahr 59 TEUR).

	Dr. Thomas Kneip seit 01.01.2014		Dr. Christoph Traxler seit 01.04.2004	
	2016	2015	2016	2015
Festvergütung	290	270	320	310
Nebenleistungen	21	22	10	10
Summe	311	292	330	320
Einjährige variable Vergütung	200	160	180	180
Mehrjährige variable Vergütung - Aktienoption (2010-2017 (VJ 2009-2016)) ¹	0	0	182	57
Summe	200	160	362	237
Vorsorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	511	452	692	557

¹ Die ersten beiden Jahre der Laufzeit sind gesperrt, d. h. in dieser Zeit darf nicht ausgeübt werden.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist im § 18 der Satzung der CENTROTEC Sustainable AG geregelt und wurde zuletzt in der Hauptversammlung am 20.05.2014 angepasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten demnach neben dem Ersatz ihrer baren Auslagen eine fixe jährliche Vergütung, eine variable erfolgsorientierte Vergütung sowie Sitzungsgelder. Die fixe Vergütung beträgt 20 TEUR für ein Mandat im Aufsichtsrat für jedes volle Geschäftsjahr der Zugehörigkeit. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache des auf ein Mitglied des Aufsichtsrates entfallenden Betrages. Diese Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates der CENTROTEC Sustainable AG betrug somit im abgelaufenen Geschäftsjahr 90 TEUR (Vorjahr 90 TEUR). Hinzu kamen 28 TEUR (Vorjahr 24 TEUR) an Sonstigen Aufwendungen, insbesondere Reisekosten. Die auf diese Vergütung anfallende Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft in der jeweils gesetzlichen Höhe zusätzlich bezahlt, wenn und soweit diese von einem Aufsichtsratsmitglied in Rechnung gestellt wird. Eine gesonderte Vergütung für Ausschusstätigkeiten wird nicht gezahlt, da der dreiköpfige Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG aufgrund seiner Größe auf die Bildung von gesonderten Ausschüssen verzichtet. Als variable und erfolgsorientierte Vergütung, entsprechend der Satzung, erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates eine Vergütung von 0,1% der Dividende des jeweiligen Geschäftsjahres. Diese dividendenabhängige Vergütung beläuft sich, wie auch die fixe Grundvergütung, für den Vorsitzenden auf das Doppelte und für den stellvertretenden Vorsitzenden auf das Eineinhalbfache dessen, was ein reguläres Aufsichtsratsmitglied erhält. Im Geschäftsjahr 2016 betrug die Gesamtsumme dieser Vergütung aufgrund der gestiegenen Dividende 20 TEUR (Vorjahr 16 TEUR). Die Sitzungsgelder, die je Aufsichtsratssitzung gewährt werden, besitzen einen Grundbetrag von 2 TEUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Grundbetrags. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 45 TEUR (Vorjahr 70 TEUR) an Sitzungsgeldern an den Aufsichtsrat gezahlt.

Die Aktie

Das Börsenumfeld

Die meisten nationalen und internationalen Aktien-Indizes verzeichneten auch im Jahr 2016 Zuwächse. Diese wurden nach verhaltenem Jahresbeginn überwiegend im zweiten Halbjahr realisiert und lagen im Gesamtjahr 2016 zumeist im einstelligen Prozentbereich. Damit war das abgelaufene Jahr das fünfte in Folge mit einer positiven Börsenentwicklung.

Aktienkursentwicklung

Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren konnte die CENTROTEC-Aktie in 2016 mit einem Kurszuwachs von 17% sämtliche relevanten Indizes übertreffen. Im Jahresverlauf bewegte sich die Aktie zwischen einem Tiefstkurs von 11,56 EUR im Januar und einem Höchstkurs von 15,60 EUR, der im August erreicht wurde. In das Börsenjahr war die Aktie mit 13,20 EUR gestartet und sie notierte zum Ende 2016 bei 15,29 EUR. Damit war der Kursverlauf leicht volatil als im Vorjahr.

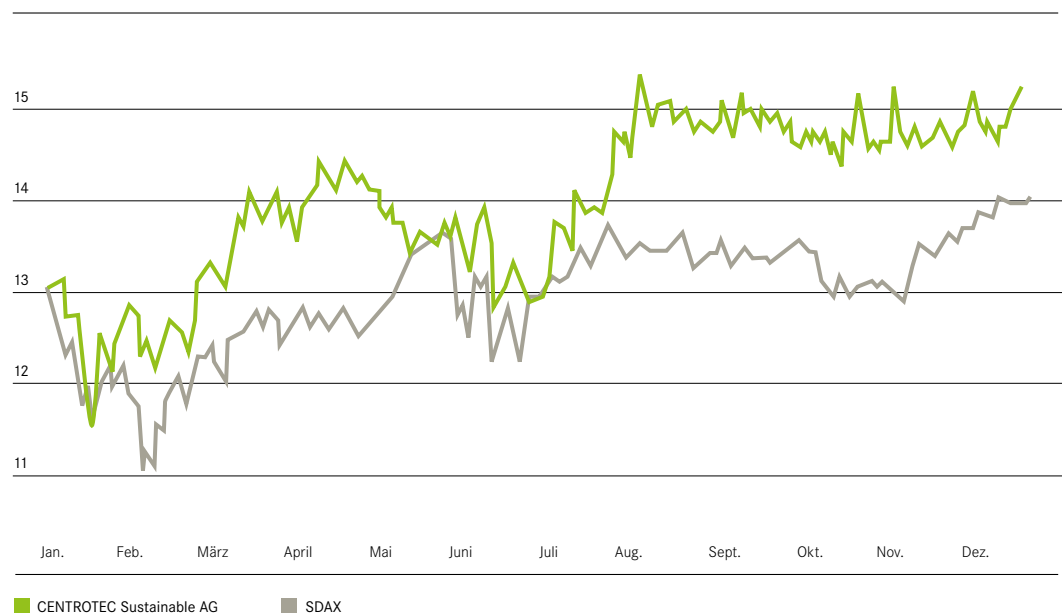
Nach dem Berichtszeitraum stieg der Kurs der Aktie ab Mitte Januar mit deutlich erhöhtem Handelsvolumen auf über 17 EUR.

Angaben zur Aktie

Die Aktie der CENTROTEC Sustainable AG ist seit dem Börsengang im Jahre 1998 unter der Wertpapierkennnummer WKN 540 750, der internationalen Wertpapieridentifikationsnummer ISIN DE0005407506 und unter dem Börsenkürzel CEV gelistet. Die Aktie wird im Prime All Share und weiteren Unterindizes des Deutschen Aktienindex (DAX) geführt.

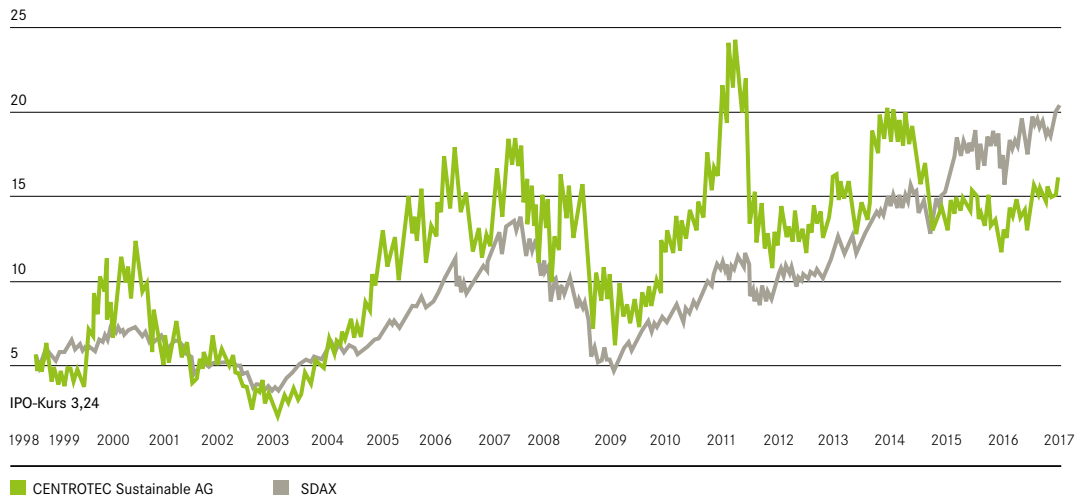
AKTIENKURS 2016

[in EUR]



AKTIENKURS SEIT BÖRSENGANG

[in EUR]

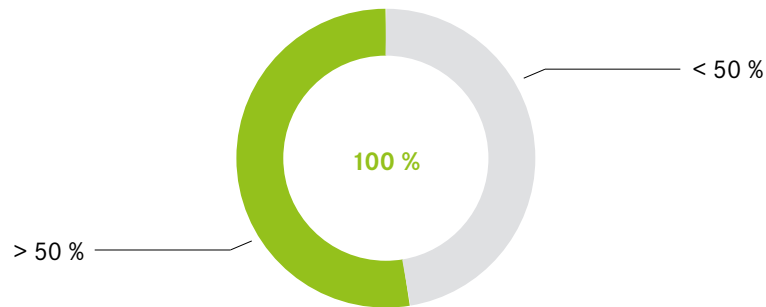


Am 31.12.2016 wies die CENTROTEC Sustainable AG ein Grundkapital von 17.891.701 EUR, eingeteilt in 17.891.701 nennwertlose, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils einem EURO je Aktie aus. Verglichen mit dem 31.12.2015 stieg das Grundkapital um 158.461 EUR. Dementsprechend stieg die Zahl der in Umlauf befindlichen CENTROTEC-Aktien ebenfalls um 158.461. Diese Veränderung ist ausschließlich auf die Ausübung von Aktienoptionen durch Mitarbeiter und Organe des CENTROTEC-Konzerns zurückzuführen, denen diese Optionen in der Vergangenheit als Vergütungsbestandteile mit langfristiger Anreizwirkung zugeteilt wurden. Im Berichtszeitraum wurden keine neuen Aktienoptionen zugeteilt. Es wurden auch keine neuen Aktienoptionen in Aussicht gestellt. Nähere Angaben hierzu finden Sie im Anhang in Kapitel 10 Eigenkapital.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr beabsichtigt CENTROTEC, eine Dividende in Höhe von 0,30 EUR zu zahlen. Der am 31. Mai 2017 stattfindenden Hauptversammlung wird der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende in Höhe von 0,30 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie (Vorjahr 0,25 EUR) auszuschütten. Hierdurch sollen die Aktionäre auch weiterhin direkt an der positiven Entwicklung des Konzerns beteiligt werden. Der wesentliche Teil der im Konzern zur Verfügung stehenden Gewinne soll aber weiterhin, wie in der Vergangenheit erfolgreich praktiziert, in weiteres organisches und akquisitionsgetriebenes Wachstum investiert werden.

EIGENTÜMERSTRUKTUR

[in %]



■ Familie Krass
■ Freefloat

Seit dem Börsengang im Jahr 1998 ist die Familie des Aufsichtsratsvorsitzenden Guido A. Krass mit einem Gesamtkapitalanteil von nach Kenntnis der Gesellschaft mehr als 50% unverändert Hauptaktionär der CENTROTEC. Darüber hinaus liegen der Gesellschaft keine Erkenntnisse vor, dass es weitere Aktionäre mit Beteiligungen im zweistelligen Prozentbereich gibt. Im Jahr 2016 wurde eine Überschreitung der Meldeschwellen nach § 26 Abs. 1 WpHG durch Investoren gemeldet. Hierbei handelte es sich um die 3%-Schwelle. Ausführliche Informationen zu diesem Thema sind auf der Internetseite der CENTROTEC Sustainable AG (www.centrotec.de) einsehbar. Im Anhang unter dem Punkt „Ergänzende Angaben“ finden sich ebenfalls Informationen zur Veränderung der Stimmrechtsanteile. Alle im Umlauf befindlichen Aktien sind hinsichtlich Übertragbarkeit und Stimmberechtigung nicht eingeschränkt.

ALLE ANGABEN AUS XETRA-HANDEL

	2012	2013	2014	2015	2016
Aktienzahl per 31.12. in Tsd. (Stück)	17.307	17.627	17.647	17.733	17.892
Grundkapital per 31.12. in EUR	17.307	17.627	17.647	17.733	17.892
Marktkapitalisierung per 31.12. in Mio. EUR	233,1	327,9	252,0	234,3	273,6
Jahresschlusskurs in EUR	13,47	18,60	14,28	13,21	15,29
Jahrestiefstkurs in EUR	10,75	12,56	12,91	12,85	11,56
Jahreshöchstkurs in EUR	14,35	19,79	20,20	15,25	15,60
Tägl. Handelsvolumen Ø in Tsd. (Stück)	26,2	30,8	27,3	28,3	14,0
Ergebnis je Aktie in EUR	1,31	1,40	1,00	1,18	1,21
Dividende je Aktie	0,15	0,20	0,20	0,25	0,30
KGV per 31.12.	10,4	13,3	14,3	11,2	12,6

Im Gesamtjahr 2016 wurden an allen deutschen Börsen 3,5 Mio. CENTROTEC-Aktien gehandelt. Dies ist von der Stückzahl her eine Halbierung gegenüber dem Vorjahr (7,1 Mio. Aktien). Das Handelsvolumen lag entsprechend mit 48,6 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 99,4 Mio. EUR. Damit betrug das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen 14.000 Aktien bzw. 194 TEUR (Vorjahr 28.300 Aktien bzw. 398 TEUR). Der Anteil des XETRA-Handels am gesamten deutschen Handelsvolumen blieb dabei mit 89% annähernd konstant (Vorjahr 90%).

Investor Relations

CENTROTEC setzt auf eine offene, zeitnahe und verlässliche Kommunikation mit den interessierten Finanzmarkt-kreisen, um das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen. Hierbei bilden die gesetzlich geforderten Transparenzrichtlinien u. a. mit dem Wertpapierhandelsgesetz, dem Aktiengesetz, den Zulassungs-folgepflichten der Deutschen Börse und den nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards wie dem IFRS (International Financial Reporting Standard) und dem Handelsgesetz sowie den Regelungen des Corporate Governance Kodex einen in den letzten Jahren ständig erhöhten Mindeststandard.

CENTROTEC stand auch im Jahr 2016 bei einer Vielzahl von Telefonkonferenzen und im Rahmen einzelner Roadshows sowie der Hauptversammlung im direkten Kontakt mit unterschiedlichen Finanzmarktteilnehmern. Zudem fanden zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche im Rahmen des Deutschen Eigenkapitalforums statt. Schließlich sorgte der Bereich Investor Relations für ständig aktualisierte Informationen auf der Konzern-homepage und stand für telefonische, postalische oder elektronische Anfragen jederzeit zur Verfügung.

Die Entwicklung der CENTROTEC wird von Analysten der nachfolgenden Institute verfolgt:

Coverage

HSBC	Montega AG
M.M.Warburg	Solventis
	Hauck & Aufhäuser

Die Kernaussagen der veröffentlichten Studien werden auf der Konzernhomepage der CENTROTEC regelmäßig zeitnah zur Verfügung gestellt.

KLIMATISIERUNG UND BELÜFTUNG

POWER SYSTEMS – STROM UND WÄRME SELBST GEMACHT

Hocheffiziente Klimatisierungslösungen schaffen ein gesundes Raumklima. Durch Wärmerückgewinnung tragen sie deutlich zur Energieeinsparung bei und senken Heizenergiebedarf und CO₂-Emissionen.

Power Systems Blockheizkraftwerke (BHKW) bilden die Grundlage für eine energieeffiziente Erzeugung von Strom und Wärme durch Kraft-Wärme-Kopplung am Ort des Verbrauchs. Energieträger werden so mit einer Gesamtenergieeffizienz von bis zu 90% ausgenutzt, was über ein Drittel der eingesetzten Primärenergie einspart.

1

Wolf Großklimageräte-Baureihe KG/KGW-Top:

Hocheffiziente Klimatisierungslösungen mit Luftvolumenleistungen bis zu 100.000 m³/h können nach dem Baukastenprinzip entsprechend der projektspezifischen Anforderungen konfiguriert werden.

2

Wolf Power Systems BHKW:

Wolf Power Systems BHKW (Blockheizkraftwerke) von Wolf, Kuntschar + Schlüter und Dreyer & Bosse decken im Leistungsbereich bis 2 MW mit den Energieträgern Biogas, Klärgas oder Erdgas ein breites Spektrum ab.



Konzernlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Überblick

Der CENTROTEC-Konzern – im Folgenden auch die CENTROTEC oder die CENTROTEC-Gruppe – ist der einzige börsennotierte europäische Komplettanbieter von Heiz- und Klimatechnik im Gebäudebereich. Das Produktspektrum umfasst vornehmlich Systemlösungen aus den Bereichen der Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik sowie der Solarthermie, Wärmepumpentechnologie und der Kraft-Wärme-Kopplung. Dabei werden sowohl Lösungen für den Neubau als auch für den kontinuierlich bedeutender werdenden Renovierungsmarkt angeboten und weiterentwickelt.

CENTROTEC ist über Tochtergesellschaften und Vertriebspartner in mehr als 50 Ländern vertreten. Die insgesamt dreizehn Produktionsstätten befinden sich überwiegend in Europa. Zum 31.12.2016 waren konzernweit mehr als 3.400 Mitarbeiter an Standorten in Europa, Nordamerika und Asien beschäftigt. Diese erwirtschafteten im Jahr 2016 einen Umsatz von 575 Mio. EUR, wovon 55% auf den deutschen Markt entfielen.

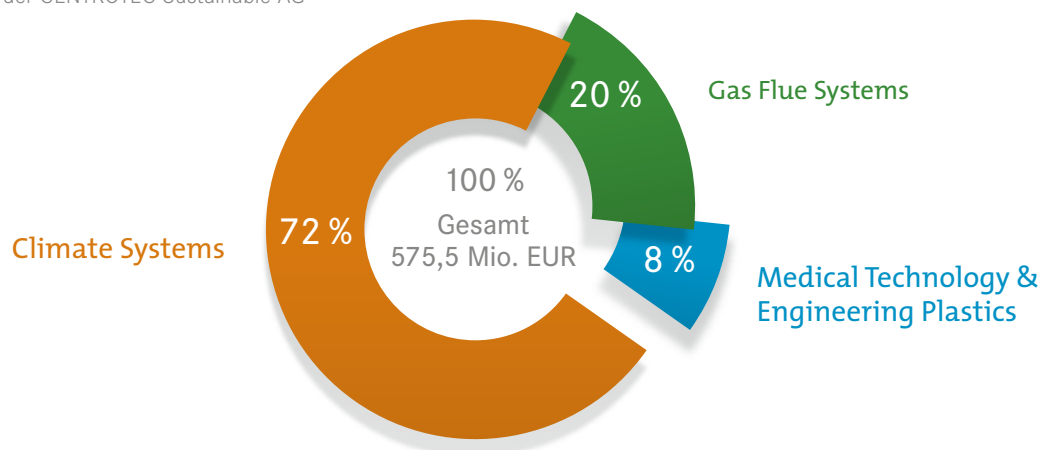
Konzernstruktur

Das Geschäft der CENTROTEC-Gruppe unterteilt sich in drei Segmente. Das umsatzstärkste Segment Climate Systems bildet gemeinsam mit dem Segment Gas Flue Systems das Kerngeschäft mit energieeffizienter und nachhaltiger Heiz- und Klimatechnik für den Gebäudebereich. Die Kundenkreise und Anwendungssituationen zeigen große Überlappungen, die Produkte sind allerdings unterschiedlich. Bei Climate Systems stehen die aktiven Geräte und Gesamtsysteme im Fokus, die Unternehmen des Segments Gas Flue Systems konzentrieren sich auf das Zubehör. Das dritte und gleichzeitig kleinste Segment Medical Technology & Engineering Plastics entwickelt, produziert und vertreibt Medizintechniklösungen und Hochleistungskunststoffe.

Die CENTROTEC Sustainable AG mit Sitz in Brilon, Deutschland, fungiert für sämtliche Tochterunternehmen als börsennotierte Holding und unterstützt diese im strategischen, finanziellen und administrativen Bereich. Sämtliche operative Aktivitäten auf den Produktmärkten werden über die Tochterunternehmen abgewickelt. Die bedeutendsten Gesellschaften im Kerngeschäft sind hierbei die Wolf GmbH und Brink Climate Systems B.V. (Segment Climate Systems) sowie Ubbink B.V. und Centrotherm Systemtechnik GmbH (Segment Gas Flue Systems). Diese Unternehmen verfügen über eigene Vertriebsgesellschaften im In- und Ausland. Im Segment Medical Technology & Engineering Plastics stellt die Möller Medical GmbH die größte Gesellschaft dar.

Umsatz nach Segmenten

der CENTROTEC Sustainable AG



Geschäftstätigkeit

Geschäftsfelder

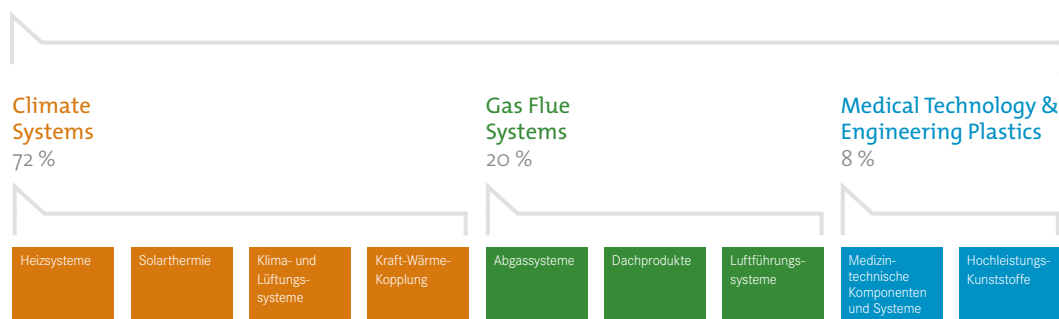
Die im Segment **Climate Systems** zusammengefassten Gesellschaften entwickeln, produzieren und vertreiben ein umfassendes Portfolio an Heiz-, Klima- und Lüftungssystemen. Bei den Heizsystemen der Wolf GmbH und ihrer Tochtergesellschaften stehen neben modernen Brennwertgeräten für Öl- und Gasheizungen auch unterschiedliche Systeme zur Nutzung Erneuerbarer Energien und zur Kraft-Wärme-Kopplung im Fokus. Außerdem bietet das Unternehmen ein breites Portfolio an Lösungen zur Klimatisierung von Gewerbegebäuden an. Die niederländische Brink Climate Systems B.V. hat sich neben Luftheizungen besonders auf das wachsende Marktsegment von Wohnraumlüftungen mit Wärmerückgewinnung spezialisiert. Die wesentlichen Fertigungsstandorte des Segments befinden sich in Deutschland, den Niederlanden und Kroatien. Der Vertrieb erfolgt in den Kernabsatzmärkten über eigene Vertriebs- und Servicestandorte und zunehmend mit eigens für diese Märkte entwickelten Produkten. Darüber hinaus wird in zahlreichen Ländern mit zum Teil exklusiven Vertriebspartnern gearbeitet. Die Vertriebswege unterscheiden sich dabei je nach Produktart und Absatzmarkt. Im Bereich Heizsysteme werden die Aufträge überwiegend über Großhändler abgewickelt. Dennoch ist für den Markterfolg die bestehende gute und direkte Verbindung zu den Handwerkern entscheidend. Im Bereich der Klimälösungen sind hingegen zumeist Architekten und Generalunternehmer die entscheidenden Ansprechpartner.

Das Segment **Gas Flue Systems** ist im Wesentlichen durch die Ubbink B.V. sowie die Centrotherm Systemtechnik GmbH auf die Bereiche der Abgassysteme für Heizungen mit Brennwerttechnik und Luftführungssysteme für Wohnraumlüftungen mit Wärmerückgewinnung spezialisiert. Die im Segment entwickelten und produzierten passiven Systeme werden häufig als ergänzende Bestandteile zu den aktiven Systemen des Climate Systems Segments eingesetzt. Auch in diesem Segment liegen die wichtigsten Produktionsstandorte in Deutschland und den Niederlanden. Zudem werden erste Komponenten an den Standorten in den USA und China produziert. Darüber hinaus gibt es ein europa- und zunehmend auch weltweites Netz an lokalen Vertriebsgesellschaften. Je nach Produktgruppe erfolgt der Vertrieb über den Großhandel oder direkt an andere Hersteller von Heizungs- und Lüftungssystemen.

Im Segment **Medical Technology & Engineering Plastics** werden Medizintechniklösungen und Hochleistungskunststoffe an Produktionsstandorten in Deutschland und Dänemark erzeugt und international vertrieben.

Geschäftsfelder

der CENTROTEC Sustainable AG



Leitung und Kontrolle

Die Führungs- und Kontrollstruktur der CENTROTEC Sustainable AG und des Konzerns basiert auf den Vorgaben des Corporate Governance Kodex und des deutschen Aktiengesetzes. Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt und überwacht und berät den Vorstand bei der operativen Führung der gesamten Unternehmensgruppe. Der Vorstand besteht seit dem Jahr 2014 aus zwei gleichberechtigten Mitgliedern. Für die Einzelgesellschaften werden unter Mitwirkung des Vorstandes in jährlichen Budgetverhandlungen Zielvorgaben erarbeitet. Diese dienen dann als Grundlage für die Erarbeitung individueller Ziele für Vorstände, Geschäftsführer und Führungskräfte und bilden die Basis für deren variable Gehaltsbestandteile. Die Grundzüge der Vergütungssysteme sowie Angaben zu den Konzernbezügen einzelner Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind in dem Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2016 zusammengefasst. Der Vergütungsbericht, der die Angaben zu den Organbezügen beinhaltet, ist im Corporate Governance Bericht veröffentlicht und als Bestandteil dieses Lageberichts anzusehen.

Grundsätzlich basiert die CENTROTEC-Unternehmensphilosophie auf großen unternehmerischen Freiheiten der einzelnen operativen Einheiten sowie der Mitarbeiter und Führungskräfte. Dies ermöglicht den operativen Tochtergesellschaften marktorientiertes, schnelles und innovatives Handeln und steigert die Attraktivität der Arbeitsplätze. In den letzten Jahren wurde aber auch die Nutzung von Synergien aktiv vorangetrieben und steht auch weiterhin im Fokus der Konzernstrategie, ohne jedoch die grundsätzlich dezentrale Unternehmensphilosophie aufzugeben.

Das konzernweite Planungs- und Budgetierungssystem dient gemeinsam mit dem im Berichtszeitraum grundlegend überarbeiteten Risikomanagementsystem als Grundlage für die operative Steuerung des Konzerns. Diese erfolgt mit Hilfe operativer Steuerungskennzahlen, die in wöchentlichem, monatlichem oder vierteljährlichem Rhythmus als Soll-Ist- und Vorjahresvergleiche vorliegen. Von großer Bedeutung, besonders für die Steuerung der Segmente, sind hierbei der Umsatz und das operative Ergebnis (EBIT). Darüber hinaus werden regelmäßig weitere Kennzahlen zur Liquiditätsbetrachtung, dem Working Capital und der Finanzierungssituation genutzt (siehe hierzu auch die entsprechenden Tabellen im nachfolgenden Wirtschaftsbericht). Diese werden auf den verschiedenen Ebenen in regelmäßigen Gesprächen erläutert und bewertet. Dadurch können Abweichungen von den Zielvorgaben sowie Veränderungen der Rahmenbedingungen frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Daneben bilden auch die kontinuierlichen Programme zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung eine wesentliche Grundlage, um Organisation und Prozesse auf die Herausforderungen der sich immer schneller ändernden Zielmärkte auszurichten.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung sowie der jährlich veröffentlichte Corporate Governance Bericht des Unternehmens stehen auf der Homepage des CENTROTEC-Konzerns im Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Prüfung durch den Abschlussprüfer einbezogen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstandes der CENTROTEC Sustainable AG Anwendung finden und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates beschrieben. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernlageberichts. Er befindet sich auf den Seiten 18-21 dieses Geschäftsberichts.

Menschen bei CENTROTEC

Die inzwischen mehr als 3.400 Mitarbeiter in der CENTROTEC-Gruppe sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Einzelunternehmen und des Konzerns. Ihre Motivation zu erhalten und weiter zu fördern ist ein bedeutender Grundgedanke der Unternehmensphilosophie. Konkretisiert wird diese durch die Konzern-Leitlinien, die auf soziale Verantwortung sowie unternehmerisches und nachhaltiges Handeln bei absoluter Integrität bauen. Diese Grundprinzipien werden in den einzelnen Einheiten auf unterschiedlichem Wege mit Leben gefüllt. Hiermit wird den verschiedenen Unternehmenskulturen der Unternehmen, die durch die Buy-and-Build-Strategie zum Konzern hinzugekommen sind, Rechnung getragen. Die grundsätzlich großen Freiheiten der operativen Einheiten und der einzelnen Mitarbeiter werden durch ein konzernweites Zielsystem flankiert und sind speziell auf Managementebene wichtiger Bestandteil des ergebnisorientierten Führungs-, Vergütungs- und Anreizsystems des Konzerns und seiner Einzelunternehmen.

Eine hohe, bei 6% liegende, Ausbildungsquote ist neben der steigenden Anzahl individuell angepasster Arbeitszeitmodelle und weiteren unternehmensspezifischen Angeboten ein Beleg für die in den Unternehmen des CENTROTEC-Konzerns im Fokus stehende Bedeutung der Personalentwicklung und Mitarbeiterbindung. Zudem wurden im Berichtszeitraum die Grundlagen gelegt, um den Konzern in diesem Bereich auch zukünftig weiter zu entwickeln.

Zum Geschäftsjahresende 2016 waren bei den vollkonsolidierten Unternehmen des CENTROTEC-Konzerns 3.435 Mitarbeiter (Vorjahr 3.250 Mitarbeiter) beschäftigt. Davon waren 184 Leiharbeiter (Vorjahr 191). In Vollzeitstellen (FTE = Full Time Equivalent) umgerechnet waren dies 3.285 FTE (davon Leiharbeiter 149 FTE; Vorjahr 3.129 FTE, davon Leiharbeiter 166 FTE). Dieser Zuwachs um insgesamt 5,0% resultiert überwiegend aus den Zuwächsen in den Segmenten Climate Systems und Medical Technology & Engineering Plastics.

MITARBEITER NACH SEGMENTEN

[FTE/Full Time Equivalent/Vollzeitbeschäftigte zum 31.12.]

2012	2.003	569	365	2.937
2013	2.048	649	339	3.036
2014	2.032	593	330	2.955
2015	2.149	626	353	3.129
2016	2.262	627	395	3.285

Climate Systems
 Gas Flue Systems
 Medical Technology & Engineering Plastics

Im Segment Climate Systems stieg die Zahl der Vollzeitstellen zum Jahresende 2016 besonders aufgrund der Internationalisierungsanstrengungen innerhalb der Wolf-Gruppe um 5,2% auf 2.262 (Vorjahr 2.149). Im Segment Gas Flue Systems blieb die Anzahl mit 627 (Vorjahr 626 FTE) nahezu konstant. Im Segment Medical Technology & Engineering Plastics kam es gegenüber dem Vorjahr (353 FTE) zu einem Anstieg um 11,9% auf 395 FTE. Um der in den Kernsegmenten vorhandenen Saisonalität Rechnung zu tragen bezieht, sich die untenstehende Tabelle auf die jeweils im Jahresdurchschnitt in den Unternehmen vorhandenen Vollzeitstellen.

Im CENTROTEC-Konzern erhöhte sich der Personalaufwand in 2016 um 6,4% auf 174,8 Mio. EUR (Vorjahr 164,2 Mio. EUR). Inklusiv der ebenfalls überproportional zum Umsatz gestiegenen Leiharbeitskosten erhöhte sich damit die Personalaufwandsquote auf 31,7% (Vorjahr 30,8%).

Forschung und Entwicklung

CENTROTEC misst der Forschung und Entwicklung (F&E) einen hohen Stellenwert bei. Entsprechend der Unternehmensphilosophie ist dieser Bereich dezentral organisiert und damit an den jeweiligen Produktionsstandorten angesiedelt. Aufgrund des voranschreitenden Zusammenwachsens der Einzelsysteme zu komplexen Gesamtlösungen findet aber auch in diesem Bereich eine immer stärkere, zum Teil auch segmentübergreifende Kooperation statt.

Durch die dezentrale Struktur können Änderungen der Kundenanforderungen oder neue regulatorische Vorgaben im Rahmen der Produktentwicklung optimal berücksichtigt werden. Die unterschiedlichen Entwicklungsprojekte werden in enger Abstimmung mit dem Vertrieb vorangetrieben und adressieren die Anforderungen der einzelnen Landesgesellschaften. Schwerpunkt der F&E-Tätigkeit ist eine kontinuierliche Erhöhung der Energieeffizienz und des Bedienkomforts, der immer stärker zu Gesamtsystemen zusammenwachsenden Teilsysteme aus den Bereichen Heizung, Lüftung und Klimatisierung im Gebäude.

Neben der fortlaufenden Optimierung des Produktportfolios und dessen Ergänzung um zusätzliche Leistungsbereiche hatte die F&E-Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr im Segment **Climate Systems** einen Schwerpunkt bei der Entwicklung speziell für die Erschließung internationaler Märkte geeigneter Produkte. Konkrete Entwicklungsprojekte, die in 2016 abgeschlossen wurden, sind:

- Eine Baureihe besonders kompakter Gasbrennwertwandgeräte, speziell für internationale Märkte,
- neue voll integrierte Systemlösungen im Bereich Wärmepumpen,
- hocheffiziente Kreislauf-Verbund Wärmerückgewinnungssystemlösungen,
- Produktportfolioerweiterung im oberen Leistungsbereich der Gasbrennwertkessel
- Weiterentwicklung der mobilen Steuerung verschiedener Systeme aus den Bereichen Heizung und Lüftung

Im Segment **Gas Flue Systems** wurden in den USA die Voraussetzungen für eine erste lokale Fertigung von Abgassystemen geschaffen. Zudem wurden gemeinsam mit einem führenden internationalen OEM-Kunden die Grundlagen für die Produktion von Wanddurchführungen in China gelegt. Darüber hinaus konnte das

Produktportfolio in vielen Bereichen optimiert und teils um wesentliche Lösungen ergänzt werden. So wurden beispielsweise Produkte aus dem Bereich der Abgasführung für den Renovierungsmarkt optimiert und komplett aus Kunststoff gefertigte konzentrische Abgassysteme entwickelt.

Das Segment **Medical Technology & Engineering Plastics** hatte seine Entwicklungsschwerpunkte im Segmentbereich der Hochleistungskunststoffe bei der Entwicklung funktionaler Kunststoffe. Im Bereich der Medizintechnik in 2016 stand die Überarbeitung der Eigenprodukte aus dem Bereich der Liquordrainage im Fokus. Hierbei wurde zudem die Zulassung für den amerikanischen Markt vorbereitet.

Im CENTROTEC-Konzern waren im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 166 Mitarbeiter/FTE (Vorjahr 162 Mitarbeiter/FTE) mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten beschäftigt und es wurden 16,0 Mio. EUR (Vorjahr 15,5 Mio. EUR) in diesem Bereich investiert.

Nachhaltigkeit

Die im Konzernnamen getragene Nachhaltigkeit spiegelt sich nicht nur im Portfolio wirtschaftlicher Produkte zur Energieeinsparung und für den Einsatz Erneuerbarer Energien zur Klimatisierung und Wärmegewinnung in Gebäuden wider. Nachhaltiges Handeln – also der sorgsame Umgang mit Ressourcen und die Übernahme von Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und der Gesellschaft – stellt einen Grundwert der Konzernphilosophie dar. Um Potenziale in diesem Bereich zu erschließen, sammelt CENTROTEC seit 2010 konzernweit umfangreiche Informationen aus dem Bereich der Nachhaltigkeit und veröffentlichte in 2015 die vierte Aktualisierung des Nachhaltigkeitsberichts. Im laufenden Geschäftsjahr ist die Veröffentlichung einer weiteren Aktualisierung zum Thema Nachhaltigkeit in Vorbereitung.

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist dabei weit gefasst, hat aber seinen Ursprung und seine Schwerpunkte im Bereich der von den Konzernunternehmen ausgehenden Umwelteinflüsse. Speziell das Thema CO₂-Reduzierung ist hier im Sinne des hocheffizienten CENTROTEC-eigenen Produktportfolios besonders im Fokus. Soziale Aspekte, die Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und der Gesellschaft, sind jedoch ebenso Teil der Berichterstattung wie auch das Thema Corporate Governance.

Das Erfassen der Informationen aus diesen Bereichen bewirkt an sich schon eine intensivere Beschäftigung mit diesen im Tagesgeschäft häufig nur unzureichend und dann auch nur punktuell wahrgenommenen nicht-monetären Faktoren. Die Erhebung wird dabei ergänzt durch einen allen Konzernunternehmen zur Verfügung stehenden Ideen- und Maßnahmenpool. Beispielhafte Maßnahmen reichen vom vermehrten Einsatz selbst-erzeugter, beziehungsweise aus Erneuerbaren Energien stammender Energie, über die besondere Beachtung von Umweltaspekten im Produktentwicklungsprozess bis hin zum weiteren Ausbau der Kommunikationssysteme. Im sozialen Bereich liegt der Schwerpunkt auf den unterschiedlichen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Arbeit und Familie und zur Gesundheitsförderung.

Weitere Informationen zum Thema „Nachhaltigkeit“ im CENTROTEC-Konzern stehen auf der Webseite des Konzerns zur Verfügung.

OPTIMIERTE SYSTEMLÖSUNGEN

Das Produktspektrum der CENTROTEC-Tochtergesellschaft Wolf deckt alle modernen Heiz-, Klima- und Lüftungssysteme ab. Dank des breiten Spektrums kann für jeden Einsatzbereich eine optimierte Systemlösung angeboten werden. Die Steuerungs- und Regelungstechnik des Gesamtsystems sorgt für höchste Effizienz, steckfertige Verbindungen und abgespeicherte Programme erlauben eine schnelle und damit kostengünstige Inbetriebnahme.

1

Wolf Solarthermie-Kollektoren:

Hocheffektive Flach-Solarkollektoren mit innovativem Absorber und guter Isolierung oder Röhrenkollektoren mit enormen Wirkungsgraden auch bei niedriger Sonneneinstrahlung.

2

Wolf Haustechnik-Zentrale:

Das Wolf Wohnraumlüftungsgerät CWL-T-300 Excellent und die Wolf Wärmezeuger bilden optisch und technisch eine Einheit. Die Zuluft für die Wohnräume wird durch ein hydraulisches Nachheizregister auf Wohlfühltemperatur erwärmt. Die benötigte Heizleistung wird durch Wolf Wärmezeuger wie Wärmepumpen oder Brennwertheizungen bereitgestellt.

3

Wolf Schichtenspeicher:

Ein multifunktionaler Wärmespeicher wie der Wolf Schichtenspeicher BSP ermöglicht die Anlagenkombination von Wärmepumpen, Solaranlagen, Gas- und Ölkesseln, Thermen, Holz- und Pelletheizungen und Elektro-Heizeinsätzen. Die Schichtenbleche stabilisieren die Temperaturschichten im Speicher und verbessern den Ertrag der hier eingekoppelten Energie deutlich. Eine Frischwasserstation bietet zu jeder Zeit höchsten Warmwasserkomfort.

4

Wolf Bedienmodul:

„Smart Home“, so heißt das Zauberwort für die vernetzte intelligente Gebäudesteuerung. Mit dem Wolf Bedienmodul BM-2 können Wärmezeuger, integrierte Wolf Solaranlagen sowie die Comfort-Wohnungslüftungsgeräte CWL Excellent vernetzt angesteuert werden. Mit der Wolf Regelungs-App Smartset kann das integrierte System in Verbindung mit den ISM Schnittstellenmodulen auch bequem mit dem Smartphone bedient werden.



Wirtschaftsbericht

Überblick

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte der CENTROTEC-Konzern einen um 4,7% auf 575,5 Mio. EUR (Vorjahr 549,8 Mio. EUR) gesteigerten Umsatz. Die seit Juli 2015 vollkonsolidierte kroatische Tochtergesellschaft PRO-KLIMA trug in 2016 erstmals ein ganzes Geschäftsjahr mit 15,2 Mio. EUR zum Umsatz bei. Im Jahr 2015 wurden im vollkonsolidierten zweiten Halbjahr 8,5 Mio. EUR beigesteuert. Das organische Umsatzwachstum lag damit bei 3,3%. Das operative Ergebnis wurde um 8,5% auf 34,8 Mio. EUR (Vorjahr 32,1 Mio. EUR) gesteigert. Damit wurde die Prognose-Bandbreite beim Umsatz aufgrund verschiedener Einzeleffekte leicht übertroffen und beim Ergebnis (EBIT) am oberen Ende erreicht. Die Eigenkapitalquote lag bei 50,2% (Vorjahr 50,0%). Die Nettofinanzposition des Konzerns belief sich zum Jahresende auf plus 6,6 Mio. EUR (Vorjahr minus 1,6 Mio. EUR). Der operative Cash Flow betrug 41,5 Mio. EUR (Vorjahr 48,8 Mio. EUR).

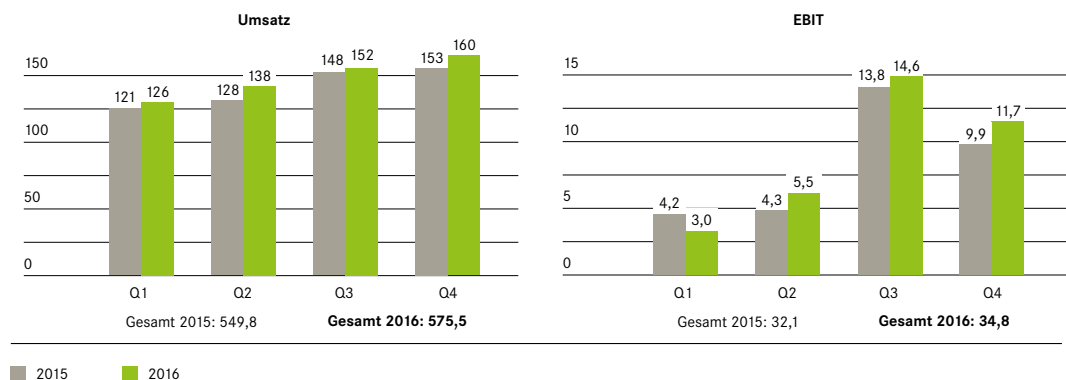
Geschäftsverlauf

Branchenbedingt weist die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis bei CENTROTEC einen typisch saisonalen Verlauf mit einem grundsätzlich schwächeren ersten und einem stärkeren zweiten Halbjahr auf. Dies war auch in 2016 zu beobachten, wobei das organische Wachstum gegenüber dem Vorjahr in der zweiten Jahreshälfte etwas stärker ausfiel als in der ersten.

Zum 1. Juli 2016 hat Dr. Thomas Kneip auch den Vorsitz der Geschäftsführung von Wolf, der größten Tochtergesellschaft der CENTROTEC übernommen. In diesem Zusammenhang wurden auch wesentliche organisatorische Veränderungen innerhalb der Wolf-Gruppe umgesetzt, die das Unternehmen konsequent auf internationales Wachstum ausrichten sollen. Die in 2015 mit dem RISE!2020-Strategiekonzept gestarteten Veränderungsprojekte werden dabei konsequent fortgeführt und kontinuierlich erweitert. Hierzu gehören auch der im abgelaufenen Geschäftsjahr vorgestellte neue Markenauftritt und die Zusammenführung der Blockheizkraftwerks- (BHKW-) Aktivitäten in der Sparte Wolf Power Systems.

UMSATZ- UND EBIT-ENTWICKLUNG DER QUARTALE 2015 - 2016

[in Mio. EUR]



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Märkte, in denen das Kerngeschäft des CENTROTEC-Konzerns angesiedelt ist, werden im Wesentlichen von der Baukonjunktur, den Energiepreisen sowie regulatorischen Vorgaben zur Energieeffizienz von Gebäuden beeinflusst. Die Entwicklung des Renovierungsmarktes hat hierbei aus Konzernsicht eine größere Bedeutung als der Neubaumarkt.

In der europäischen Bauwirtschaft setzte sich auch in 2016 der in 2014 begonnene Erholungstrend fort. So verzeichnete laut Branchenverband EUROCONSTRUCT das Gesamtbauvolumen der Mitgliedsländer einen Zuwachs von 2,4% (Vorjahr 1,8%). Der Zuwachs in Deutschland lag damit mit 2,5% im europäischen Durchschnitt. Die Zuwachsraten im Bereich Wohnungsbau stiegen europaweit deutlich und lagen sowohl europaweit, als auch in Deutschland signifikant über denen der gesamten Bauwirtschaft. Wie bereits in den Vorjahren entfiel auch in 2016 der größte Teil des deutschen Bauvolumens im Wohnungsbaubereich auf den Bereich der Renovierung. Aber auch das Neubauvolumen konnte im Berichtszeitraum wiederum höhere Zuwachsraten verzeichnen.

Bei den Energiepreisen setzte sich zu Jahresbeginn 2016 der Mitte 2014 begonnene massive Preisverfall fort. Im Januar 2016 erreichte der Rohölpreis mit weniger als 30 US\$ je Barrel den niedrigsten Preis seit zwölf Jahren. Seit diesem Zeitpunkt stieg der Preis wieder merklich, lag aber im Jahresdurchschnitt mit 44 US\$ nochmals unter dem Vorjahreswert und bei weniger als der Hälfte der Preise in den Jahren 2011 bis 2013. Diese Entwicklung spiegelte sich, wenngleich in abgeschwächtem Umfang, in reduzierten Heizöl-, aber auch Gaspreisen für Endverbraucher wider.

Die für die CENTROTEC relevanten europäischen Märkte für effiziente Heiz- und Klimatechnik wiesen insbesondere im Bereich Heizung einen schwachen Start in das Jahr 2016 auf. Ursache hierfür war die Umsetzung der 2015 europaweit in Kraft getretenen ÖkoDesign-Richtlinie, die die zukünftige Vermarktung von Öl- und Gasheizgeräten ohne Brennwerttechnik weitgehend verbietet. Dies hat in einigen Märkten, insbesondere auch in Italien, zu erheblichen Vorzugseffekten geführt, die sich in den offiziellen Statistiken im ersten Halbjahr erheblich negativ ausgewirkt haben. Dieser negative Effekt wurde im zweiten Halbjahr teilweise, wenn auch nicht vollständig kompensiert. Insgesamt weisen die Daten des EHI (European Heating Industry) für Deutschland eine um 2,4% rückläufige Entwicklung des Absatzmarktes für Wärmeerzeuger aus. In Spanien und Italien war der Effekt sogar noch deutlich ausgeprägter. Hier brach der Absatzmarkt um 6 bzw. 19% ein. Lediglich in Frankreich wurde eine stagnierende Absatzentwicklung festgestellt.

Neben der temporären Dämpfung des Marktumfeldes hat die ÖkoDesign-Richtlinie auch zu erheblichen Verschiebungen innerhalb des Produktmixes geführt. So verzeichneten die Brennwerttechnologie sowie der Absatz von Wärmepumpen erhebliche Zuwächse, während die Heizwert- bzw. Niedrigtemperaturtechnik hohe Rückgänge aufwies. Auch der Markt für die Solarthermie setzte seine Abwärtsbewegung fort. Demgegenüber konnten die Wohnraumlüftungen das Gesamtjahr 2016 nach sehr schwachem Start mit einem leichten Zuwachs abschließen.

Die Aktivitäten der Unternehmen des Segments Medical Technology & Engineering Plastics finden in überwiegend stark fragmentierten Märkten statt, für die keine umfassenden Marktinformationen vorliegen. Grundsätzlich zeichnet sich der Markt für Medizintechnik durch einen stabilen langfristigen Wachstumstrend aus, der durch den demographischen Wandel unterstützt wird.

SEGMENTUMSÄTZE

[in Mio. EUR]

Jahr	Climate Systems	Gas Flue Systems	Medical Technology & Engineering Plastics	Gesamt
2012	391,8	102,6	39,4	533,8
2013	384,8	99,2	41,4	525,4
2014	386,2	102,6	41,7	530,5
2015	399,3	107,0	43,4	549,8
2016	416,9	113,0	45,5	575,5

■ Climate Systems ■ Gas Flue Systems ■ Medical Technology & Engineering Plastics

Ertragslage

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2016 steigerte die CENTROTEC ihren konzernweiten Umsatz um 4,7% auf 575,5 Mio. EUR (Vorjahr 549,8 Mio. EUR). Hierzu trug die seit Juli 2015 vollkonsolidierte kroatische Tochtergesellschaft PROKLIMA erstmals ein ganzes Geschäftsjahr mit 15,2 Mio. EUR zum Umsatz bei, nachdem der Umsatzanteil durch das vollkonsolidierte zweite Halbjahr 2015 noch 8,5 Mio. EUR betragen hatte. Damit belief sich in 2016 das organische Umsatzwachstum auf 3,3%. Deutschland ist weiterhin der bei weitem größte Markt gefolgt von den Niederlanden und Frankreich die jeweils leicht unter 10% zu Konzernumsatz beitragen. Insgesamt konnte der internationale Umsatzanteil jedoch von 43% im Vorjahr auf 45% gesteigert werden. Das größte Umsatzwachstum wies China auf, aber auch in Russland, Spanien und Italien konnten überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnet werden.

➤ Im Segment **Climate Systems** wurde der Umsatz um 4,4% auf 416,9 Mio. EUR (Vorjahr 399,3 Mio. EUR) gesteigert. Der organische Anstieg lag bei 2,5%. In 2016 zeigten sich erste Erfolge der deutlich intensivierten Internationalisierungsanstrengungen. So konnten unter zum Teil wechselhaften Marktbedingungen mit den für diese Märkte entwickelten Produkten deutlich überproportionale Umsatzzuwächse in den im Fokus stehenden Märkten wie Spanien, Italien und Russland erzielt werden. Noch deutlichere Zuwächse wurden in China erreicht, wo im April die Marktbearbeitung mit einer eigenen Vertriebstochtergesellschaft begonnen wurde. Insgesamt konnte der Umsatz im Ausland um 15% gesteigert werden (bzw. 9% ohne Berücksichtigung von PROKLIMA), lag aber mit einem Anteil von 35% am Segmentumsatz noch unter dem Konzerndurchschnitt. Im Kernmarkt Deutschland entwickelte sich der Umsatz parallel zum Gesamtmarkt dahingegen leicht rückläufig. Auch die unterschiedlichen Produktbereiche folgten dem Markttrend mit Zuwächsen bei der Brennwerttechnik, der Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung sowie bei den Wärmepumpen. Dem standen erneut Umsatzeinbußen bei Heizwert- bzw. Niedrigtemperaturtechnik und der Solarthermie gegenüber. Der Umsatz mit gewerblichen Lüftungs- und Klimageräten konnte nicht nur durch die erstmals vollkonsolidierte PROKLIMA, sondern auch organisch weiter ausgebaut werden. Der Bereich der Blockheizkraftwerke (BHKW) litt unter der in 2016 vorherrschenden Unsicherheit hinsichtlich der Förderungszusagen in Deutschland. Nach einem guten Start im ersten Halbjahr, in dem insbesondere noch der Auftragsbestand aus 2015 abgearbeitet werden konnte, ging der Umsatz im zweiten Halbjahr bei Erdgas-BHKWs deutlich zurück. Demgegenüber erwies sich der Markt für Biogas-BHKWs vergleichsweise stabil. Insgesamt entwickelte sich der Produktbereich der BHKWs leicht negativ (-1,9%).

EBIT NACH SEGMENTEN

[in Mio. EUR]

Jahr	Climate Systems	Gas Flue Systems	Medical Technology & Engineering Plastics	Gesamt
2012	27,8	4,3	3,1	35,2
2013	26,5	6,3	2,8	35,7
2014	21,7	6,1	3,2	31,0
2015	18,4	9,9	3,8	32,1
2016	18,2	12,8	3,8	34,8

■ Climate Systems ■ Gas Flue Systems ■ Medical Technology & Engineering Plastics

Das Segment **Gas Flue Systems** wies mit 5,6% auf 113,0 Mio. EUR (Vorjahr 107,0 Mio. EUR) die höchste Umsatzzuwachsrate aller Segmente auf. Die größten Zuwächse wurden erneut bei den Kernprodukten aus der Abgas- und Luftführung und diese besonders in Deutschland erzielt. Aber auch die beiden anderen großen Absatzmärkte des Segments, Frankreich und die Niederlande, konnten Umsatzzuwächse verzeichnen. Frankreich stellt mit einem Umsatzanteil von ca. 30% den größten Einzelmarkt.

Das Segment **Medical Technology & Engineering Plastics** erzielte in 2016 einen um 4,9% auf 45,5 Mio. EUR (Vorjahr 43,4 Mio. EUR) gesteigerten Umsatz. Insbesondere der Bereich der Medizintechnik trug wesentlich zu diesem Wachstum bei. Dabei konnten die Segmentumsätze sowohl im deutschen Heimatmarkt, insbesondere aber auch in Frankreich, Nordamerika und Asien gesteigert werden.

Ergebnis

Das operative Ergebnis stieg in 2016 überproportional zum Umsatz. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag mit 59,5 Mio. EUR um 7,1% über dem Vorjahreswert von 55,6 Mio. EUR. Trotz erneut erhöhter Abschreibungen stieg auch das EBIT, als Ergebnis vor Zinsen und Steuern, um 8,5% auf 34,8 Mio. EUR (Vorjahr 32,1 Mio. EUR). Die EBIT-Marge wurde gegenüber den beiden Vorjahren (5,8%) leicht auf 6,1% erhöht. In den drei Segmenten bewegten sich die EBIT-Margen zwischen 4,4 und 11,3%.

Das Segment **Climate Systems** erzielte im Geschäftsjahr 2016 ein leicht reduziertes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 18,2 Mio. EUR (Vorjahr 18,4 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag damit bei 4,4% (Vorjahr 4,6%). Dieses Ergebnis spiegelt die erhöhten Anstrengungen zur Schaffung zusätzlicher Wachstumspotenziale speziell bei der Wolf-Gruppe wider. Die weiterhin im Fokus stehende bessere internationale Positionierung, die Reorganisation der Wolf-Gruppe sowie ein Ausbau der Serviceorganisation waren wesentliche Ursachen für die erhöhte Personalaufwandsquote von 30,5% (Vorjahr 29,6%). Darüber hinaus belastete das weiterhin hohe Investitionsniveau sowie die Einführung eines neuen Markenauftritts bei Wolf das Ergebnis in Form von erhöhten sonstigen Aufwendungen und Abschreibungen. Dies konnte auch durch den erneut leicht unterproportional zum Umsatz entwickelten Materialaufwand nicht vollständig kompensiert werden.

Im Segment **Gas Flue Systems** stieg das EBIT erneut deutlich auf 12,8 Mio. EUR (Vorjahr 9,9 Mio. EUR). Damit erhöhte sich die EBIT-Marge, trotz leicht gestiegener Abschreibung (6,2 Mio. EUR, Vorjahr 6,1 Mio. EUR) auf 11,3% (Vorjahr 9,2%). Die Verbesserungen bei der Materialaufwandsquote auf 41,8% (Vorjahr 42,8%) und die auf 29,2% (Vorjahr 29,5%) ebenfalls leicht verbesserte Personalaufwandsquote sind Ergebnis der Restrukturierungs- und Optimierungsprogramme der letzten Jahre.

EPS*

[in EUR]

2012		1,31
2013		1,40
2014		1,00
2015		1,18
2016		1,21

* Ergebnis je Aktie

Das Segment **Medical Technology & Engineering Plastics** erzielte wie im Vorjahr ein EBIT von 3,8 Mio. EUR. Aufgrund des gestiegenen Umsatzes reduzierte sich die EBIT-Marge auf 8,4%. Die Unternehmen des Segments haben erneut mit unternehmensspezifischen Maßnahmen in den Bereichen F&E, Infrastruktur und Vertrieb die Grundlagen für weiteres Wachstum gelegt. Dies führte in 2016 u.a. zu einer auf 41,5% (Vorjahr 38,6%) erhöhten Personalaufwandsquote und zu einem überproportionalen Anstieg der Abschreibungen auf 2,9 Mio. EUR (Vorjahr 2,6 Mio. EUR).

Das Zinsergebnis verschlechterte sich aufgrund der Aufzinsung von Rückstellungen und Umfinanzierungskosten auf minus 3,8 Mio. EUR (Vorjahr minus 3,0 Mio. EUR). Das Vorsteuerergebnis (EBT) erhöhte sich trotzdem um 7,3% auf 31,1 Mio. EUR (Vorjahr 28,9 Mio. EUR). Eine auf 30,5% (Vorjahr 28,6%) normalisierte Steuerquote reduzierte das Nachsteuerergebnis (EAT) für das Geschäftsjahr 2016. Dieses belief sich auf 21,6 Mio. EUR und lag damit leicht über dem Vorjahreswert von 20,7 Mio. EUR. Je Aktie ergab sich damit durch die leicht erhöhte Aktienzahl wie im Vorjahr ein unverwässertes Ergebnis (EPS) von 1,21 EUR.

Vermögens- und Finanzlage

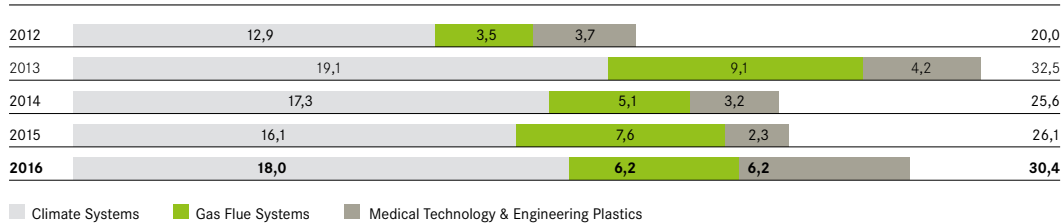
Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement des CENTROTEC-Konzerns dient der nachhaltigen Sicherung der Unternehmensfortführung. In diesem Rahmen werden die Interessen und Ansprüche der Mitarbeiter, der Anteilseigner, der sonstigen Kapitalgeber und anderer Interessenten sichergestellt. Darüber hinaus ist eine Kapital- und Risikostruktur zu gewährleisten, die der Verfolgung des Unternehmensziels eines nachhaltigen und profitablen Wachstums dient. Das bedeutet, dass den Konzerngesellschaften nicht nur ausreichend liquide Mittel zur Finanzierung des organischen Wachstums zur Verfügung stehen sollen, sondern auch, dass das Unternehmen Zugriff auf ausreichende Finanzmittel hat, um sich bietende Chancen für externes Wachstum zu nutzen. Die Finanzierung erfolgt dabei überwiegend auf der Ebene der operativen Tochtergesellschaften: Entsprechend der CENTROTEC-Unternehmensphilosophie wird bislang bei der Aufnahme von Fremdmitteln vorzugsweise über „ring-fenced“-Strukturen auf die jeweils zu finanzierenden Vermögenswerte und Gesellschaften abgestellt. Die weiterhin günstige Finanzierungs-lage wird genutzt, um dem Konzern langfristig günstige Finanzierungsbedingungen zu sichern. Dabei soll vor allem auf die Werthaltigkeit der als Sicherheit zugrundeliegenden Vermögenswerte (insbesondere Grundstücke und Gebäude) abgestellt werden.

Die Finanzierung der CENTROTEC-Holding erfolgt über verrechnete Dienstleistungen und teilweise auch Dividenden von Tochtergesellschaften.

INVESTITIONEN

[in Mio. EUR (ohne Akquisitionen)]

**Akquisitionen und Divestments**

Im Jahr 2016 kam es zu keinen Akquisitionen oder Divestments, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CENTROTEC-Konzerns wesentlich waren.

Investitionen

Zielsetzung für die Unternehmen des CENTROTEC-Konzerns ist es, mit den Investitionen die modernen und hocheffizienten Entwicklungs-, Produktions-, Logistik-, Vertriebs- und Verwaltungseinheiten der Gruppe in die Lage zu versetzen, weitere Wachstumsoptionen zu erschließen und aktiv wahrzunehmen.

Auf dieser Basis wurden in den Unternehmen der CENTROTEC-Gruppe im Berichtszeitraum 30,4 Mio. EUR investiert. Durch diesen Anstieg um 16,5% lagen die Investitionen signifikant über dem Vorjahreswert von 26,1 Mio. EUR und auch über dem Wert der Abschreibungen (24,7 Mio. EUR). In den Segmenten Climate Systems und Medical Technology & Engineering Plastics stieg das Investitionsvolumen, während es im Segment Gas Flue Systems unter dem Vorjahreswert lag.

Die Investitionen im Segment **Climate Systems** stiegen in 2016 auf 18,0 Mio. EUR (Vorjahr 16,1 Mio. EUR) und hatten den Schwerpunkt in der Wolf-Gruppe. Die Investitionen dienten dazu, Grundlagen für das geplante weitere Wachstum zu legen. Der Fokus lag hierbei auf den Bereichen Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebsinfrastruktur, immobilen Vermögenswerten, Business Applications sowie auf aktivierten Entwicklungsleistungen zur Erweiterung des Produktportfolios. Die Investitionen erfolgten an unterschiedlichen Standorten. Es gab insgesamt drei Einzelinvestitionen mit einem Volumen über einer Millionen EURO.

Im Segment **Gas Flue Systems** wurden 6,2 Mio. EUR (Vorjahr 7,6 Mio. EUR) investiert. Schwerpunkte waren die beiden Produktionsstandorte des Segments in Deutschland und den Niederlanden. Hier lag der Investitionsschwerpunkt auf der Optimierung der Produktionsinfrastruktur. Alle Einzelinvestitionen hatten ein Volumen von unter einer Million EURO.

Der deutliche Anstieg des Investitionsvolumens im Segment **Medical Technology & Engineering Plastics** auf 6,2 Mio. EUR (Vorjahr 2,3 Mio. EUR) beruht im Wesentlichen auf den verstärkten Entwicklungsaktivitäten und den stark gestiegenen Investitionen in die Produktionsinfrastruktur an den beiden deutschen Segmentstandorten. Es gab im Segment in 2016 keine Einzelinvestitionen, deren Volumen über einer Million EURO lag.

FINANZKENNZAHLEN

[in Mio. EUR]	2016	2015
Bilanzsumme	479,7	452,1
Langfristige Vermögenswerte (davon Goodwill)	247,6 77,2	246,1 77,2
Eigenkapital	240,6	226,0
Eigenkapitalquote (in Prozent)	50,2	50,0
Netto-Finanzposition*	6,6	(1,6)
Net Working Capital**	58,0	51,5

* Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente + kurzfristige Finanzanlagen - kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten

** Kurzfristige Vermögenswerte - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente - kurzfristige Finanzanlagen - kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

Bilanzstruktur

Zum 31.12.2016 belief sich die Bilanzsumme des CENTROTEC-Konzerns auf 479,7 Mio. EUR. Damit verlängerte sich die Bilanz um 6,1% gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2015.

Auf der Aktivseite zeigten sich ein gestiegenes Vorratsvermögen und ein erhöhter Forderungsbestand. Dies schlägt sich im um 6,5 Mio. EUR auf 58,0 Mio. EUR angewachsenen Net Working Capital nieder. Hauptursachen sind hier das ausgeweitete Geschäftsvolumen sowie der höhere Auslandsanteil. Zudem stieg das Sachanlagevermögen aufgrund des weiter erhöhten Investitionsvolumens um 5,7 Mio. EUR auf 125,6 Mio. EUR. Die liquiden Mittel und die kurzfristigen Finanzanlagen stiegen von 77,5 Mio. EUR auf 92,4 Mio. EUR.

Auf der Passivseite stellt die Erhöhung des Eigenkapitals um 14,6 Mio. EUR auf 240,6 Mio. EUR und einer Eigenkapitalquote von 50,2% (Vorjahr 50,0%) die größte Veränderung dar. Zudem wurden die Pensionsrückstellungen, im Wesentlichen aufgrund des erneut deutlich gesunkenen Abzinsungszinssatzes, um 5,6 Mio. EUR auf 45,8 Mio. EUR aufgestockt. Weitere Anstiege waren bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den Finanzverbindlichkeiten zu verzeichnen.

Finanzierung

Die Finanzverbindlichkeiten der CENTROTEC-Gruppe beliefen sich zum 31.12.2016 auf 85,8 Mio. EUR und lagen damit leicht über dem Vorjahreswert von 79,0 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel, definiert inklusive der zurechenbaren sonstigen kurzfristigen Finanzanlagen, lag die Nettofinanzposition mit 6,6 Mio. EUR im positiven Bereich (Vorjahr minus 1,6 Mio. EUR).

Die Struktur der Finanzierung hat sich zum Bilanzstichtag dahingegen verändert, dass das Volumen der Immobilienkredite und hier speziell die langfristigen Varianten gegenüber dem Vorjahr ebenso wie die Rahmenkreditlinien anstiegen. Das Volumen der anderen Darlehen wurde besonders im kurzfristigen Bereich deutlich reduziert. Die Zinssätze reduzierten sich tendenziell weiter.

Die bilanzierten Finanzschulden setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

FINANZVERBINDLICHKEITEN FÄLLIGKEITSSPIEGEL ZUM 31.12.2016 [in TEUR]	Gesamt ausstehender Betrag	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre	Spanne der Zinssätze
Immobilienkredite	56.734	3.582	13.453	39.699	1,4 % - 5,8 %
Andere Darlehen	11.092	2.319	6.903	1.870	1,1 % - 5,3 %
(Rahmen) Kreditlinien	15.177	15.177	0	0	0,3 % - 6,3 %
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing	83.003	21.078	20.356	41.569	
Finanzierungsleasing	2.807	1.361	1.326	120	1,3 % - 8,7 %
Gesamt	85.810	22.439	21.682	41.689	

Der bei weitem größte Teil der Finanzschulden ist in EUR ausgestellt. Im Gegensatz zu den überwiegend variabel verzinsten Rahmenkrediten ist der überwiegende Teil der anderen Finanzschulden entweder fest verzinst oder über Zinsswaps langfristig abgesichert.

Es bestehen Operating-Leasing-Verträge beispielsweise für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und für Personenkraftwagen. Diese Vermögenswerte sind aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen nicht im Anlagevermögen zu bilanzieren.

Liquiditätslage

Im Berichtszeitraum reduzierte sich der Finanzmittelbestand der CENTROTEC, definiert als die um die genutzten Rahmenkredite reduzierten liquiden Mittel um 18,6 Mio. EUR auf 48,0 Mio. EUR (Vorjahr 66,7 Mio. EUR). Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit lag in 2016 bei 41,5 Mio. EUR. Die Reduzierung gegenüber dem Vorjahreswert von 48,8 Mio. EUR ist vor allem in der Zunahme des Net-Working-Capitals begründet. Diese konnte auch durch das verbesserte Ergebnis und das erhöhte Abschreibungsvolumen nicht kompensiert werden. Beim Cash Flow aus Investitionstätigkeit kam es in 2016 im Gegensatz zum Vorjahr zu keinen Auszahlungen für Akquisitionen sondern der Investition in kurzfristige Finanzanlagen. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit belief sich auf minus 57,5 Mio. EUR (Vorjahr minus 32,1 Mio. EUR). Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug minus 2,6 Mio. EUR (Vorjahr minus 4,2 Mio. EUR).

Zum 31.12.2016 verfügte CENTROTEC über liquide Mittel und kurzfristige Finanzanlagen in Höhe von 92,4 Mio. EUR (Vorjahr 77,5 Mio. EUR). Gemeinsam mit den verfügbaren freien Kreditlinien (44,3 Mio. EUR/ Vorjahr 46,3 Mio. EUR) hat der Konzern damit Zugriff auf ausreichend liquide Mittel, um die Zukunft aktiv gestalten zu können.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns

CENTROTEC konnte die zu Jahresbeginn abgegebenen Prognosen beim Umsatz leicht übertreffen. Das Ergebnis (EBIT) lag trotz umfangreicher Aktivitäten zum Ausbau der internationalen Marktposition am oberen Ende der Prognosebandbreite. Die Fokussierung auf internationales Wachstum hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erste Erfolge gezeigt und damit wesentlich dazu beigetragen, die schwache Marktentwicklung im Heimatmarkt abzufedern.

Der Wachstumspfad soll auch in den kommenden Jahren weiter verfolgt werden. Daher wurde 2016 das Investitionsvolumen erneut erhöht. Durch die robuste Ergebnisentwicklung konnten dabei dennoch wesentliche Finanzkennzahlen weiter verbessert werden. Die Basis für das organische Wachstum wurde somit ausgebaut und die Fähigkeit externe Wachstumsoptionen wahrzunehmen zugleich gewahrt.

Nachtragsbericht

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Übernahmerelevante Angaben gem. §§ 315 (4) und 289 (4) HGB

Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über Änderungen der Satzung

Der Vorstand der Gesellschaft wird durch den Aufsichtsrat ernannt und abberufen, ebenso erfolgt die Ernennung eines Mitglieds des Vorstandes zum Vorsitzenden des Vorstandes. Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, der einfachen Kapitalmehrheit, sofern nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse bestimmt. Dies gilt auch für Satzungsänderungen.

Andere Angaben nach § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB sind nicht erforderlich.

Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien

Aktienrückkauf

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20.05.2015 wurde die Gesellschaft bis zum 19.05.2020 ermächtigt, eigene Aktien zusammen mit schon gehaltenen eigenen Aktien bis zu zehn von hundert des bei Wirksamwerden der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Schlusskurs im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem Nachfolgesystem) der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung an den dem Erwerb jeweils vorangehenden drei Börsentagen um nicht mehr als 10% überschreiten und um nicht mehr als 10% unterschreiten. Der Vorstand wurde ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil Dritten als (Teil-)Gegenleistung anzubieten. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.05.2012 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 21.05.2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 3.000.000 EUR (genehmigtes Kapital 2012) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Einzelheiten der Aktienausgabe festzulegen und, unter definierten Voraussetzungen, das Bezugsrecht auszuschließen (a) für Spitzenbeträge, (b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrag durch den Vorstand nicht wesentlich i. S. des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet, (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder Vermögensgegenständen anderer Unternehmen und (d) zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen in- und ausländischen Unternehmen (§ 202 Abs. 4 AktG).

Bedingtes Kapital

Das Bedingte Kapital I hat sich zum 31.12.2016 nicht verändert und beträgt 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien (Vorjahr 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien).

Das Bedingte Kapital II hat sich zum 31.12.2016 nicht verändert und beträgt 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien (Vorjahr 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.05.2008 ist das Grundkapital um weitere 756.000 EUR, eingeteilt in 756.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31.12.2014 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft auszugeben. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer der CENTROTEC Sustainable AG sowie Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Sinne von § 17 AktG. Ferner sind bezugsberechtigt die Geschäftsführer bzw. Vorstände der vorgenannten Gesellschaften. Sofern die Optionen ausgeübt werden, werden neue Aktien geschaffen. Diese sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das Bedingte Kapital III betrug zum 31.12.2016 190.773 EUR, eingeteilt in 190.773 Stückaktien (Vorjahr 349.234 EUR, eingeteilt in 349.234 Stückaktien).

In den kommenden Jahren kann sich lediglich das Bedingte Kapital III durch Ausübung bereits ausgegebener Aktienoptionen verändern. Im Jahr 2019 besteht letztmals die Möglichkeit, Aktienoptionen aus dem Bedingten Kapital III auszuüben. Die Bedingten Kapitalia I und II werden sich aufgrund der abgelaufenen Ausübungsfristen für die ausgegebenen Aktienoptionen nicht mehr verändern.

Sonstige Angaben

Weitere übernahmerelevante Informationen wie die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals sowie direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital können dem Konzernanhang auf Seite 97 entnommen werden.

KONTROLLIERTE WOHNUNGSLÜFTUNG MIT WÄRMERÜCKGEWINNUNG

Zur Einsparung von Energie und CO₂-Emissionen werden Gebäude immer stärker wärmegeklärt und luftdicht abgeschlossen. Für das menschliche Wohlbefinden im Gebäude ist jedoch eine Luftwechselrate von 0,3 bis 0,7 pro Stunde je nach Intensität der Raumnutzung erforderlich. Hier hilft die Kontrollierte Wohnraumlüftung. Sie stellt eine dauerhaft hohe Raumluftqualität bei höchster Energieeffizienz sicher. Mit einer Wärmerückgewinnung von bis zu 95 % werden Lüftungsenergieverluste in hochgedämmten Gebäuden um bis zu zwei Drittel reduziert.

Dezentrale Lüftungstechnik mit Wärmerückgewinnung bietet ähnliche Vorteile wie zentrale Systeme, ermöglicht aber auch den nachträglichen Einbau im Rahmen einer energetischen Sanierung.

1

Wolf-Brennwertgerätereihe für Öl und Gas:

Die neuentwickelten Brennwertgerätereihe für Gas und Öl vereinen höchste Energieeffizienz mit niedrigem Stromverbrauch, leichter Installation und einem umfassenden und komfortablen Steuerungs- und Bediensystem.

2

Brink Renovent Excellent:

Zentrale Wohnungslüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung von bis zu 95 % und besonders energiesparenden Ventilatoren sowie komfortabler Steuerung sind aktueller Stand der Technik im Neubau.

3

Ubbink Air Excellent:

Das innovative Luftverteilsystem für hygienische Luftverteilung im gesamten Gebäude.



Risikobericht

Angaben zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem nach § 289 Abs. 5 HGB

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des CENTROTEC-Konzerns zielt darauf ab, mögliche interne Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen bzw. zu eliminieren. Es erstreckt sich neben der Optimierung der internen Prozesse und Abläufe vor allem auch auf die Finanzberichterstattung der CENTROTEC-Gruppe. Eine Kernfunktion der Finanzberichterstattung ist die Steuerung des Gesamtkonzerns. Basierend auf der von den Aufsichtsgremien genehmigten Budget- und Mittelfristplanungen erfolgen Ist- und Abweichungsanalysen. Den Veränderungen der Rahmenbedingungen des laufenden Geschäftsbetriebes wird durch regelmäßige Forecasts Rechnung getragen.

Die CENTROTEC-Abschlüsse beruhen auf einem konzernweiten Berichterstattungssystem. Dieses bildet die Basis für einen standardisierten Datenmeldeprozess im Konzern. Die Buchhaltungen der operativen Gesellschaften sind dezentral organisiert, werden aber durch ein konzernweites Rechnungslegungshandbuch hinsichtlich der Anwendung von IFRS-Rechnungslegungsstandards, wie sie in der EU anzuwenden sind, für die gruppenweite Berichterstattung und ein konzernweites, einheitliches, digitales Berichterstattungssystem harmonisiert.

Die aus diesem umfassenden und zeitnah liefernden Berichterstattungssystem gewonnenen Informationen bilden die Grundlage für die aktive und frühzeitig wirkende Konzernsteuerung. Die regelmäßig stattfindenden Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen und die enge Begleitung der Geschäftsführer durch den Vorstand garantieren eine entsprechende Bewertung der aus dem Reporting gewonnenen Informationen und führen, falls notwendig, auch zu entsprechenden Korrekturmaßnahmen. Zusammen mit den Regelungen der Satzung und der jeweiligen Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand und die Geschäftsführer bilden diese unterschiedlichen Reporting- und Analysemaßnahmen ein kohärent arbeitendes Gesamtsystem. Das System wird dabei in regelmäßigen Abständen vom Vorstand und dem Aufsichtsrat hinsichtlich Effizienz und Wirksamkeit überprüft und gegebenenfalls überarbeitet bzw. erweitert.

Alle wesentlichen Verträge von Konzerngesellschaften werden zur Risikovermeidung vom Rechtsbereich des Konzerns mitgestaltet oder gegengelesen. Die Wirtschaftsprüfer der Einzelgesellschaften, der Teilgruppen und des Konzernabschlusses überprüfen das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem, soweit dies nach den Prüfungsstandards und der gewählten Prüfungsstrategie erforderlich ist, und berichten darüber dem Aufsichtsrat. Anregungen daraus werden von Vorstand und Management aufgegriffen, um das System ständig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Zur Überwachung und Steuerung der unterschiedlichen Risikofelder verfügt CENTROTEC über ein konzernweites Risikomanagementsystem. Zur Steigerung der Effizienz und Erfüllung der sich ändernden Rahmenbedingungen wurde im Berichtsjahr ein konzernweit einheitliches, etabliertes und den Anforderungen des § 317 Abs. 4 HGB sowie des Prüfungsstandards IDW 340 entsprechendes professionelles Risikomanagement Tool eines externen Anbieters implementiert. Ziel des Risikomanagementsystems und zentrale Aufgabe der Risikoberichterstattung ist es, wesentliche und bestandsgefährdende Risiken innerhalb und außerhalb der Konzernunternehmen zu identifizieren, zu bewerten und geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen zu definieren bzw. einzuleiten, um so der

jeweiligen Geschäftsführung eine fundierte Basis für ihre Managemententscheidungen zu liefern. Das Risikomanagement wird durch ein Risiko-Komitee geführt. Dieses steuert das konzernweite dezentrale Netzwerk, in welchem jedes Einzelunternehmen mindestens durch einen Risikomanager vertreten ist. Unter Berücksichtigung der bestehenden Richtlinien erfolgt eine vierteljährliche Berichterstattung über Risikoart, Eintrittserwartung, potenzielle Auswirkung erkannter Risiken und Risikosteuerungsmaßnahmen.

Die Bewertung der Risiken erfolgt dabei primär auf quantitative Art unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe gemäß einer Brutto- und Nettobewertung auf Basis der Ergebnisabweichung (EBIT) gegenüber dem Budget. Die Nettobewertung berücksichtigt bereits risikomindernde Maßnahmen und ist Grundlage für die Risikoberichterstattung. Bereits gebildete Rückstellungen werden jedoch nicht risikomindernd berücksichtigt. Die Pauschalrisiken wie Naturkatastrophen oder geschäftsübliche Risiken wie Forderungsausfallrisiken werden nicht berücksichtigt, sofern nicht spezifische Erkenntnisse für eine erhöhte Eintrittswahrscheinlichkeit vorliegen.

Im Rahmen dieses Risikoberichts werden Risiken auf Konzernebene als „sehr gering“ eingestuft, wenn ihr Risikoerwartungswert unter 300 TEUR liegt. Als „gering“ bei einer Auswirkung von bis zu einer Million EUR. Als „moderat“ wenn die Auswirkungen unter zwei Millionen EUR, als „hoch“ wenn sie bei bis zu fünf Millionen EUR und als „sehr hoch“ wenn sie über fünf Millionen EUR liegen.

Daneben erfolgt eine enge Begleitung des operativen Geschäftes durch den Vorstand. Auf dieser Grundlage wird eine frühzeitige Reaktion innerhalb des Risikomanagementsystems angestoßen und es werden je nach Risikowert unterschiedliche Eskalationshierarchien bis hin zum Vorstand und Aufsichtsrat eingebunden, um notwendige Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Absicherung von Risiken zu ergreifen. Das Risikomanagementsystem dient als Grundlage für die nachfolgende Beschreibung der Risikofelder und Risikopositionen des Konzerns.

Risikofelder

Umfeld- und Branchenrisiken

Für die CENTROTEC besteht eine grundsätzliche Abhängigkeit des Geschäftsverlaufs von den **wirtschaftlichen Rahmenbedingungen** und der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung insbesondere in Europa. Der bei weitem bedeutendste Einzelmarkt aus Konzernsicht ist dabei weiterhin Deutschland. Diese hohe Abhängigkeit stellt bei einer Eintrübung der wirtschaftlichen Lage in Deutschland weiterhin ein hohes Risiko dar. Diesem Risiko wird durch weiterhin mit Nachdruck vorangetriebenen Internationalisierungsbemühungen begegnet.

Grundsätzlich bewegt sich CENTROTEC im Branchenumfeld der Bauinvestitionen. Sinkende Bauinvestitionen können sich grundsätzlich nachteilig auf die Absatzentwicklung des Konzerns auswirken. CENTROTEC adressiert dieses moderate Risiko durch seine Fokussierung auf besonders energieeffiziente Lösungen zur Heizung und Klimatisierung von Gebäuden: Derartige Lösungen gewinnen infolge der zunehmenden Verschärfung der nationalen regulatorischen Anforderungen an die Energieeffizienz von Gebäuden sowie vor dem Hintergrund langfristig steigender Energiepreise zunehmend an Bedeutung. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Bauinvestitionen sinken, ist aktuell aufgrund des europaweit weiterhin geringen Bauvolumens, der sich in 2016 erneut verbesserten Baukonjunktur und der für die kommenden Jahre prognostizierten Zuwächse vergleichsweise gering.

Grundsätzlich zeigen sich auch deutliche Einflüsse **gesetzlicher Rahmenbedingungen** und öffentlicher Fördermaßnahmen. So könnte beispielsweise eine Rücknahme von Fördermaßnahmen bei ansonsten gleichbleibenden Rahmenbedingungen zu Umsatzrückgängen oder einem verlangsamten Umsatzwachstum führen. Hier gab es in der Vergangenheit eine Vielzahl von Änderungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten, die die Endkunden teilweise erheblich verunsicherten. Speziell bei den Förderungen könnte es zudem durch ein Aufleben der Finanzkrise in einigen Ländern zu einem Einfrieren von Fördermitteln bzw. einer Aussetzung staatlicher Bau- und Klimaschutzmaßnahmen kommen. Aktuell wird dieses Risiko aufgrund der relativ stabilen wirtschaftlichen Entwicklung als gering eingestuft. Aber auch langwährende Verhandlungen über eine mögliche Verbesserung der Förderbedingungen können temporär einen Investitionsstau hervorrufen. Das speziell in Deutschland, aber auch in anderen Ländern abgegebene Bekenntnis der Politik zur Verstärkung der Förderpolitik und die zuletzt beschlossenen Maßnahmen reduzieren dieses geringe Risiko jedoch.

Schließlich hat die Entwicklung der Preise für **fossile Energieträger** wesentlichen Einfluss auf die Bereitschaft, in effiziente Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik und den Einsatz Erneuerbarer Energien zu investieren. Die, trotz des zuletzt zu beobachtenden leichten Anstiegs der Energiepreise, weiter niedrigen Preise für Gas und Öl reduzieren den Investitionsdruck zur Modernisierung des speziell in Deutschland in weiten Teilen veralteten und ineffizienten Heizungsbestands. Ungeachtet solcher kurzfristiger ökonomischer Überlegungen wird der verstärkte Einsatz fossiler Energieträger jedoch zu einer deutlichen Verschärfung der Klimaproblematik beitragen. Das aktuell vergleichsweise niedrige Preisniveau bietet mehr Potenzial für einen Anstieg als für einen weiteren Verfall und daher aus Sicht des Unternehmens langfristig mehr Chancen als Risiken. Insgesamt wird dieses Risiko als moderat bewertet.

Zudem besteht auf lange Sicht die Möglichkeit einer regulatorisch begründeten Verbannung der zurzeit noch vorherrschenden fossilen Energieträger wie Gas und Öl aus dem Wärmemarkt. Diesem noch deutlich in der Zukunft liegenden und sich in einem ersten Schritt vermutlich auf den Neubaumarkt beschränkenden Risiken begegnet CENTROTEC mit einer aktiven strategischen Planung und einer entsprechenden Anpassung des Produktportfolios.

Unternehmensstrategische Risiken

Ein Aspekt der CENTROTEC-Strategie ist neben dem organischen Wachstum grundsätzlich auch das Wachstum durch Akquisitionen. Eine zentrale Herausforderung besteht dabei in der zügigen Anpassung der internen Organisation und Prozesse an die jeweils neu erreichte Größenordnung sowie der Integration der übernommenen Geschäfte oder neu gegründeten, vornehmlich ausländischen Einheiten in die Unternehmensstruktur. Eine zu schwache Anbindung neuer Einheiten an den bestehenden Konzern kann zu Transparenz- und Kontrollverlusten führen. Ein Überstülpen der Konzernkultur über neue Einheiten kann zum Verlust der Identifikation der Mitarbeiter mit Produkt und Unternehmen und schließlich auch zu einem Verlust der Marktposition und damit des Marktwertes führen. CENTROTEC verfolgt deshalb ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kontrolle und unternehmerischer Freiheit der Konzerngesellschaften. Die Verzahnung von übernommenen Einheiten oder neu gegründeten Tochtergesellschaften mit dem Konzern wird durch ein übergreifendes Integrationsmanagement vorangetrieben und kontinuierlich überwacht, bis die Einheit schließlich voll in die konzernweiten Kontroll- und Steuerungsmechanismen integriert ist. Insgesamt wird die Konzernstruktur kontinuierlich auf Verbesserungspotenziale überprüft, die durch Neuorganisationsprojekte in den einzelnen Segmenten umgesetzt werden, um so eine tragfähige Basis für eine weiterhin nachhaltige Entwicklung des Konzerns zu legen. Die unternehmensstrategischen Risiken, die aus Akquisitionen erwachsen, werden weiterhin als insgesamt gering bewertet.

Darüber hinaus sind mit einer zunehmenden **Internationalisierung** vielschichtige und in ihrer Gesamtbedeutung für CENTROTEC steigende Risiken verbunden, die sich zum Beispiel aus sich ändernden politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, Währungsschwankungen, der Entwicklung spezieller Produkte für internationale Märkte, dem Transport und der Abwicklung sowie den kulturellen Unterschieden ergeben. CENTROTEC setzt bei der weiteren Expansion grundsätzlich auch in Zukunft auf starke lokale Partner mit umfangreicher marktseitiger und logistischer Expertise und Kenntnis der lokalen Rahmenbedingungen. Märkte, die im Fokus der Internationalisierungsstrategie stehen, werden mit Hilfe eigener Tochtergesellschaften erschlossen. Durch die kontinuierliche Begleitung und Prüfung der Risikopositionen im Rahmen des Risikomanagements und des operativen Geschäfts werden die sich ergebenden Marktchancen und -risiken unter Kontrolle gehalten und dieses wachsende, aber bisher noch als gering eingestufte Risiko klar begrenzt.

Risiken des operativen Geschäfts

Beschaffungsrisiken

Die Produktions- und Lieferfähigkeit der CENTROTEC-Gesellschaften ist in hohem Maße von einer zuverlässigen Belieferung mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen abhängig. Das aus diesem Bereich der Beschaffung resultierende Risiko wird als gering eingestuft, da es zum einen durch enge technische Kooperation mit wichtigen Lieferanten, zum anderen durch das regelmäßige Vorhalten von jeweils mindestens zwei Bezugsquellen abgesichert wird. Ein weiteres potenzielles und auch aus Konzernsicht relevantes Risiko auf der Beschaffungsseite besteht in einem möglichen Anstieg der Beschaffungspreise. Diese entsprechend den Marktentwicklungen regelmäßig auftretende Problematik wird je nach Segment und Produktbereich über Methoden wie zum Beispiel der Absicherung langfristiger Lieferbeziehungen sowie entsprechender Preisvereinbarungen und durch eine kontinuierliche Marktbeobachtung und Optimierung der Beschaffungsquellen kontrolliert. Die Preisentwicklung auf den Rohstoff- und Zuliefermärkten wird aktiv überwacht. Zugleich werden in den konzernweit verfolgten Ergebnisverbesserungsprogrammen kontinuierlich Potenziale zum Ausgleich der Preissteigerungen identifiziert und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt. Da die Steigerung von Beschaffungspreisen bei Rohstoffen wie Stahl zumindest teilweise bereits im Budget berücksichtigt sind, schätzt die CENTROTEC aktuell das Risiko steigender Beschaffungspreise als moderat ein.

Die aus dem gesamten Beschaffungsprozess resultierenden Risiken sind für den CENTROTEC-Konzern mittel- und langfristig eine bedeutende Risikogruppe.

Technische und Qualitätsrisiken

Aus Produktmängeln und Qualitätsproblemen können Risiken entstehen. Diese werden unter anderem durch interne, auf Einzelunternehmensebene festgelegte Richtlinien bzw. die Zertifizierung nach internationalen Qualitätsnormen wie beispielsweise ISO 9001, ISO 14001 oder ISO TS 16949 adressiert. Hierbei orientieren sich die einzelnen Konzernunternehmen immer an den branchenspezifisch höchsten Qualitätsstandards. Zur Sicherstellung der Produktqualität und Minimierung der damit verbundenen Risiken werden qualitätsbestimmende Teile der CENTROTEC-Produkte im gesamten Produktionsprozess wie auch die Endprodukte umfassenden Qualitätskontrollen unterzogen. Die hierfür eingesetzten Verfahren und Systeme werden in regelmäßigen Abständen überprüft und entsprechend aktueller Standards weiterentwickelt. Damit kann dieses, grundsätzlich in allen Konzerneinheiten auch weiterhin vorhandene Risiko in seiner Gesamtwirkung deutlich reduziert werden. Darüber hinaus werden entsprechende Rückstellungen in Höhe der erwarteten Gewährleistungsrisiken gebildet. Dennoch verbleibt ein geringes Risiko, da die Unternehmen der Gruppe bei ihren Produkten zum Teil moderne Hocheffizienztechnologien zum Einsatz bringen, bei denen Produktmängel und Qualitätsrisiken nicht gänzlich ausgeschlossen werden können.

Dem Risiko von Unfällen und Anlagenausfällen wird durch entsprechende Schulungen von Kunden und Mitarbeitern, Unfallverhütungsvorschriften und Arbeitsanweisungen vorgebeugt.

Das größte Einzelrisiko dieses Bereichs stellt der mögliche Ausfall von Produktionsanlagen dar. Diesem Risiko wird durch vorbeugende Instandhaltung und kontinuierliche Kontrolle der Betriebsparameter begegnet. Die Anlagen selbst und eine mögliche Betriebsunterbrechung sind entsprechend ihrem Wert gegen mögliche Schäden versichert. Zusammengefasst werden die technischen und die Qualitätsrisiken im Geschäftsjahr 2016 als gering eingeschätzt.

Innovationsrisiken

Die Entwicklung innovativer Produkte ist grundsätzlich mit dem Risiko verbunden, dass die angestrebte Zielsetzung trotz eines hohen Ressourcenaufwands nicht erreicht wird. Zur Minimierung dieses grundsätzlichen Entwicklungsrisikos besteht ein intensiver Austausch und Peer-Review der Produktentwicklungsaktivitäten zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften und eine intensive Marktanalyse. Hierfür wird zunehmend auf das Marktwissen des auch international immer besser aufgestellten Vertriebs zurückgegriffen. Auf diese Weise werden Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und durch schnelle Korrekturen der Entscheidungen das als gering bewertete Risiko in seinen möglichen Auswirkungen begrenzt. Darüber hinaus werden sämtliche Investitionen und Entwicklungsprojekte vor dem Hintergrund des Gesamtportfolios und einer individuellen Chancen-Risiken-Betrachtung im Rahmen der konzernweiten Entwicklungsaktivitäten eingehend und frühzeitig bewertet.

Absatzrisiken

Auf der Absatzseite besteht das potenzielle Risiko, wichtige Kundenbeziehungen, insbesondere zu Großkunden, zu verlieren. Durch die überwiegende Fokussierung der Produkte auf den Endanwenderbereich wird die Abhängigkeit von einzelnen Kunden, trotz des Vertriebs über den Großhandel, grundsätzlich begrenzt. So erreicht der größte Kunde bei CENTROTEC einen Anteil von circa vier Prozent des Konzernumsatzes, alle übrigen Kunden liegen deutlich darunter. Auf Einzelunternehmensebene wird diese Grenze in Ausnahmefällen jedoch teilweise überschritten. Grundsätzlich kann der Verlust einer Großhandels- oder Großkundenbeziehung immer einen spürbaren Einfluss auf Umsatz und Ertrag sowohl auf Konzern- als auch Einzelunternehmensebene haben. Diesem aus Konzernsicht aber als gering eingeschätzten Abhängigkeitsrisiko wird durch ein aktives Management der Kundenbeziehungen und eine Diversifizierung der Absatzkanäle in den unterschiedlichen Märkten entgegengesteuert. Hierzu werden die Absatzkanäle in den einzelnen Segmenten und Ländern kontinuierlich auf mögliche strategiekonforme Verbreiterung überprüft. Darüber hinaus sinkt die Abhängigkeit des Umsatzes von einzelnen Kunden mit dem in der Vergangenheit vollzogenen und auch zukünftig angestrebten internationalen Wachstum.

Ein weiteres moderates Risiko auf der Absatzseite besteht im zunehmenden Preisdruck auf die CENTROTEC-Produkte insbesondere durch bestehende oder in Einzelfällen auch neue Wettbewerber. Hier sieht sich CENTROTEC in seinen verschiedenen Segmenten aufgrund der strikten Orientierung an den Kundenbedürfnissen und der bereits erreichten Marktposition in einer guten Ausgangsposition. Darüber hinaus wird das Produktportfolio regelmäßig auf Innovationspotenziale und Möglichkeiten der verbesserten Kundenorientierung zur Sicherung und zum Ausbau der Wettbewerbsposition überprüft. Darüber hinaus sollen durch das international angestrebte Wachstum auch zunehmend die Skalennachteile gegenüber den größten Mitbewerbern weiter reduziert werden. Nichtsdestotrotz stellen die angeführten Absatzrisiken insgesamt eine bedeutende Risikogruppe im Konzern dar.

Personalrisiken

Grundsätzlich besteht das potenzielle Risiko, Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu verlieren. CENTROTEC adressiert dieses real vorhandene und in seinen Auswirkungen aus Konzernsicht aber als gering bewertete Risiko durch die Verbreiterung der personellen Basis im Rahmen der Weiterentwicklung der Gesamtkonzernorganisation. Darüber hinaus wird die Weiterentwicklung und regelmäßige Schulung der Mitarbeiter in ihren jeweiligen Fachgebieten und die Eigeninitiative bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Ansätze und Verfahren durch die Mitarbeiter gefördert. Zudem rückt das Thema Personalentwicklung bei immer mehr Konzernunternehmen immer stärker in den Fokus der Geschäftsstrategie. Auf diese Weise bietet CENTROTEC den Mitarbeitern weiter verbesserte langfristige Entwicklungsperspektiven und trägt so auch zu einer geringen Fluktuation in den Schlüsselpositionen bei. Dies sind wichtige Maßnahmen gegen einen allgemein zu beobachtenden Fachkräftemangel, dem ebenfalls mit einer speziell auf die einzelnen Konzernunternehmen zugeschnittenen Nachwuchsförderung begegnet wird.

Zusätzlich besteht, speziell in Zeiten des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs, im Personalbereich das Risiko eines übermäßig starken Kostenanstiegs in Folge hoher Lohn- und Gehaltsabschlüsse. Diesem regelmäßig auftretenden Risiko wird durch ein aktives Personalkostenmanagement und eine vertrauensvolle und durch gegenseitige Rücksichtnahme gekennzeichnete Zusammenarbeit zwischen Belegschaft und Unternehmensführung begegnet. Zudem werden die Folgen möglicher hoher Tarif-Abschlüsse durch geplante Umsatzausweitungen und die fortlaufenden konzernweiten Prozessoptimierungen abgefedert, können aber grundsätzlich zu einer Ergebnisbelastung führen.

Informationstechnische Risiken

Grundsätzlich kann im Bereich der Informationstechnologie nicht ausgeschlossen werden, dass Probleme mit bestehenden Systemen oder durch künftige Erweiterungen der bestehenden Systeme, wie zum Beispiel bei Release-Wechseln, auftreten oder Systemausfälle zu Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs führen. Zur Begrenzung dieser Risiken werden die üblichen Vorkehrungen und Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich angewandt. Die Angemessenheit der Sicherheitsmaßnahmen in der Informationstechnologie wird dabei regelmäßig überprüft. Gegebenenfalls werden die Systeme und Verfahren an sich ändernde Anforderungen angepasst. Zudem wird bei der Integration neuer Geschäftseinheiten ein behutsamer Migrationspfad beschritten, um größere Risiken auf den Geschäftsbetrieb zum Beispiel durch Systeminkompatibilitäten oder ungenügende Abbildung der jeweiligen geschäftlichen Besonderheiten zu vermeiden. Darüber hinaus wird die Anzahl der im Konzern eingesetzten Systeme immer weiter begrenzt, um mögliche Fehler und Inkompatibilitäten zu vermeiden und die Unterhaltung der Systeme weiter zu optimieren. Darüber hinaus ist festzustellen, dass die Risiken durch Cyber-Kriminalität an Bedeutung gewinnen. CENTROTEC achtet im Rahmen seiner IT-Strategie auf ein ausgewogenes Maß an Nutzung moderner IT-Lösungen und Erhalt der vollständigen Kontrolle über die zentralen, für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Geschäftsdaten, um dieses noch als gering einzustufende Risiko zu begrenzen.

Insgesamt werden die Risiken aus dem informationstechnischen Bereich trotz kontinuierlich wachsender Abhängigkeit von informationstechnischen Systemen aus Konzernsicht als moderat eingestuft.

Grundsätzlich werden die operativen Einheiten entsprechend ihren geschäftlichen Anforderungen zunehmend systemseitig integriert.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken ergeben sich für CENTROTEC im Wesentlichen aus der zum Teil auf Fremdkapital basierenden Finanzierung des Wachstums und möglicher Akquisitionen. Der in der Vergangenheit erfolgreich genutzten Chance, auf diese Weise hohe und stetig wachsende Erträge zu generieren, steht das potenzielle Risiko von ErgebnISRückgängen oder gar -ausfällen mit den entsprechenden finanzwirtschaftlichen Auswirkungen gegenüber. CENTROTEC begrenzt bei der Finanzierung ihrer operativen Tochtergesellschaften das getragene Risiko in der Regel auf die jeweiligen Einheiten bzw. Geschäftsbereiche (ring-fenced Finanzierung) und kontrolliert die aktuelle wie künftige Ertragskraft aller Unternehmenseinheiten sowie die Einhaltung der relevanten Finanzkennzahlen in einem umfassenden Ertrags- und Ergebniscontrolling auf Einzelunternehmens- und Konzernebene. Abweichungen werden so zeitnah erkannt. Gegebenenfalls notwendige Gegenmaßnahmen werden frühzeitig eingeleitet und mit Konsequenz umgesetzt. Bei der Finanzierung werden Zinsänderungsrisiken bei den teilweise mit variablen Zinssätzen ausgestatteten Darlehen zum Teil durch den Abschluss von Zinsderivaten bei Kreditinstituten abgesichert. Die in diesem Bereich verbleibenden Risiken sind als gering einzustufen und haben sich im vergangenen Jahr durch die Neustrukturierung der Finanzierung weiter reduziert, da die neuen, langfristigen Kredite überwiegend durch vorhandene Grundstücke und Gebäude abgesichert sind und Financial Covenants weitgehend vermieden werden konnten. Zudem hat CENTROTEC in der Vergangenheit Finanzverbindlichkeiten stets termingerecht zurückgeführt, insbesondere auch um die hieraus resultierenden finanziellen Belastungen zu minimieren und die finanziellen Spielräume ausreichend groß zu halten.

Anpassungen der Finanzierung werden in den einzelnen Finanzierungskreisen entsprechend der jeweiligen Notwendigkeiten des operativen Geschäftes und der Finanzierungsanforderungen bei Bedarf vorgenommen. Durch die erhebliche Rückführung der Finanzverschuldung des Konzerns in den vergangenen Jahren wurden die finanzwirtschaftlichen Risiken aus der Fremdkapitalfinanzierung weiter deutlich reduziert, besitzen aber weiterhin auch aus Konzernsicht noch eine Relevanz. Für tiefergehende Informationen zur Finanzierungssituation des CENTROTEC-Konzerns verweisen wir auf den Konzernanhang.

Bisher liegt ein Schwerpunkt des Geschäftes in den europäischen Kernländern, speziell in Westeuropa. Der weit überwiegende Teil des Umsatzes wird im EURO-Raum generiert. Mit dieser Ausrichtung sind lediglich beschränkte Risiken hinsichtlich der **Änderung von Wechselkursen** verbunden. Zunehmend wird aber auch das Geschäft im Nicht-EURO-Raum bzw. dem nicht europäischen Ausland an Bedeutung gewinnen. Dies zielt auf die Verbreiterung der Absatzbasis und damit auf eine Reduzierung der Abhängigkeit vom deutschen Markt ab. Diese Entwicklung führt jedoch zu erhöhten Risiken bei Geschäften in Fremdwährungen. Die bisher aus Konzernsicht geringen Risiken aus möglichen Wechselkursänderungen wurden in der Vergangenheit im Konzern selektiv mit entsprechenden Instrumenten abgesichert. Neben diesen Risiken einer Abwertung der Fremdwährungen besteht auch das Risiko einer EURO-Abwertung. Diesem stehen aber gleichzeitig sich hieraus ergebende erhöhte Export-Chancen in den Nicht-EURO-Raum gegenüber. Eine Aufwertung des EURO könnte im Gegensatz dazu die Absatzchancen der überwiegend im EURO-Raum gefertigten Produkte des Konzerns beeinträchtigen. Hier ist das Ziel, durch eine Verbreiterung der Absatzmärkte im Rahmen der Internationalisierung dieses Risiko zu vermindern.

Mögliche finanzwirtschaftliche Risiken durch Forderungsausfälle werden beispielsweise durch Vorkassezahlungen, Kreditversicherungen, Ausfuhrpauschalgewährleistungen (Hermesbürgschaften), Akkreditivabwicklung, permanentes Forderungsmanagement, allgemeine Bonitätsprüfungen sowie durch bestehende Delkrederhaftung minimiert und dadurch in ihren möglichen Auswirkungen aus Konzernsicht begrenzt. Es verbleibt aber ein geringes Risiko aus möglichen Forderungsausfällen.

Das Risiko aus dem steuerlichen Bereich, welches zu großen Teilen aus den wachsenden Anforderungen an die Dokumentation bei Transferpreisen resultiert und in mehreren Ländern auftritt, ist aus Konzernsicht als moderat einzustufen. Die bei der Bewertung von Vorräten aufgetretenen Risiken werden aus Konzernsicht als gering eingestuft.

Sonstige Risiken

Aus Lieferung und Verkauf von Produkten, Anlagen und Dienstleistungen können dem CENTROTEC-Konzern und seinen Einzelunternehmen rechtliche Risiken zum Beispiel aus der Möglichkeit nicht vertragsgemäßer Lieferung, der Produkthaftung, durch Produktmängel, bei Qualitätsproblemen, infolge Verletzung geistigen Eigentums oder der Nichtbeachtung steuerlicher Vorschriften erwachsen. Trotz eines umfassenden Qualitätsmanagements und entsprechender ständig optimierter Organisationsstrukturen können derartige Risiken nicht vollständig ausgeschlossen werden, liegen aber auf einem für ein Industrieunternehmen normalen Niveau. Zur Absicherung hierfür werden in einem für den Geschäftsbetrieb üblichen Umfang pauschale Gewährleistungsrückstellungen gebildet und entsprechende Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen, die im Bereich möglicher Kundenansprüche auf Erfahrungswerten über Ausfälle und entsprechende Gewährleistungen beruhen bzw. potenzielle Haftungsumfänge berücksichtigen. Außerdem werden alle Kundenreklamationen konsequent geprüft und bearbeitet sowie im Nachgang im Hinblick auf interne Optimierungsmöglichkeiten untersucht. Sofern hieraus spezifische Gewährleistungsrisiken erkannt werden, werden zusätzlich einmalige Rückstellungen in Höhe des erwarteten Risikos gebildet.

Darüber hinaus wurden zur Minimierung der allgemeinen Risiken des operativen Geschäftes weitere Versicherungen abgeschlossen, die die möglichen Auswirkungen dieser grundsätzlich im Geschäftsbetrieb vorkommenden Risiken auf ein geringes Niveau senken. Zu diesen Versicherungen gehören im Wesentlichen Betriebsausfall-, Betriebshaftpflicht-, Rechtsschutz-, Geschäfts- und Sachversicherungen, Warenkredit- und Ertragsausfall-, Serienschadenversicherungen sowie eine D&O-Versicherung für Vorstände, Geschäftsführer und Aufsichtsräte. Darüber hinaus bestehen für Betriebslager spezielle Sachversicherungen (Elementarschäden).

Zurzeit sind keine Rechtsstreitigkeiten anhängig, die über bereits gebildete Rückstellungen hinaus für den Konzern hohe finanzielle Verpflichtungen erwarten lassen.

Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Während sich die Absatzmarktsituation unter stabilen Rahmenbedingungen langfristig positiv entwickeln sollte, stellt die wachsende Zahl an Unsicherheiten als Folge der vorwiegend politischen und teilweise wirtschaftlichen Krisen ein schwer abschätzbares Risiko für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, für die Branche und damit auch für die CENTROTEC dar. Auch die immer noch niedrigen Energiepreise belasten den Absatzmarkt. Durch die deutlich verbesserte Netto-Finanzposition hat sich der Konzern jedoch zusätzliche Handlungsspielräume verschafft: Einerseits, um organisch und eventuell auch durch Akquisitionen international zu expandieren und durch Investitionen in Innovationen die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken. Andererseits, um auf mögliche aufkommende Risiken oder verschlechterte Marktbedingungen angemessen reagieren zu können. Auch operativ hat sich der Konzern durch eine vergleichsweise flexible Kostenstruktur in den wesentlichen Produktionsbetrieben über Leiharbeitskräfte und Arbeitszeitmodelle die Möglichkeit geschaffen, seine Produktionskapazitäten an vorübergehende konjunkturelle und saisonale Schwankungen anzupassen. Vor diesem Hintergrund sieht das Management ein ausgewogenes Chancen-Risiken-Profil und hierbei keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken für das Geschäftsjahr 2017.

Prognosebericht

Ausrichtung des Konzerns

CENTROTEC wird auch in Zukunft seinen Fokus auf den Bereich der Heiz- und Klimatechnik für Gebäude legen. Hierbei stehen die Optimierung des bereits umfassenden Produktportfolios auch im Hinblick auf die Erschließung internationaler Märkte sowie der Ausbau der Vertriebs- und Servicestrukturen im Vordergrund. Kostenvorteile für Endnutzer und Installateure durch Installations-, Bedienungs- und Wartungsfreundlichkeit sowie Effizienz sind bei der Entwicklung neuer Produkte von besonderer Bedeutung. Diese auch für andere Bereiche der Industrie geltenden Megatrends sind in Zukunft nur noch über das effiziente Zusammenwirken der Einzelsysteme zu erreichen. Die hierfür notwendigen Kompetenzen sind im Konzern vorhanden. Sie werden zudem systematisch durch Forschungs- und Entwicklungsarbeit, verstärkte Zusammenarbeit der Konzernunternehmen und auch durch Nutzung externen Wissens ausgebaut. Darüber hinaus wird dem immer höheren Anteil der Renovierung bzw. der energetischen Modernisierung des Gebäudebestandes mit Hilfe der Entwicklung entsprechender Produktlösungen Rechnung getragen.

Die Internationalisierung ist ein wesentlicher Schwerpunkt der CENTROTEC-Strategie. Dies ist umso wichtiger, um die Abhängigkeit vom deutschen Heimatmarkt zu reduzieren, insbesondere im Segment Climate Systems. Zudem soll dadurch die CENTROTEC in die Lage versetzt werden, an der zunehmend erkennbaren Erholung der bis 2014 schwachen ausländischen Hauptabsatzmärkte zu partizipieren. Die Bedeutung der Erschließung neuer und die weitere Durchdringung bestehender internationaler Märkte werden u.a. durch das in der Wolf-Gruppe seit der zweiten Jahreshälfte 2015 in Umsetzung befindliche Strategiekonzept 'RISE! 2020' nochmals betont. Die Internationalisierung wird auch im kommenden Jahr im Mittelpunkt der Konzernstrategie stehen. Darüber hinaus werden die Optimierung und Professionalisierung interner Prozesse sowie die Nutzung digitaler Lösungsansätze auf allen Wertschöpfungsstufen wichtige Themenschwerpunkte für das Management der Gruppe darstellen.

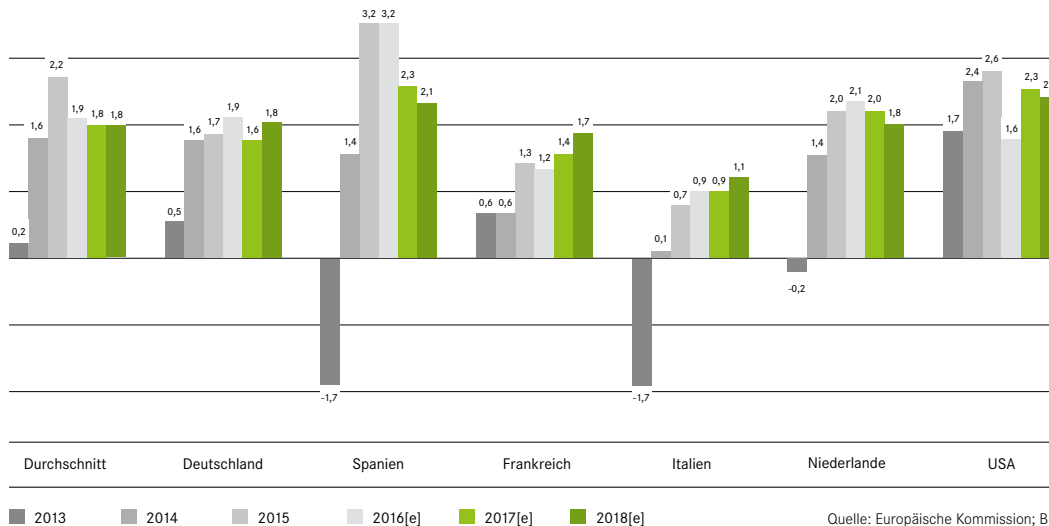
Die größten Produktionsstandorte der CENTROTEC-Unternehmen sind in Deutschland und den Niederlanden angesiedelt. An den dortigen Standorten ist CENTROTEC in der Lage, flexibel die von den Kunden geforderte Vielfalt sowie Qualität zu vertretbaren Kosten zu fertigen. Hinzu kommen logistische Vorteile. Nichtsdestotrotz prüft der Konzern im Rahmen der Internationalisierungsstrategie weiterhin wirtschaftliche Möglichkeiten, international relevante Märkte auch mit Hilfe lokaler Produktionsstätten zu erschließen und durch entsprechende Strukturen sich auch produktionstechnisch breiter aufzustellen. So wurde im Segment Gas Flue Systems 2016 die Fertigungstiefe am Standort in den USA weiter erhöht. Auch in China wurde Ende des Jahres im Segment Gas Flue Systems eine erste Montagelinie in Betrieb genommen.

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2016 nahm auf den meisten der für CENTROTEC relevanten Märkte eine rückläufige Entwicklung. Dies ist aus Sicht der CENTROTEC im Wesentlichen auf die Einführung der ÖkoDesign-Richtlinie im Vorjahr zurückzuführen und sollte das Geschäftsjahr 2017 nicht mehr negativ beeinträchtigen. Allerdings gilt zu berücksichtigen, dass das Jahr 2017 im Heimatmarkt Deutschland über durchschnittlich drei Arbeitstage weniger verfügt, als das Jahr 2016, was sich bei den allgegenwärtigen Kapazitätsengpässen im Handwerk durchaus negativ auf das Absatzpotential auswirken könnte. International muss sicher zudem beachtet werden, dass sich die weltpolitischen Rahmenbedingungen eher verschlechtert haben. Zu den weiter ungelösten Konflikten, wie z.B. in der arabischen Welt, in der Ukraine oder den wirtschaftlichen Schwierigkeiten, in denen sich besonders die südlichen EU-Partner befinden, kamen in 2016 weitere vor Jahresfrist nicht erwartete Herausforderungen durch den Brexit und die Unberechenbarkeit der neuen amerikanischen Regierung in Bezug auf ihre Sanktionspolitik gegenüber Ländern im mittleren Osten, Russland und China. Diese Konfliktherde stellen alle eine latente Gefahr für die Gesamtwirtschaft dar und machen die gesamtwirtschaftliche Entwicklung schwerer vorhersehbar als noch vor wenigen

BIP-WACHSTUMSRATE AUSGEWÄHLTER VOLKSWIRTSCHAFTEN

[Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent]



Jahren. CENTROTEC beobachtet hier sorgfältig die aktuellsten Entwicklungen und verfolgt in den direkt betroffenen Ländern im Zweifelsfall eine konservativere Marktentwicklungsstrategie.

Unter dem Strich geht die CENTROTEC dennoch von leicht positiven Rahmenbedingungen für 2017 und darüber hinaus aus.

Der europäischen Bauindustrie wird auch für 2017 erneut insgesamt ein spürbares Wachstum prognostiziert. Zu diesem Wachstum sollen alle relevanten Märkte mit erheblich unterschiedlichem Gewicht beitragen. Damit würde im vierten Jahr in Folge ein Teil der seit der Wirtschaftskrise starken Markteinbrüche aufgeholt, das Vorkrisenniveau in den meisten Ländern ist aber bei weitem noch nicht wieder erreicht. Für die Jahre bis 2019 wird europaweit ein Wachstum des Volumens der Bauwirtschaft von ca. drei Prozent prognostiziert. Die Erwartungen für den deutschen Bausektor liegen etwas darunter.

Die in fast allen europäischen Ländern geplanten oder bereits umgesetzten verschärften regulatorischen Vorgaben für die energetische Gestaltung von Neubauten sowie die vielerorts vorhandenen finanziellen Anreize zur energetischen Sanierung unterstützen die grundsätzlich positiven Markteinschätzungen. Die Ende 2015 europaweit umgesetzte Ökodesign-Richtlinie hat hierbei die Brennwerttechnik de facto zur Norm erhoben und fördert zudem den Effizienzgedanken im Bereich der Gebäudetechnik nachhaltig.

Entgegengesetzt wirkte zuletzt der seit Mitte 2014 andauernde starke Preisverfall fossiler Energieträger, der den langfristigen Preisanstieg mit einer Verachtfachung der Rohölpreise zwischen 1998 und 2012 unterbrochen hat. Auch wenn die Energiepreise auf dem Weltmarkt seit ihrem Tiefpunkt Anfang 2016 wieder anziehen, ist das Energiepreisniveau immer noch vergleichsweise niedrig und bietet wenig Anreiz zum Energie sparen. Mittel- und langfristig wird die wachsende Energienachfrage aber wieder zu steigenden Energiepreisen führen. Erneuerbare Energiequellen werden in ihrer Bedeutung wachsen, können aber aufgrund ihrer teilweise noch hohen Kosten und der geringeren Grundlastfähigkeit zumindest auf absehbare Zeit nur einen begrenzten Beitrag liefern. So wird für den Klimaschutz und die Bezahlbarkeit der Energieversorgung die Energieeffizienz von herausragender Bedeutung sein.

GEZAHLTE DIVIDENDE FÜR GESCHÄFTSJAHR

[in EUR]

2010		0,10
2011		0,10
2012		0,15
2013		0,20
2014		0,20
2015		0,25
2016		0,30 (e)

Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Unter diesen Rahmenbedingungen erwartet CENTROTEC für das Geschäftsjahr 2017 eine Fortsetzung des organischen Wachstums der letzten drei Jahre und geht von einem Umsatz von 575 bis 600 Mio. EUR aus. Die strategischen Maßnahmen zur Schaffung einer nachhaltigen, internationalen Umsatz- und Ergebnisverbesserung führen in 2017 zu überdurchschnittlichen Aufwendungen und Investitionen in den Bereichen Entwicklung, Service und internationaler Vertrieb. Ein Großteil dieser Maßnahmen wird in 2017 jedoch noch keinen positiven Ergebnisbeitrag erwirtschaften und das operative Ergebnis schwerpunktmäßig im zweiten Halbjahr mit circa vier Mio. EUR belasten. Darüber hinaus wirken sich die überdurchschnittliche Erhöhung der Personalkosten infolge von Tarifierpassungen und Arbeitszeitverkürzungen sowie erheblich steigende Rohmaterialpreise, insbesondere beim Stahl, negativ auf die erwartete Ergebnisentwicklung aus. Insgesamt geht CENTROTEC für 2017 von einem operativen Ergebnis (EBIT) zwischen 33 und 35 Mio. EUR aus.

Für die auf 2017 folgenden Geschäftsjahre erwartet CENTROTEC eine Fortsetzung des organischen Umsatzwachstums und eine wieder positive Entwicklung bei den Ergebnismargen.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG schlagen der Hauptversammlung vor, aufgrund der weiter soliden Finanzlage des Konzerns für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende von 0,30 EUR (Vorjahr 0,25 EUR) je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten.

Chancenbericht

Die in den bisherigen Hauptabsatzmärkten erarbeitete Marktposition und die Fortschritte bei der Umsetzung der Internationalisierungsstrategie bieten weitreichende Möglichkeiten, vom globalen Wachstum des Marktes für Gebäudeeffizienz zu profitieren und den Umsatz und das Ergebnis des Konzerns grundlegend zu erhöhen.

Positive Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen:

Die sich weiter verstetigende gesamtwirtschaftliche Erholung wesentlicher Auslandsmärkte, die weiterhin soliden Rahmenbedingungen im deutschen Heimatmarkt sowie die in vielen Ländern bereits wirkenden erhöhten Anforderungen an die Gebäudeeffizienz bieten eine nachhaltige Grundlage für eine positive Geschäftsentwicklung. Dieser Trend kann durch weitere Verschärfungen der gesetzlichen Anforderungen an die Gebäudeenergieeffizienz und verbesserte Förderbedingungen sowie steigende Energiepreise noch beschleunigt werden.

••• Nutzung der Marktposition:

CENTROTEC verfügt über eine einzigartige Kombination wettbewerbsfähiger Konzerngesellschaften im Bereich energieeffizienter Lösungen für den gewerblichen Gebäudebereich. Durch die Verknüpfung der Kompetenzen in den angrenzenden Bereichen Heizung, Klima und Lüftung können so aufeinander abgestimmte Systemlösungen entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Zielmärkte entwickelt und angeboten werden. Die Bedeutung solcher integrierter Systemlösungen wird insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Vernetzung der Gebäudetechnik mittelfristig stetig steigen.

••• Solide Finanzposition:

Der Handlungsspielraum für weiteres organisches und externes Wachstum hat sich in den letzten Jahren trotz hohen Investitionsvolumens kontinuierlich vergrößert. Die vollständig abgebaute Nettoverschuldung und die solide Eigenkapitalquote sowie der konstant hohe Cash Flow bilden eine solide Basis, um die Wachstumsaussichten auch auf bisher nicht im Fokus stehenden Märkten nachhaltig zu nutzen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Mittel- bis langfristig sind die Rahmenbedingungen branchenspezifischer Art durchaus positiv, da die Märkte für Heiz- und Klimalösungen von den globalen Megatrends Energieeffizienz und Klimaschutz profitieren und dabei stärker als die Gesamtwirtschaft wachsen sollten. Auch die Entwicklung hin zu mehr Komfort und einem größeren Gesundheitsbewusstsein, speziell bei der Wohnraumgestaltung, bietet dem CENTROTEC-Konzern allgemein gute Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum. Auch kurzfristig sind wichtige Rahmendaten trotz einer weltweit zunehmenden Zahl an Unsicherheitsfaktoren grundsätzlich positiv. Zudem belegen die ersten sichtbaren Erfolge der CENTROTEC bei der Entwicklung des internationalen Geschäfts die Richtigkeit des mit Nachdruck beschrittenen Weges hin zu einem internationaler aufgestellten Konzern.

Die Auswirkungen dieser Weiterentwicklung des Geschäftsmodells werden sich in den Geschäftszahlen des Jahres 2017 in Form eines prognostizierten Umsatzwachstums auf 575 bis 600 Mio. EUR und eines im Rahmen des Vorjahresniveaus erwarteten operativen Ergebnisses (EBIT) von 33 bis 35 Mio. EUR widerspiegeln.

Bilanzierung

Einige der im Lagebericht enthaltenen Angaben, einschließlich Aussagen zu erwarteten Umsätzen, Ergebnissen und Investitionen sowie zu möglichen Veränderungen der Rahmenbedingungen in den Märkten und der Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstandes über künftige, den Konzern möglicherweise betreffende Ereignisse formuliert. Solche in die Zukunft gerichtete Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Umsätze und Ergebnisse von CENTROTEC wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder auch implizit angenommen oder beschrieben werden.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die im Rahmen der Bilanzierung möglichen Bewertungsspielräume analysiert, abgewogen und so ausgeübt, dass nach Ansicht des Vorstandes möglichst faire und sichere Werte dargestellt werden. Außerdem ist eine offene, zeitnahe und umfassende Kapitalmarkt-kommunikation Teil der CENTROTEC-Philosophie, der mit Hilfe der Bilanzierung entsprochen wird.

- Konzernabschluss**
- 62 Konzernbilanz
 - 63 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
 - 64 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 65 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 66 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

- Konzernanhang**
- 70 Konzern-Segmentberichterstattung
 - 72 A. Basisdaten des Konzerns
 - 73 B. Angewandte Vorschriften
 - 75 C. Konsolidierungsmethoden
 - 76 D. Fremdwährungsumrechnung
 - 77 E. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 83 F. Finanzrisikomanagement
 - 85 G. Kritische Annahmen und Schätzungen
 - 86 H. Segmentberichterstattung
 - 86 I. Angaben zum Konsolidierungskreis

- Konzernanhang**
- 89 J. Erläuterungen zu Bestandteilen des Konzernjahresabschlusses
 - 89 Geschäfts- oder Firmenwerte [1]
 - 90 Immaterielle Vermögenswerte [2]
 - 92 Sachanlagen [3]
 - 93 At Equity Finanzanlagen, Beteiligungen und Ausleihungen [4]
 - 93 Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte [5]
 - 94 Latente Steueransprüche und Steuerschulden [6]
 - 96 Vorräte [7]
 - 96 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [8]
 - 97 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente [9]
 - 97 Eigenkapital [10]
 - 100 Pensionsrückstellungen [11]
 - 102 Sonstige Rückstellungen [12]
 - 103 Finanzverbindlichkeiten [13]
 - 105 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten [14]
 - 106 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten [15]
 - 108 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistung sowie Bestandsveränderungen [16]
 - 108 Sonstige Erträge [17]
 - 108 Personalaufwand und Anzahl der Beschäftigten [18]
 - 109 Sonstige Aufwendungen [19]
 - 109 Zinserträge und -aufwendungen [20]
 - 109 Sonstiges Finanzergebnis [21]
 - 109 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [22]
 - 110 Nicht beherrschende Anteile [23]
 - 110 Ergebnis pro Aktie [24]
 - 111 Segmentberichterstattung und Umsatzerlöse [25]
 - 112 Kapitalflussrechnung [26]

- Konzernanhang**
- 113 K. Ergänzende Angaben
 - 113 Haftungsverhältnisse, Eventualschulden und Sonstiges [1]
 - 113 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag [2]
 - 114 Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen [3]
 - 115 Corporate Governance Kodex [4]
 - 115 Honorare des Abschlussprüfers [5]
 - 115 Zeitpunkt und Genehmigung des Abschlusses [6]
 - 116 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Aktiva in TEUR	[Anmerkungen]	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	1	77.220	77.166
Immaterielle Vermögenswerte	2	39.747	41.479
Sachanlagevermögen	3	125.606	119.867
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	4	0	0
Ausleihungen und Beteiligungen	4, 15	1.134	775
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5, 15	106	180
Sonstige Vermögenswerte	5	79	201
Latente Steueransprüche	6	3.707	6.451
		247.599	246.119
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	7	68.425	62.172
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8, 15	57.947	53.935
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern		3.156	2.121
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9, 15	63.202	77.451
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5, 15	32.500	3.549
Sonstige Vermögenswerte	5	6.866	6.791
		232.096	206.019
Aktiva		479.695	452.138

Passiva in TEUR	[Anmerkungen]	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		17.892	17.733
Kapitalrücklage		38.037	36.290
Sonstige Rücklagen und Gewinnvortrag		164.259	150.317
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG		21.591	20.795
		241.779	225.135
Nicht beherrschende Anteilseigner		(1.177)	827
		240.602	225.962
Langfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsrückstellungen	11	45.832	40.179
Sonstige Rückstellungen	12	17.418	17.006
Finanzverbindlichkeiten	13, 15	63.371	55.286
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14, 15	1.047	1.064
Sonstige Verbindlichkeiten	14	108	120
Latente Steuerschulden	6	7.122	11.720
		134.898	125.375
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Sonstige Rückstellungen	12	5.062	4.928
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		2.616	1.574
Finanzverbindlichkeiten	13, 15	22.439	23.732
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	31.258	28.763
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14, 15	10.363	11.652
Sonstige Verbindlichkeiten	14	32.457	30.152
		104.195	100.801
Passiva		479.695	452.138

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	[Anmerkungen]	01.01.2016 31.12.2016	01.01.2015 31.12.2015
Umsatzerlöse	25	575.458	549.791
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	16	(258.333)	(250.367)
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	16	2.368	(850)
Andere aktivierte Eigenleistungen		3.678	3.529
Sonstige Erträge	17	11.046	10.845
Personalaufwand	18	(174.775)	(164.232)
Sonstige Aufwendungen	19	(99.919)	(93.114)
EBITDA		59.523	55.602
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2, 3	(24.705)	(23.498)
Betriebsergebnis (EBIT)		34.818	32.104
Zinserträge	20	121	172
Zinsaufwendungen	20	(3.895)	(3.156)
Sonstiges Finanzergebnis	21	11	(183)
Ergebnis vor Steuern (EBT)		31.055	28.937
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	(9.471)	(8.280)
Ergebnis nach Steuern (EAT)		21.584	20.657
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile	23	(7)	(138)
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG		21.591	20.795
EPS (Ergebnis je Aktie in EUR)			
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	24	1,21	1,18
Ergebnis je Aktie (verwässert)	24	1,21	1,17
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in tausend Stück; unverwässert)	10, 24	17.811	17.667
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in tausend Stück; verwässert)	10, 24	17.864	17.762

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	[Anmerkungen]	01.01.2016 31.12.2016	01.01.2015 31.12.2015
Ergebnis nach Steuern (EAT)		21.584	20.657
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	6	(57)	88
Derivative Finanzinstrumente		(180)	(337)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		903	0
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen		72	44
Sonstiges Ergebnis für Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		738	(205)
Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	11	(4.987)	257
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	6	1.454	(76)
Sonstiges Ergebnis für Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		(3.533)	181
Sonstiges Ergebnis		(2.795)	(24)
Gesamtergebnis		18.789	20.633
davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		74	(159)
Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG		18.715	20.792

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	[Anmerkungen]	01.01.2016 31.12.2016	01.01.2015 31.12.2015
Periodenüberschuss vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		34.818	32.104
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2, 3	24.705	23.498
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		94	(20)
Andere nicht zahlungswirksame sonstige Veränderungen		(655)	1.041
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		1.175	3.534
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(8.764)	838
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		3.584	970
Dividendeneinzahlung		11	8
Zinseinzahlungen		122	160
Zinsauszahlungen		(3.588)	(3.371)
Ertragsteuerzahlungen		(10.045)	(10.001)
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	26	41.457	48.761
Erwerb von Beteiligungen abzüglich erworbener Zahlungsmittel		0	(6.334)
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögenswerte/Finanzanlagen/Ausleihungen	2, 3, 4	(30.027)	(26.197)
Einzahlungen aus Abgängen von Werten des Sachanlagevermögens/ immaterielle Vermögenswerte/Ausleihungen		1.722	425
Investition in kurzfristige Finanzanlagen		(29.176)	0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	26	(57.481)	(32.106)
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen/Verkauf eigener Anteile	10	1.359	880
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		18.852	26.304
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		(17.300)	(27.826)
Auszahlung an Minderheitsgesellschafter		(1.100)	0
Dividendenausschüttung		(4.433)	(3.529)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	26	(2.622)	(4.171)
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		(18.646)	12.484
Währungsgewinne/-verluste des Finanzmittelbestandes		10	113
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres*		66.661	54.064
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres*	26	48.025	66.661

* Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzgl. jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten

Konzern- Eigenkapital- veränderungs- rechnung

in TEUR	[Anmerkung 10]	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Rücklage Aktien- optionen	Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen
1. Januar 2016		17.733	36.290	0	1.624	127
Einstellung in Gewinnrücklage						
Veränderungen aus Optionsausübung		159	1.200			
Aktionsoptionsprogramm			547		(547)	
Dividendenausschüttung						
Ergebnis nach Steuern						
Sonstiges Ergebnis						97
Gesamtergebnis						97
Sonstige Veränderungen						
31. Dezember 2016		17.892	38.037	0	1.077	224
1. Januar 2015		17.647	35.290	(112)	1.943	87
Einstellung in Gewinnrücklage						
Veränderungen aus Optionsausübung		86	636			
Aktionsoptionsprogramm			319		(319)	
Dividendenausschüttung						
Ergebnis nach Steuern						
Sonstiges Ergebnis						40
Gesamtergebnis						40
Sonstige Veränderungen			45	112		
31. Dezember 2015		17.733	36.290	0	1.624	127

Unterschiede aus der Währungs-umrechnung	Derivative Finanz-instrumente	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Rücklagen und Gewinn-/Verlust-vortrag	Summe sonstige Rücklagen und Gewinn-/Verlustvortrag	Ergebnisanteil der Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG	Eigenkapital der Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG	Nicht beherrschende Anteilseigner	Konzern-eigenkapital
(4)	(354)	0	148.924	150.317	20.795	225.135	827	225.962
			20.795	20.795	(20.795)	0		0
				(547)		1.359		1.359
			(4.433)	(4.433)		0		0
						(4.433)		(4.433)
					21.591	21.591	(7)	21.584
(163)	(180)	903	(3.533)	(2.876)		(2.876)	81	(2.795)
(163)	(180)	903	(3.533)	(2.876)	21.591	18.715	74	18.789
			1.003	1.003		1.003	(2.078)	(1.075)
(167)	(534)	903	162.756	164.259	21.591	241.779	(1.177)	240.602
(117)	(17)	0	134.511	136.407	17.690	206.922	986	207.908
			17.690	17.690	(17.690)	0		0
						722		722
				(319)		0		0
			(3.529)	(3.529)		(3.529)		(3.529)
					20.795	20.795	(138)	20.657
113	(337)		181	(3)		(3)	(21)	(24)
113	(337)		181	(3)	20.795	20.792	(159)	20.633
			71	71		228		228
(4)	(354)	0	148.924	150.317	20.795	225.135	827	225.962

ABGASSYSTEME FÜR KASKADEN/ -MEHRFACHBELEGUNGEN ENERGIESPARENDE GROSSKESSEL

Für die geschossüberbrückende Mehrfachbelegung von mehreren Brennwertkesseln an eine vertikale Abgasleitung haben Centrotherm/ Ubbink ein patentiertes System entwickelt. Auch für Kaskadenlösungen, bei denen mehrere Wärmeerzeuger in einem Aufstellraum mit einem gemeinsamen Abgassystem verbunden werden, bieten sie einzigartige Lösungen.

Große Heizleistungen von mehreren 100 kW decken die Wolf Mittel- und Großkessel Gerätebaureihen ab. Es wurden modernste Gerätetypen für die Befeuerung mit Öl oder Gas, mit Brennwert- oder Niedertemperaturtechnik und für den Unter- oder Überdruckbetrieb entwickelt. Allen gemeinsam ist eine hohe Energieeffizienz.

1

Centrotherm/Ubbink Abgassystem zur Mehrfachbelegung:

An jedem Anbindestück zu der Abgasleitung in dem gemeinsamen Kaminschacht ist eine Kondensatrückführung integriert. Diese verhindert, dass Abgase anderer Kessel in den Aufstellraum gelangen.

2

Wolf-Mittelkessel-Brennwertgerätereihe MGK-2 für Gas:

Diese Mittelkessel-Brennwertgerätereihe für Gas beinhaltet neun Größen von 23 bis 1.000 kW. Der MGK-2 eignet sich dank seines leisen Betriebs und seiner geringen Abmessung vor allem zur effizienten Sanierung bzw. Erneuerung von Bestandsimmobilien und ist unter wirtschaftlichen Aspekten äußerst attraktiv.

3

Centrotherm/Ubbink Kaskaden-Abgassystem:

Kaskaden verbinden mehrere Kessel in einem Aufstellraum mit einem gemeinsamen Abgassystem. Centrotherm/Ubbink bieten Systeme an, die eine Rückströmung von Abgas in andere Kessel verhindert.



Konzern-Segmentberichterstattung

		Climate Systems	
Nach Segmenten			
in TEUR		01.01.2016	01.01.2015
Gewinn- und Verlustrechnung		31.12.2016	31.12.2015
	[Anmerkung 25]		
Umsatzerlöse mit Dritten		416.935	399.348
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten		1.563	1.789
Materialaufwand		(203.595)	(196.661)
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.808	(1.061)
Personalaufwand		(124.476)	(116.539)
Sonstige Aufwendungen und Erträge		(58.484)	(53.702)
EBITDA		33.751	33.174
Abschreibungen		(15.588)	(14.765)
Segmentergebnis (EBIT)		18.163	18.409
Zinsertrag		117	157
Zinsaufwand		(2.735)	(2.174)
Sonstiges Finanzergebnis		11	(260)
EBT		15.556	16.132
Bilanzkennzahlen			
Vermögen*		274.713	279.468
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen		0	0
Ausleihungen und Beteiligungen		1.124	775
Net Working Capital		32.989	22.517
Investitionen			
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte**		17.986	25.015

		Europäische EURO-Länder	
Nach Regionen			
in TEUR		2016	2015
Umsatzerlöse mit Dritten		490.696	476.732
davon in Deutschland		311.784	309.583
Vermögen*		442.057	419.684
davon in Deutschland		258.090	282.088
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte**		27.666	23.506

* Exkl. At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen, Ausleihungen und Beteiligungen, Erstattungsanspruch aus Ertragsteuern sowie latente Steueransprüche

** Inkl. Geschäfts- oder Firmenwerten und Werten aus Unternehmenszusammenschlüssen

Gas Flue Systems		Medical Technology & Engineering Plastics		Konsolidierung		Gesamt	
01.01.2016 31.12.2016	01.01.2015 31.12.2015	01.01.2016 31.12.2016	01.01.2015 31.12.2015	01.01.2016 31.12.2016	01.01.2015 31.12.2015	01.01.2016 31.12.2016	01.01.2015 31.12.2015
112.980	107.012	45.543	43.431	0	0	575.458	549.791
8.591	7.878	550	543	(10.704)	(10.210)	0	0
(50.767)	(49.424)	(14.665)	(14.501)	10.694	10.219	(258.333)	(250.367)
4	276	556	(65)	0	0	2.368	(850)
(32.136)	(31.320)	(18.163)	(16.373)	0	0	(174.775)	(164.232)
(19.658)	(18.432)	(7.053)	(6.605)	0	(1)	(85.195)	(78.740)
19.014	15.990	6.768	6.430	(10)	8	59.523	55.602
(6.192)	(6.113)	(2.925)	(2.620)	0	0	(24.705)	(23.498)
12.822	9.877	3.843	3.810	(10)	8	34.818	32.104
311	312	0	1	(307)	(298)	121	172
(867)	(600)	(600)	(680)	307	298	(3.895)	(3.156)
0	2	0	75	0	0	11	(183)
12.266	9.591	3.243	3.206	(10)	8	31.055	28.937
149.280	120.674	47.598	42.699	107	(50)	471.698	442.791
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	10	0	0	0	1.134	775
10.474	15.465	14.561	13.570	(62)	(53)	57.962	51.499
6.215	7.647	6.211	2.323	0	0	30.412	34.985

Europäische Nicht-EURO-Länder		Übrige Welt		Konsolidierung		Gesamt	
2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
59.811	54.658	24.951	18.401	0	0	575.458	549.791
						311.784	309.583
23.867	21.662	7.471	2.805	(1.697)	(1.360)	471.698	442.791
						258.090	282.088
1.254	11.340	1.492	139	0	0	30.412	34.985

A Basisdaten des Konzerns

Der CENTROTEC-Konzern – im Folgenden auch CENTROTEC-Gruppe oder CENTROTEC genannt – ist ein internationaler Konzern mit Tochtergesellschaften in Europa, Asien und den USA mit einem Jahresumsatz von 575 Mio. EUR (Vorjahr 550 Mio. EUR) und weltweit 3.285 Beschäftigten (Full Time Equivalent) (Vorjahr 3.129 FTE). Die Tätigkeitsschwerpunkte der CENTROTEC liegen in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb in folgenden Produktbereichen:

- Heizungsanlagen, insbesondere Brennwerttechnik für Gas, Öl und Biomasse als Energieträger sowie solarthermische Anlagen
- überwiegend aus Kunststoffkomponenten bestehende Abgas- und Luftführungssysteme
- Baumaterialien für luft- und wasserdichtes, nachhaltiges Bauen
- Lüftungssysteme mit und ohne Wärmerückgewinnung
- Klimatisierungssysteme
- Wärmepumpen
- Blockheizkraftwerke, insbesondere zur Nutzung von Erd-, Klär- und Biogas
- medizintechnische Komponenten und Geräte sowie
- Kunststoffhalberzeugnisse und -fertigteile.

Neben den bestehenden Geschäftsaktivitäten sieht die CENTROTEC-Gruppe ihren Geschäftszweck auch in der Gründung und der Akquisition neuer Geschäftsbereiche und Unternehmen, in denen Energiesparprodukte entwickelt und vertrieben werden und/oder deren Kompetenz im Bereich medizintechnischer Produkte, innovativer kunststoffbasierter Produkte oder Abgas- und Lüftungssysteme liegt.

Die CENTROTEC Sustainable AG ist seit dem 08.12.1998 als Aktiengesellschaft an der Frankfurter Börse notiert. Viele der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben jedoch eine längere Tradition. Die Muttergesellschaft des Konzerns, die CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, Deutschland, ist im Prime Standard unter den Kennziffern CEV, WKN 540750 und ISIN DE0005407506 notiert. Die CENTROTEC Sustainable AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Arnberg, Deutschland, unter der Nummer HRB 2161 eingetragen. Der Sitz der Konzernobergesellschaft ist Am Patbergschen Dorn 9, 59929 Brilon, Deutschland. Die CENTROTEC Sustainable AG ist kein Teil eines übergeordneten Konzerns, sondern die Obergesellschaft des in diesem Anhang bzw. Konzernabschluss dargestellten Konzerns. Weitere Finanz- und Unternehmensinformationen der CENTROTEC sind unter obiger Adresse oder auf der Homepage www.centrotec.de verfügbar.

Das Geschäftsjahr der CENTROTEC entspricht dem Kalenderjahr. Dementsprechend umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2016 und wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt mit der Ausnahme, dass bestimmte Finanzinstrumente zum Marktwert sowie die Pensionsverpflichtungen unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens bilanziert sind. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind die Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können unter Umständen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

B Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss zum 31.12.2016 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) und deren Interpretationen des International Accounting Standards Board (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und unter Beachtung von § 315a Abs. 1 HGB erstellt. Zur Anwendung kamen alle für das Geschäftsjahr ab dem 01.01.2016 verpflichtend anzuwendenden IFRS.

Die CENTROTEC Sustainable AG als Muttergesellschaft des CENTROTEC-Konzerns ist verpflichtet, einen Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs zu erstellen.

Erstmalig angewandte Rechnungslegungsstandards

Folgende neue Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards und Interpretationen sind für Geschäftsjahre ab dem 01.01.2016 verpflichtend anzuwenden:

Änderungen zu IAS 1	Angabeninitiative
---------------------	-------------------

Der geänderte Standard hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

Ab dem Geschäftsjahr 2017 oder später anzuwendende Rechnungslegungsstandards

Eine Vielzahl von neuen oder geänderten Standards und Interpretationen sind erst ab dem Geschäftsjahr 2017 oder später anzuwenden und haben keine Anwendung in diesem Konzern-

abschluss gefunden. Keiner dieser Standards hat wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, außer den folgenden:

IFRS 9	Finanzinstrumente
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden
IFRS 16	Leasingverhältnisse

IFRS 9

IFRS 9 Finanzinstrumente enthält Vorschriften für den Ansatz und die Bewertung, Ausbuchung und Sicherungsbilanzierung. Der IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projekts zu Finanzinstrumenten am 24.07.2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 ‚Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung‘ vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die nunmehr veröffentlichte Version von IFRS 9 ersetzt alle vorherigen Versionen. Nach IFRS 9 werden alle finanziellen Vermögenswerte in zwei Klassifizierungskategorien aufgeteilt – diejenigen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Wenn finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, so können Aufwendungen und Erträge entweder vollständig im Periodenergebnis oder im sonstigen Ergebnis zu erfassen sein. Durch IFRS 9 wird das grundlegende Bilanzierungsmodell für finanzielle Verbindlichkeiten aus IAS 39 nicht geändert. Die wesentlichen Änderungen in den Regelungen zum Hedge Accounting umfassen insbesondere Anwendungs- und Effektivitätsvoraussetzungen, zulässige Grundgeschäfte sowie Bilanzierung, Ausweis und Anhangsangaben. Die erstmalige verpflichtende Anwendung ist für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 01.01.2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. CENTROTEC wird IFRS 9 erstmalig beginnend ab dem Geschäftsjahr 01.01.2018 anwenden. Ob dies Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe zur Folge hat, ist noch zu prüfen.

IFRS 15

In IFRS 15 wird vorgeschrieben, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Erlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Der Standard bietet dafür ein einziges, prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Das Kernprinzip von IFRS 15 ist, dass ein Unternehmen Erlöse in der Höhe erfassen soll, in der für die übernommenen Leistungsverpflichtung(en), also die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen, Gegenleistungen erwartet werden. Das fünfstufige Rahmenmodell umfasst folgende Punkte:

- Identifizierung des Vertrags/der Verträge mit einem Kunden,
- Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen in dem Vertrag,
- Bestimmung des Transaktionspreises,
- Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen des Vertrags,
- Erlöserfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen durch das Unternehmen.

IFRS 15 wurde im Mai 2014 herausgegeben und ist auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. CENTROTEC wird IFRS 15 erstmalig beginnend ab dem Geschäftsjahr 01.01.2018 anwenden (vereinfachte Erstanwendung). Einflüsse aus der Anwendung des IFRS 15 erwarten wir nach den bisherigen Erkenntnissen und Analysen nur in sehr geringem Umfang.

IFRS 16

IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen im Abschluss von Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren.

Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges (single) Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, es sei denn, die Laufzeit beträgt zwölf Monate oder weniger oder es handelt sich um einen geringwertigen Vermögenswert (jeweils Wahlrecht). Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarungen (finance bzw. operate lease). Das Bilanzierungsmodell von IFRS 16 unterscheidet sich hierbei nicht wesentlich von dem in IAS 17 Leasingverhältnisse.

IFRS 16 wurde im Januar 2016 veröffentlicht und ist erstmals auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2019 beginnen, verpflichtend anzuwenden; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. CENTROTEC wird IFRS 16 beginnend ab dem Geschäftsjahr 01.01.2019 anwenden. Dies wird voraussichtlich Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben, da wir unsere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus (Miet-) Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen haben. Nach den derzeitigen Vorschriften des IAS 17 werden die Aufwendungen aus Operating Leasingverhältnissen in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen werden im Anhang unter K. Ergänzende Angaben angegeben. Nach den Vorschriften des IFRS 16 werden sich die Aufwendungen in den Abschreibungen und Zinsaufwendungen widerspiegeln.

Konsolidierungsmethoden

Der Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31.12.2016. Die Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die nach lokalem Recht aufgestellt sind, werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die für den vorliegenden Abschluss angewandten Konsolidierungsmethoden sind, soweit nicht anders angegeben, gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

a Tochterunternehmen

Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss einbezogen, sofern beherrschender Einfluss durch den Konzern ausgeübt wird. Beherrschender Einfluss wird ausgeübt, wenn der Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Der Zeitpunkt der erstmaligen bzw. letztmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung richtet sich grundsätzlich nach dem Zeitpunkt, in dem der beherrschende Einfluss erlangt wird bzw. verloren geht.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden – unabhängig vom Bestehen von Minderheitsanteilen – alle zum Erwerbszeitpunkt vorhandenen Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit ihren Zeitwerten angesetzt. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet sich CENTROTEC auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Die direkt dem Erwerb zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird zunächst den Vermögenswerten und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung abweicht. Die im Rahmen

eines Unternehmenszusammenschlusses daraus entstehenden latenten Steuereffekte werden ebenfalls berücksichtigt. Ein noch verbleibender Überschuss der Anschaffungskosten über das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete, erworbene Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Dieser wird mit Hilfe eines Niederstwerttests (Impairment-Test) mindestens einmal jährlich auf Wertminderung geprüft und sofern notwendig auf den ermittelten niedrigeren Wert abgewertet. Die nicht der Konzernobergesellschaft zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden als nicht beherrschender Anteil im Eigenkapital ausgewiesen. Sofern die Anschaffungskosten das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete erworbene Nettovermögen unterschreitet, wird der verbleibende Unterschiedsbetrag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei sukzessiven Anteilserwerben werden die bereits gehaltenen Anteile im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bedingte Kaufpreisbestandteile werden abhängig von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einbezogen. Bei den bedingten Kaufpreisbestandteilen kann es sich sowohl um Eigenkapitalinstrumente als auch um finanzielle Verbindlichkeiten handeln. Je nach Kategorie werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Folgebewertung berücksichtigt.

Konzerninterne Transaktionen, Salden, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Gewinne, Verluste sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden die ertragsteuerlichen Effekte erfasst und latente Steuern ausgewiesen. Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert, sofern die jeweiligen Gesellschaften nicht zum Bilanzstichtag aus dem Konzern ausgeschieden sind. Dabei sind Daten des jeweiligen den Bestand führenden Unternehmens zugrunde gelegt worden.

b Assoziierte Unternehmen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der At Equity Methode einbezogen, wenn die Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 % liegt oder die Gruppe auf andere Weise wesentlichen Einfluss hat, aber keine Kontrolle besitzt. Anteile an assoziierten Unternehmen werden bei der At Equity Methode zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert dieser Anteile entsprechend dem Anteil am Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens. Der Anteil beinhaltet auch einen im Erwerbszeitpunkt entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Die Beteiligung wird zu jedem Bilanzstichtag mit Hilfe eines Niederwerttests (Impairment-Test) auf Wertminderung geprüft und bei Vorliegen einer Wertminderung auf den ermittelten, niedrigeren Wert abgewertet.

Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert; unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert, es sei denn, der übertragene Vermögenswert ist in seinem Wert gemindert. Soweit der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens den Buchwert der Anteile übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er hat im Namen des assoziierten Unternehmens Verpflichtungen übernommen oder Zahlungen für Verpflichtungen des assoziierten Unternehmens geleistet.

c Übrige Beteiligungen

Beteiligungen, bei denen die CENTROTEC-Gruppe keine Kontrolle oder keinen wesentlichen Einfluss besitzt und im Allgemeinen die Beteiligungsquote nicht über 20 % liegt, werden als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte bilanziert. Ferner werden einige wirtschaftlich unbedeutende Beteiligungen ebenfalls als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte klassifiziert.

**D Fremdwährungs-
umrechnung**

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt, da er die funktionale Währung der CENTROTEC Sustainable AG ist.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften, sofern sie in fremder Währung erstellt wurden, in EUR umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen, Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus dieser Umrechnung in die Konzernberichts-währung werden als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Im Falle des Abgangs eines Geschäftsbetriebes werden die bis dato erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Sofern erforderlich, wird das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Im Zuge von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Wertansätze auf beizulegende Zeitwerte werden den jeweiligen Einheiten zugerechnet, in deren Währung fortgeschrieben und falls erforderlich zu den zum Stichtag gültigen Wechselkursen umgerechnet. Keines der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat seinen Sitz in einem Hochinflation-land.

Die folgende Tabelle gibt dem Abschluss zugrunde gelegte Wechselkurse wieder:

Währungsumrechnung

ISO Code	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
CHF	1,0739	1,0835	1,0902	1,0679
CNY	7,3202	7,0608	7,3522	6,9733
DKK	7,4344	7,4626	7,4452	7,4587
GBP	0,8562	0,7340	0,8195	0,7258
HKD	8,1751	-	8,5922	-
HRK	7,5597	7,6380	7,5333	7,6137
PLN	4,4103	4,2639	4,3632	4,1841
RUB	64,3000	80,6736	74,1446	68,0720
SGD	1,5234	1,5417	1,5275	1,5255
USD	1,0541	1,0887	1,1069	1,1095

E Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten einer Beteiligung und den zum Marktwert bewerteten, erworbenen (zeitanteiligen) Vermögenswerten abzüglich Schulden und Eventualschulden. Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung muss ein Geschäfts- oder Firmenwert einer „zahlungsmittelgenerierenden Einheit“ (Cash Generating Unit) oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden, bei denen davon ausgegangen wird, dass diese einen Nutzen aus dem Zusammenschluss ziehen. Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert so zugeordnet worden ist, hat die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darzustellen, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, und darf nicht größer sein als ein Geschäftssegment.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden unabhängig davon, ob es Anzeichen für Wertminderungen gibt oder nicht, auf Basis eines Impairment-Tests jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Nutzungswert). Falls erforderlich, wird eine Wertminderung durchgeführt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen aufgrund von Wertminderungen bilanziert. Wenn die Gründe für eine Wertminderung aufgrund eines Impairment-Tests in einem späteren Zeitraum ganz oder teilweise entfallen, erfolgt keine entsprechende Wertaufholung.

b Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte: Erworbene Markenrechte, Kundenstämme, Software und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Analog werden Software-eigenentwicklungen und andere Entwicklungsleistungen zu Herstellungskosten aktiviert und ebenfalls planmäßig linear über ihre jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts kann technisch soweit realisiert werden, dass er genutzt oder verkauft werden kann.
- Das Management beabsichtigt, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es ist nachweisbar, dass der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.
- Die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Entwicklungskosten, die die oben aufgeführten Kriterien nicht erfüllen, und Forschungskosten werden direkt als Aufwand erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die der planmäßigen, linearen Abschreibung zugrunde gelegte Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögenswerten:

	Jahre
Markenrechte, Lizenzen und Kundenstämme	3 - 20
Patente/Technologien	3 - 25
Software- und Softwareentwicklungen	2 - 10
Aktivierte Entwicklungskosten	3 - 10

c Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, sofern damit zukünftiger, wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, der auch zuverlässig messbar ist. Selbsterstellte Anlagen umfassen neben den direkten Herstellungskosten auch Teile an produktionsbezogenen Gemeinkosten. Sofern Finanzierungskosten im Zusammenhang mit der Herstellung, dem Bau sowie dem Erwerb von qualifizierten Vermögenswerten stehen, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden sie gemäß IAS 23 als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Falls erforderlich, wird für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung des Sachanlagevermögens in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Die folgende Tabelle zeigt die der planmäßigen, linearen Abschreibung zugrunde gelegten Nutzungsdauern bei Sachanlagen:

	Jahre
Gebäude	10 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15

d Wertminderungen nicht-monetärer Vermögenswerte wie Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist. Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen, sofern nicht Indikatoren schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Ein Wert-

minderungsverlust wird in der Höhe des Betrages erfasst, wie der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden prognostizierte Zahlungsströme mit dem zum Bilanzstichtag berechneten WACC (Weighted Average Cost of Capital) abgezinst. Nicht finanzielle Vermögenswerte, bei denen eine Wertminderung vorgenommen wurde, werden in Folgejahren daraufhin untersucht, ob eine Wertaufholung auf den dann erzielbaren Betrag, höchstens jedoch auf planmäßige Werte, d. h. ohne Wertminderungsaufwand, vorzunehmen ist. Eine Umkehr von in Vorperioden erfasstem Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

e At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen sowie Ausleihungen und Beteiligungen

Die Bilanzpositionen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen, an nicht assoziierten Unternehmen (Beteiligungen) sowie Ausleihungen und Wertpapiere. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden At Equity bilanziert. Die übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen sowie die Wertpapiere sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und die Ausleihungen der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ zugeordnet.

f Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren werden zu Durchschnittswerten oder nach der FIFO-Methode auf Basis der Herstellungskosten bzw. der Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse bestehen aus Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten, anderen direkten Kosten sowie anteiligen, produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren jetzigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen. Sie werden auf Basis normaler Kapazitätsbeanspruchung ermittelt. Absatzbezogenen Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten, im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufspreis abzüglich geschätzter, noch anfallender Kosten bis zur Fertigstellung und Verkauf dar.

g Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, sofern die Fälligkeit nicht zwölf Monate oder mehr nach dem Bilanzstichtag liegt. Sie sind der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Für erkennbare Risiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten gebildet.

h Latente Steuern

Latente Steuern betreffen Steuerabgrenzungen aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in der nach IFRS erstellten Bilanz und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die latenten Steueransprüche umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern im Zeitpunkt der Umkehr der Abweichungen voraussichtlich gelten. Weiterhin basieren sie auf gültigen Gesetzen und Verordnungen. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden nicht abgezinst. Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stehen, werden angesetzt, es sei denn, dass sich Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren oder der Zeitpunkt der Umkehr durch das Unternehmen gesteuert werden kann. Die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Latente Steuern werden in der Bilanz grundsätzlich als langfristig klassifiziert. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden (oder in Kürze geltenden) Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

i Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Sichteinlagen sowie Einlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten stellen einen festen Bestandteil des Cash Managements des Konzerns dar. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden diese daher neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten mit einer Restlaufzeit von drei Monaten in den Finanzmittelfonds einbezogen. In der Bilanz werden diese jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

j Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) umfasst sämtliche ausgegebenen, nennwertlosen Stückaktien der CENTROTEC Sustainable AG. Diese werden als Eigenkapital ausgewiesen. Der auf eine einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt einen EURO.

Die Veränderung der Kapitalrücklage ist auf die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien im Rahmen des Aktienoptionsprogramms zurückzuführen. Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital zusammenhängen, werden als Abzug vom Eigenkapital inklusive aller damit verbundenen Ertragssteuervorteile bilanziert. Sofern ein Konzernunternehmen eigene Aktien erwirbt, werden die Anschaffungskosten inklusive Nebenkosten und möglicher Einkommensteuereffekte solange vom auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital in der Rücklage für eigene Aktien abgezogen, bis die eigenen Anteile eingezogen oder wieder ausgegeben bzw. verkauft werden. Im Falle der erneuten Ausgabe oder des Verkaufs der eigenen Anteile werden die erhaltenen Kaufpreise inklusive aller damit verbundenen Transaktionskosten und Ertragssteuervorteile im auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital bilanziert.

Die sonstigen Rücklagen und der Gewinnvortrag beinhalten neben dem Gewinnvortrag im Wesentlichen Werte von erfolgsneutral erfassten Änderungen aus der Währungsumrechnung sowie Änderungen von Zinssicherungsinstrumenten, Neubewertung aus Pensionsplänen und Rücklagen für Aktienoptionen.

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen den anderen Gesellschaftern zustehende Eigenkapitalteile, einschließlich Gewinn- oder Verlustteile sowie mögliche darauf entfallende Beträge aus der Währungsumrechnung.

k Aktienbasierte Vergütungsformen

CENTROTEC bediente sich aktienbasierter Vergütungsformen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Aktienoptionen werden nach einem Aktienoptionsplan Mitarbeitern, Mitgliedern des Managements sowie Vorständen gewährt. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt im Geschäftsjahr nach den Regelungen des IFRS 2. Aktienbasierte Vergütungsformen sind nach IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung anzusetzen. Da der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nicht verlässlich geschätzt werden kann, ermittelt CENTROTEC die Veränderung des Eigenkapitals indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen. Dieser beizulegende Zeitwert wird aufgrund fehlender Marktpreise mit Hilfe eines Binomialmodells bestimmt. Dieses schätzt den Preis der betreffenden Aktienoptionen am maßgeblichen Bewertungsstichtag, der zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien zu erzielen wäre. Dabei werden alle Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei der Preisfestlegung in Erwägung ziehen würden sowie durch IFRS 2 spezifiziert sind. Sofern anwendbar, wird bei den der Berechnung zugrunde gelegten Faktoren und Annahmen unterstellt, dass historische Werte und Entwicklungen auch für künftige Entwicklungen richtungsweisend sind und als

Anhaltspunkt oder Ausgangspunkt für Berechnungsparameter dienen können. Der Optionswert wird einmalig zum Zeitpunkt der Gewährung festgelegt. Nachfolgende Änderungen der Parameter bleiben unberücksichtigt.

Der aus aktienbasierten Vergütungsformen entstehende Aufwand wird linear über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand ergebniswirksam verteilt und bis zur Optionsausübung bzw. bis zu deren Verfall in der Kapitalrücklage für Aktienoptionen ausgewiesen. Änderungen nach Beendigung des Erdienungszeitraums haben keine ergebniswirksame Wirkung und werden nur innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Sofern mit aktienbasierten Vergütungsformen steuerliche Wirkungen verbunden sind, werden Steuereffekte anteilig zum bilanzierten Personalaufwand im Steueraufwand erfasst. Die übersteigenden Anteile werden als Überschussbetrag erfolgsneutral über latente Steueransprüche abgegrenzt und unmittelbar im Eigenkapital in einer separaten Rücklage für latente Steuern erfasst.

Einnahmen, die im Zeitpunkt der Optionsausübung abzüglich direkter Aufwendungen dem Unternehmen zufließen, werden dem gezeichneten Kapital bzw. als Agio den Kapitalrücklagen zugeführt. Zudem werden gebildete, optionsbezogene Rücklagen für die erhaltenen Gegenleistungen sowie deren Steuerwirkungen anteilig den Kapitalrücklagen zugeführt. Zahlungsströme aus steuerlichen Effekten aktienbasierter Vergütungsformen werden in der Kapitalflussrechnung in dem Zeitpunkt als Zufluss in den Kapitalrücklagen erfasst, sobald mit Steuerbehörden der Zahlungsstrom aus der betreffenden Steuererklärung reguliert wurde.

l Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden für leistungsorientierte Pensionszusagen an Führungskräfte und Mitarbeiter gebildet und anhand des Barwerts zukünftiger Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen und den aktuell verfügbaren Sterbetafeln berechnet. Im Konzern existieren unterschiedliche Pensionspläne. Die Pensionsverpflichtung wird mit dem Planvermögen auf der Passivseite der Bilanz saldiert ausgewiesen. Die Neubewertungen aus Pensionsplänen sind erfolgsneutral unter den Gewinnrücklagen innerhalb des Eigenkapitals enthalten. Sie können zu keinem späteren Zeitpunkt in Gewinn und Verlust umgliedert werden (recycling).

Weitere Informationen zur Pensionsverpflichtung und zum Planvermögen finden sich unter Note [11].

In vielen Ländern, in denen CENTROTEC-Mitarbeiter beschäftigt sind, besteht eine beitragsorientierte, gesetzliche Grundversorgung, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und geleisteten Beiträgen übernimmt. Bei beitragsorientierten Plänen werden feste Beträge an konzernfremde Fondsgesellschaften entrichtet. Mit den Zahlungen der Beiträge an öffentliche Rentenversicherungsträger bestehen für CENTROTEC keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Darüber hinaus haben einzelne Arbeitnehmer der Gruppe Verträge mit privaten Versicherungsträgern geschlossen, die in einigen Bereichen durch Betriebsverein-

barungen unterstützt werden. Neben dem in den Zuwendungen an Mitarbeiter enthaltenen Personalaufwand für einen Zuschuss entstehen der Gruppe hieraus keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Dies gilt insbesondere dann, wenn eine konzernfremde Fondsgesellschaft nicht genügend Vermögenswerte hält, um die ihr gegenüber gemachten Ansprüche aus laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

m Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für alle am Bilanzstichtag bestehenden gegenwärtigen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher sind. Die Rückstellungen werden zum Barwert eines am wahrscheinlichsten erwarteten, zuverlässig schätzbaren Erfüllungsbetrages angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Mittelabflusses muss mehr als 50 % betragen („more likely than not“ Kriterium). Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Beim Vorliegen einer Vielzahl von gleichartigen Verpflichtungen, welche sich beispielsweise aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen ergeben, erfolgt eine Ermittlung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen. Eine Rückstellung kann unter Umständen auch dann passiviert werden, wenn die Wahrscheinlichkeit hinsichtlich einer einzelnen Verpflichtung aus der zugrunde gelegten gesamten Gruppe gering ist.

Die Gewährleistungsrückstellung ist zu bilden für kostenlose Nacharbeiten, Ersatzlieferungen, Minderungen oder Schadensersatzleistungen wegen Nichterfüllung. Sie kann auf gesetzliche Verpflichtungen beruhen oder auf einer selbständigen Gewährleistungszulage. Im CENTROTEC-Konzern sind neben Einzelrückstellungen auch Pauschalrückstellungen zu bilden, wenn aufgrund der Vergangenheit mit einer Gewährleistungsanspruchnahme gerechnet werden muss. Der Pauschalsatz ist aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit vom jeweiligen Konzernunternehmen selbständig zu berechnen und jährlich zu aktualisieren.

n Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die Rückzahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat.

o Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen dem Konzern substantiell alle Chancen und Risiken zuzurechnen sind, werden als Leasingverhältnisse eingestuft. Sie werden mit dem Zeitwert des Vermögenswertes zu Beginn des Leasingverhältnisses oder dem geringeren Barwert der zukünftigen Leasingraten bewertet. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingzahlung wird in einen

Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt. Leasingverhältnisse, bei denen signifikante Teile der Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als operative Leasingverpflichtungen eingestuft. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand linear über die Dauer des Leasingverhältnisses erfasst.

p Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. In der Bilanz werden sowohl die originären, als auch die derivativen Finanzinstrumente erfasst. Die erstmalige Erfassung erfolgt zum Zeitpunkt, wenn das Unternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Ein Finanzinstrument wird ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Finanzinstrument erloschen sind oder vollständig übertragen wurden und die Gruppe alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte

Beim erstmaligen Ansatz ist ein finanzieller Vermögenswert grundsätzlich in eine der folgenden Kategorien einzustufen: Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables), bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity-Investments), erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss), differenziert nach solchen, die zu Handelszwecken gehalten werden (Held for Trading) und solchen, die bei Ersterfassung dieser Kategorie zugeordnet wurden (Designation) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets).

Die Kategorisierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables) beinhalten nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, welche bestimmbare Zahlungsströme haben und nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden. Besteht bei auf einem aktiven Markt gehandelten Fälligkeitsinvestments (z. B. Anleihen) eine Halteabsicht bis zum Ende der Laufzeit, so können diese als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity-Investments) kategorisiert werden. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte“ (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss) zuzurechnen. In der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente“ werden Finanzinstrumente eingeordnet, wenn sie als solche designiert werden oder eine Zuordnung zu einer anderen Kategorie nicht möglich ist.

Derivate sind grundsätzlich als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte einzustufen, es sei denn, sie werden als effektives Sicherungsinstrument im Rahmen eines Hedge Accountings designiert (Hedging Derivatives). Letztere sind keiner der vier oben genannten Kategorien zuzuordnen.

Bewertung finanzieller Vermögenswerte

Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables) sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity Investments) werden beim Erstanfang mit dem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung etwaiger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss) sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets) werden bei Erst- und Folgebewertung im Allgemeinen mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, ohne etwaige Transaktionskosten in Abzug zu bringen. Bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Available-for-Sale Financial Assets) werden Gewinne oder Verluste aus der Folgebewertung (mit Ausnahme von Wertberichtigungen) so lange erfolgsneutral in einer gesonderten Position des Eigenkapitals (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. Bei einer Veräußerung des finanziellen Vermögenswerts wird das in der Neubewertungsrücklage bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Falle einer Wertminderung wird die Neubewertungsrücklage um den Wertminderungsbetrag angepasst und der sie übersteigende Betrag in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Wertaufholungen werden bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral, ansonsten erfolgswirksam vorgenommen. Ist der beizulegende Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets) kategorisiert wurden, nicht verlässlich ermittelbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Wertaufholungen werden in diesem Fall nicht vorgenommen.

Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn nach der Zugangserfassung des finanziellen Vermögenswerts objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, die Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument haben. Die Höhe des Wertminderungsverlusts entspricht dabei der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme.

Für die CENTROTEC-Gruppe sind die Kategorien Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables) sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets) relevant. Zudem sind die Derivate als effektive Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Hedge Accountings designiert (Hedging Derivatives).

In der Kategorie Darlehen und Forderungen werden im Wesentlichen Ausleihungen, liquide Mittel sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Die als zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten Beteiligungen und Wertpapiere.

Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen

Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern grundsätzlich zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken eingesetzt und als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cash Flow Hedges designiert. Erst- und Folgebewertung erfolgen zum beizulegenden Zeitwert. Das Bewertungsergebnis wird in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Der effektive Teil wird erfolgsneutral in einer gesonderten Position im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil des Bewertungsergebnisses wird hingegen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die im Eigenkapital kumulierten Bewertungsergebnisse werden erfolgswirksam aufgelöst, wenn das gesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Kategorisierung finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind beim erstmaligen Ansatz jeweils in eine der folgenden Kategorien einzustufen: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss), differenziert nach solchen, die zu Handelszwecken gehalten werden (Held for Trading) und solchen, die bei Ersterfassung dieser Kategorie zugeordnet wurden (Designation) sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Analog zur Vorgehensweise bei finanziellen Vermögenswerten hängt auch hier die Kategorisierung von dem jeweiligen Zweck ab. Wird eine Verbindlichkeit zu Handelszwecken gehalten, ist sie der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten“ (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss) zuzurechnen. Alle übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ einzustufen.

Derivate gelten grundsätzlich als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten, es sei denn, dass sie als effektives Sicherungsinstrument im Rahmen eines Hedge Accountings designiert wurden (Hedging Derivatives). Letztere ist keiner der beiden oben genannten Kategorien zuzuordnen.

Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten

Bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss) erfolgen Erst- und Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden beim Erstansatz mit dem beizulegenden Zeitwert einschließlich Disagien unter Berücksichtigung etwaiger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Für die CENTROTEC-Gruppe sind im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten relevant. Derivate sind als effektive Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Hedge Accountings designiert (Hedging Derivatives).

In den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der Gruppe erfasst.

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Ein Unternehmen hat bei seinen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert eine hierarchische Einstufung vorzunehmen, die der Erheblichkeit der in die Bewertungen einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Diese umfasst drei Stufen: a) die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise (Stufe 1), b) Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen (Stufe 2) und c) nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren) (Stufe 3).

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Stufe 1). Sofern keine Marktpreise verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt (Stufe 2). Im CENTROTEC-Konzern fallen unter Stufe 1 Wertpapiere, die zu Marktpreisen bewertet werden. In Stufe 2 fallen die Finanzderivate, deren beizulegender Zeitwert

mit Hilfe der DCF-Methode ermittelt wird. Als Eingangsparameter für diese Methode werden die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise, Zinssätze und Zinsvolatilitäten verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden. Weitere Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, liegen nicht vor, d. h. es liegen keine Finanzinstrumente vor, die der Stufe 3 zuzuordnen wären. Die Angabe des beizulegenden Zeitwerts von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestimmt CENTROTEC durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme (Stufe 2).

q_Zuschüsse der öffentlichen Hand

Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum ertragswirksam gebucht, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

r_Ertragsrealisation

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Gütern werden entsprechend den Kriterien des IAS 18 erfasst. D. h. wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen wurden, wenn die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann, wenn die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können, wenn dem Konzern weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsgewalt über die verkauften Güter verbleibt und wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließt. Dies ist im Rahmen des Verkaufs von Gütern regelmäßig der Zeitpunkt der Lieferung, wenn die Gefahr auf den Kunden übergegangen ist.

Umsatzerlöse für Dienstleistungen werden erfasst, wenn die Dienstleistungen erbracht worden sind.

Die Percentage of Completion-Methode wird nicht angewendet. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen und der Eliminierung konzerninterner Transaktionen ausgewiesen. Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst. Zins- und Dividendenerträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

s_Finanzierungskosten

Finanzierungskosten wie Zinsen werden zeitanteilig und periodengerecht entsprechend den Konditionen der jeweiligen Forderung oder Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Ertrag bzw. Aufwand erfasst.

t_Dividenden

Dividenden wie Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen und Ansprüche von Anteilseignern auf Dividendenausschüttungen werden im Zeitpunkt des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

F Finanzrisikomanagement

a Finanzrisikofaktoren

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Der CENTROTEC-Konzern ist international tätig. Aufgrund der unterschiedlichen Tätigkeiten ist der Konzern einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt. Unter Risiko verstehen wir unerwartete Ereignisse und mögliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen gesetzter Ziele und Erwartungen auswirken. Relevant sind Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Das Risikomanagementsystem der Gruppe analysiert unterschiedliche Risiken und versucht negative Effekte auf die finanzielle Lage der Gruppe zu minimieren. Das Risikomanagement wird unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien durchgeführt. Risikomanager identifizieren, messen, bewerten und unterstützen die Steuerung der Risikopotenziale.

Für die Messung und Steuerung wesentlicher Einzelrisiken unterscheidet die Gruppe zwischen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken.

Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlusts, der infolge eines Ausfalls oder einer Bonitätsverschlechterung eines Geschäftspartners entstehen kann. Das maximale Ausfallrisiko entspricht der Summe der zu Buchwerten in der Bilanz ausgewiesenen, finanziellen Vermögenswerte, die abzüglich Wertberichtigungen erfasst sind, zuzüglich eben dieser Wertberichtigungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegen Kunden in Deutschland und den Niederlanden.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach konzern einheitlichen Regeln gebildet und decken alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab. Für eingetretene, jedoch noch nicht identifizierte Verluste wurden Portfoliowertberichtigungen gebildet. Für weitere Angaben zu den Wertberich-

tigungen sowie zur Altersstruktur der Forderungen verweisen wir auf die Angaben zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Ausfallrisiken in Bezug auf Forderungen werden im Wesentlichen durch die Anwendung von Kreditgenehmigungen, Kreditversicherungen, Kreditobergrenzen und Überwachungsverfahren begrenzt. Die Höhe der Kreditobergrenze spiegelt die Kreditwürdigkeit einer Vertragspartei und die typische Größe des Transaktionsvolumens mit dieser Vertragspartei wider. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit beruht zum einen auf Informationen aus externen Auskunfteien, zum anderen auf intern gewonnenen Erfahrungswerten mit den jeweiligen Vertragsparteien. Im Hinblick auf Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Verpflichtungen aus diesen Forderungen nicht nachkommen werden.

Aufgrund der hohen Kundenzahl, unterschiedlicher Kundengruppen sowie deren internationalen Struktur und der Anwendung von Kreditversicherungen ist das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gestreut. CENTROTEC weist keine bedeutende Konzentration von Ausfallrisiken hinsichtlich eines bestimmten Kunden auf. Der größte Kunde im Konzern hat einen Umsatzanteil von circa 4 % (Vorjahr circa 4 %).

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinn verstehen wir das Risiko, gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu ungünstigen Bedingungen nachkommen zu können. Die Gruppe generiert finanzielle Mittel überwiegend durch das operative Geschäft. Das Liquiditätsrisiko wird dadurch gesteuert, dass ausreichend flüssige Mittel sowie freie Kreditlinien bei Banken vorgehalten werden. Sämtliche kreditvertraglichen Vereinbarungen werden laufend überwacht. In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten und diskontierten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten dargestellt. Variable Zinszahlungen wurden mit dem zum Stichtag gültigen Fixing angesetzt. Die Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen erfolgte mit dem Kassakurs zum Stichtag.

Liquiditätsanalyse (inklusive Prognose Zinszahlungen sowie den revolvingenden Kreditlinien)

in TEUR	Gesamt ausstehender Betrag	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 2 Jahre	Davon Laufzeit 2 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre
2016	139.114	65.729	7.824	19.746	45.815
2015	130.376	65.800	9.223	17.515	37.838

Hinzu kommen voraussichtliche Liquiditätsabflüsse aus den abgeschlossenen Derivaten in folgender Höhe:

in TEUR	Gesamt ausstehender Betrag	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 2 Jahre	Davon Laufzeit 2 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre
2016	184	62	27	74	21
2015	252	74	62	74	42

Marktrisiko

Unter Marktrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlusts, der infolge einer Veränderung bewertungsrelevanter Marktparameter (Währung, Zins, Preis) entstehen kann.

Die Marktrisiken aus Währungsumrechnungen sind in der CENTROTEC begrenzt, da die Transaktionen hauptsächlich in Euro-Ländern stattfinden. Ein wachsender Teil der Geschäftsaktivitäten findet jedoch in europäischen Nicht-Euro-Ländern, insbesondere Osteuropas, statt und auch die Märkte außerhalb

Europas erhalten gesteigerte Aufmerksamkeit. Mit der geographischen Ausdehnung sind geringe und überschaubare Risiken hinsichtlich von Änderungen der Zinssätze und Wechselkurse verbunden. Daher werden im Konzern nur selektiv Instrumente zur Absicherung von Währungsrisiken eingesetzt.

Wenn der Euro gegenüber den für CENTROTEC wesentlichen Fremdwährungen zum 31.12.2016 um 10 % aufgewertet gewesen wäre, hätte sich das EBIT um 11 TEUR (Vorjahr 159 TEUR) erhöht. Wenn der Euro um 10 % abgewertet gewesen wäre, hätte sich das EBIT um 9 TEUR (Vorjahr 198 TEUR) verringert.

Währungssensitivität

in TEUR Währung	Stichtagskurs	Kurs bei Aufwertung des EUR um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des EUR um 10 %	Kurs bei Abwertung des EUR um 10 %	Sensitivität bei Abwertung des EUR um 10 %
CHF	1,0739	1,18	3	0,97	(3)
CNY	7,3202	8,05	25	6,59	(31)
DKK	7,4344	8,18	75	6,69	(91)
GBP	0,8562	0,94	(82)	0,77	102
HKD	8,1751	8,99	0	7,36	0
HRK	7,5597	8,32	(56)	6,80	69
PLN	4,4103	4,85	(47)	3,97	58
RUB	64,3000	70,73	(45)	57,87	54
SGD	1,5234	1,68	0	1,37	1
USD	1,0541	1,16	138	0,95	(168)
Gesamt			11		(9)

Das Eigenkapital wäre bei einer 10 %igen Aufwertung des Euro zum 31.12.2016 um 601 TEUR (Vorjahr 159 TEUR) höher gewesen bzw. bei einer 10 %igen Abwertung um 768 TEUR (Vorjahr 198 TEUR) niedriger gewesen. In die Ermittlung der Währungssensitivitäten wurden alle wesentlichen Finanzinstrumente einbezogen, bei denen die Vertragswährung nicht der funktionalen Währung der CENTROTEC-Gruppe entspricht. Translationsrisiken sowie latente und tatsächliche Steuern sind in den Berechnungen nicht enthalten.

Die Marktrisiken aus Zinsänderungen ergeben sich vorwiegend aus zinssensiblen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie den Zahlungsmitteln, bei denen Zinssatzänderungen zu Veränderungen der erwarteten Zahlungsströme führen. Zur

Absicherung gegen ungünstige Zinsbewegungen wurden im Wesentlichen Zinsswaps abgeschlossen, die der Absicherung der Cash Flow Risiken von Darlehen mit variablen Zinssätzen dienen und gemäß IAS 39 als Cash Flow Hedges designiert werden können. Für weitere Angaben zu den eingesetzten Sicherungsinstrumenten verweisen wir auf die Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31.12.2016 um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 398 TEUR (Vorjahr 279 TEUR) höher bzw. um 184 TEUR (Vorjahr 261 TEUR) höher gewesen. Das Eigenkapital wäre zum 31.12.2016 entsprechend um 662 TEUR (Vorjahr 607 TEUR) höher bzw. um 81 TEUR (Vorjahr 73 TEUR) niedriger gewesen.

Kapitalstruktur

Angaben in TEUR	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapital	240.602	225.962	207.908	200.427	174.665
Langfristiges Fremdkapital	134.898	125.375	122.068	121.935	114.042
Kurzfristiges Fremdkapital	104.195	100.801	95.607	116.315	130.864
Bilanzsumme	479.695	452.138	425.583	438.677	419.571
Eigenkapitalquote	50,2 %	50,0 %	48,9 %	45,7 %	41,6 %
Fremdkapitalquote	49,8 %	50,0 %	51,1 %	54,3 %	58,4 %

Die Tabelle gehört zum Kapitel b) Kapitalrisikomanagement

G Kritische Annahmen und Schätzungen

In die Ermittlung der Ergebnis-Zinssensitivität wurden alle wesentlichen variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten des CENTROTEC-Konzerns sowie Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten einbezogen. Die Eigenkapitalsensitivität wurde anhand hypothetischer Marktwertänderungen der als Sicherungsinstrumente designierten Derivate berechnet.

Sonstige Risiken, die sich auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken, bestehen für den CENTROTEC-Konzern vor allem in Form von Börsenkursen. Die kurzfristigen Finanzanlagen enthalten im Wesentlichen jederzeit veräußerbare Fonds, die wie Liquidität zu sehen sind. Durch die Streuung der Finanzinstrumente auf verschiedene Anlageschwerpunkte und dem professionellen Management der Anlagen wird das Risiko der Gesamtposition als limitiert angesehen.

Operative Risiken

Aus ihrer operativen Tätigkeit ist die Gruppe Marktpreisrisiken in Form von Warenpreisrisiken ausgesetzt. Diese können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. CENTROTEC beurteilt diese Risiken regelmäßig, indem Änderungen von Schlüsselindikatoren sowie Marktinformationen verfolgt werden. Diese Marktpreisrisiken werden vorwiegend über die gewöhnlichen operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten gesteuert.

Ausfallrisiken auf der Beschaffungsseite sind für CENTROTEC begrenzt. Für viele Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gibt es eine Vielzahl von Lieferanten. In kritischen Beschaffungsbereichen existieren in fast allen Fällen mindestens zwei Lieferquellen.

b_Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um die Interessen und Ansprüche unserer Anteilseigner, Mitarbeiter und anderer Interessenten sicherzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren sowie die Risiken zu beherrschen, wobei jedoch eine Prämie für die Beibehaltung der finanziellen Flexibilität berücksichtigt wird. Zur Risikominimierung wird eine Finanzierungsstruktur aufgebaut, in der die einzelnen Konzernteile Ring Fenced, d. h. isoliert voneinander, finanziert sind. Es muss sichergestellt werden, dass sowohl interne als auch externe Wachstumsperspektiven und Chancen jederzeit von Konzernteilen realisiert werden können.

Potenzielle Maßnahmen zur Beeinflussung der Kapitalstruktur können sowohl das Eigenkapital (z. B. Gewinnthesaurierung) als auch das Fremdkapital (z. B. durch Kreditaufnahme/-tilgung) betreffen. Die angestrebte Eigenkapitalquote sollte in der Regel nicht unter 20 % liegen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS Regelungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, macht es erforderlich, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Dazu gehören Erwartungen bezüglich zukünftig eintretender Ereignisse, die unter gegenwärtigen Bedingungen gebildet werden. Schätzungen betreffen Angelegenheiten, die zum Zeitpunkt der Verbuchung bzw. bis zur Aufstellung des Abschlusses ungewiss sind.

Nachfolgend werden die Annahmen und Schätzungen erläutert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage haben können.

CENTROTEC führt mindestens einmal jährlich für seine Geschäfts- oder Firmenwert tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einen Impairment-Test durch. Zur Schätzung des Nutzungswertes muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cash Flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Diskontierungszinssatz wählen, um den Barwert dieser Cash Flows zu ermitteln. Folglich haben die Erwartungen des Managements indirekt Auswirkungen auf die Bewertung von Geschäfts- und Firmenwert und anderen Vermögenswerten. Die Durchführung von Sensitivitätsanalysen zeigen folgende Ergebnisse: Wenn die Schätzungen der zugrunde gelegten Free Cash Flows 10 % niedriger gewesen wären, hätte sich keine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben. Sofern der Diskontierung der Zahlungsströme ein um 100 Basispunkte höherer Zinssatz zugrunde gelegt worden wäre, hätte dies ebenfalls zu keiner Reduzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes geführt.

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, die zeitliche Verteilung, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Insbesondere sind auch bei Pensionsansprüchen versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich.

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf temporäre Buchungsunterschiede und steuerliche Verlustvorträge. Des Weiteren bestehen im Rahmen von Erstkonsolidierung Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden.

H Segmentbericht- erstattung

Über die Geschäftssegmente wird in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger berichtet. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Hauptentscheidungsträger ist der Vorstand, der die folgenden drei Segmente kontrolliert:

1 „Climate Systems“: In diesem Segment werden Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungssysteme sowie Systeme zur Nutzung Erneuerbarer Energien für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie für Zweckgebäude wie öffentliche Einrichtungen, Schulen etc. entwickelt, produziert und vertrieben. Zentraler Fokus des Produktportfolios ist dabei der hohe Grad an Energieeinsparung und Kopplung der Systeme zur Heizung, Lüftung und Klimatisierung. In diesem Marktsegment ist CENTROTEC europaweit eines der führenden Unternehmen.

2 „Gas Flue Systems“: Hier werden Abgassysteme für Heizungen und Luftführungssysteme sowie Baumaterialien für luft- und wasserdichtes, nachhaltiges Bauen entwickelt, produziert und vermarktet. Der Schwerpunkt der Systeme liegt bei Kunststoff-Abgassystemen für Brennwertheizungen. In diesem Segment ist CENTROTEC eines der führenden Unternehmen in Europa. Ferner werden Baugruppen aus heiß verformbaren Materialien für kleine Serien produziert.

3 „Medical Technology & Engineering Plastics“: Hier werden medizintechnische und diagnostische Artikel und Geräte entwickelt, produziert und vertrieben. Zudem umfasst das Segment die Produktion und den Vertrieb von Kunststoffhalberzeugnissen, Fertigteilen und Baugruppen für kleine Serien in diversen Abnehmerbranchen.

Der Segmentberichterstattung liegen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie den anderen Teilen des Konzernabschlusses. Erlöse bzw. Aufwendungen werden entstehungs- bzw. verursachungsbezogen den jeweiligen Segmenten direkt zugeordnet. Die Daten ergeben sich aus den Buchhaltungen der Gesellschaften, die den jeweiligen Segmenten zugeordnet werden.

Die wesentlichen Kenngrößen zur Steuerung der Segmente sind Umsatz und EBIT, die in der Segmentberichterstattung dargestellt sind.

Angaben zum Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis der CENTROTEC Sustainable AG wurden zum 31.12.2016 die folgenden Gesellschaften einbezogen, welche zugleich die CENTROTEC-Gruppe bilden:

Gesellschaft

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital	Währung (ISO-Code)	gegründet/erworben
Vollkonsolidierung					
CENTROTEC Sustainable AG	Brilon, DE	-	17.891.701,00	EUR	*17.07.1998
Segment Climate Systems					
Brink Climate Systems B.V.	Staphorst, NL	100 %	20.004,00	EUR	02.01.2002
Brink Climate Systems France S.A.S.	Nantes, FR	100 %	10.000,00	EUR	02.01.2014
Air Instal Group B.V.	Deventer, NL	100 %	18.152,00	EUR	02.01.2002
Air Instal B.V.	Deventer, NL	100 %	10.000,00	EUR	01.12.2015
ComfortExpert B.V.	Deventer, NL	100 %	10.000,00	EUR	25.06.2015
Centrotec Real Estate B.V.	Doesburg, NL	100 %	1,00	EUR	30.01.2014
Ned Air Holding Deutschland GmbH	Brilon, DE	100 %	25.000,00	EUR	08.04.2014
Ned Air Holding B.V.	Ijsselmuiden, NL	100 %	54.454,00	EUR	05.06.2003
Ned Air B.V.	Ijsselmuiden, NL	100 %	54.454,00	EUR	05.06.2003
Holmak HeatX B.V.	Sassenheim, NL	100 %	38.500,00	EUR	08.09.2005
Innosource B.V.	Sassenheim, NL	100 %	18.000,00	EUR	08.09.2005
Soundscape B.V.	Sassenheim, NL	100 %	18.000,00	EUR	08.09.2005
HOLMAK D.O.O.E.L.	Bitola, MK	100 %	816.623,00	MKD	13.06.2013
Centrotec Energy Solutions B.V.	Staphorst, NL	100 %	18.000,00	EUR	08.09.2005
Centrotec Energy Solutions Nederland B.V.	Staphorst, NL	100 %	18.000,00	EUR	19.11.2010
Stiller Wonen B.V.	Amstelveen, NL	100 %	18.151,00	EUR	08.09.2005
Brink Climate Systems Deutschland GmbH	Ahaus, DE	100 %	450.000,00	EUR	29.11.2005
Wolf Holding GmbH	Mainburg, DE	100 %	25.000,00	EUR	22.09.2006
Wolf GmbH	Mainburg, DE	100 %	20.000.000,00	EUR	05.10.2006
Wolf France S.A.S.	Massy, FR	100 %	1.040.000,00	EUR	05.10.2006
Wolf Iberica S.A.	Madrid, ES	100 %	1.181.315,74	EUR	05.10.2006
Wolf Technika Grzewcza Sp.z.o.o.	Warschau, PL	100 %	3.189.100,00	PLN	05.10.2006
Kuntschar & Schlüter GmbH	Wolfhagen, DE	100 %	250.000,00	EUR	01.11.2008
Dreyer & Bosse Kraftwerke GmbH	Gorleben, DE	100 %	500.000,00	EUR	09.08.2011
Wolf Sustainable AG	Zürich, CH	100 %	100.000,00	CHF	24.06.2011
OOO Wolf Energiesparsysteme	Moskau, RU	100 %	113.200.000,00	RUB	25.11.2011
Wolf Klimaatechniek B.V.	Kampen, NL	100 %	150.000,00	EUR	05.10.2006
Wolf Italia S.R.L.	San Donato Melanese, IT	100 %	100.000,00	EUR	01.07.2013
PRO-KLIMA d.o.o.	Samobor, HR	100 %	9.107.600,00	HRK	01.07.2015
Wolf HVAC Systems Co. Ltd	Shanghai, CN	100 %	7.692.755,00	CNY	01.02.2016
Wolf HVAC HK Limited	Hong Kong	100 %	10.000,00	HKG	31.08.2015
Centrotec Energy Solutions GmbH	Brilon, DE	100 %	25.000,00	EUR	23.07.2008

Gesellschaft

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital	Währung (ISO-Code)	gegründet/ erworben
Segment Gas Flue Systems					
Ubbink B.V.	Doesburg, NL	100 %	46.286,00	EUR	21.12.1999
Ubbink N.V./ S.A.	Gentbrugge, BE	100 %	592.117,48	EUR	21.12.1999
Ubbink UK Ltd.	Brackley, UK	100 %	2.485.000,00	GBP	21.12.1999
Ubbink France S.A.S.	La Chapelle sur Erdre, FR	100 %	310.000,00	EUR	21.12.1999
Centrotherm Systemtechnik GmbH	Brilon, DE	100 %	108.360,00	EUR	15.12.1993
Centrotherm Gas Flue Technologies Italy S.R.L.	Verona, IT	100 %	119.000,00	EUR	19.10.2000
Centrotherm Eco Systems, LLC	Albany, USA	65 %	300.000,00	USD	22.04.2009
Centrotherm Gas Flue Technology (Jiangsu) Co., Ltd.	Nantong, CN	100 %	951.463,00	CNY	11.02.2015
Ubbink Deutschland GmbH	Brilon, DE	100 %	25.000,00	EUR	14.07.2008
Centrotec JI Asia Pte. Ltd.	Singapur, SG	57,5 %	170.000,00	SGD	23.04.2003
Centrotec Composites GmbH	Brilon, DE	100 %	27.000,00	EUR	01.08.1990
Centrotec International GmbH	Brilon, DE	100 %	25.000,00	EUR	18.12.2002
Centrotec Finance BV	Staphorst, NL	100 %	20.000,00	EUR	03.12.2015
Centrotec Finance BV & Co.KG	Brilon, DE	100 %	14.876,00	EUR	16.12.2015
Segment Medical Technology & Engineering Plastics					
medimondi AG	Fulda, DE	100 %	11.640.000,00	EUR	*16.10.2006
Möller GmbH	Fulda, DE	100 %	60.000,00	EUR	28.08.2003
Möller Medical GmbH	Fulda, DE	100 %	1.400.000,00	EUR	28.08.2003
Möller Medical USA Inc.	Saratoga Springs, USA	100 %	10,00	USD	27.05.2014
Centroplast Engineering Plastics GmbH	Marsberg, DE	100 %	250.000,00	EUR	01.08.1990
Rolf Schmidt Industriplast A/ S	Kolding, DK	100 %	3.000.000,00	DKK	16.03.2001
Gesellschaften, nach der At Equity Methode konsolidiert					
Industrial Solar GmbH	Freiburg, DE	51 %	161.290,00	EUR	25.08.2011
Gesellschaften als zur Veräußerung verfügbare, finanzielle Vermögenswerte bilanziert (nicht konsolidierte Gesellschaften), da diese nicht wesentlich sind:					
Wolf Klimatechnik S.a.r.l.	Junglinster, LU	100 %	15.000,00	EUR	05.10.2006
Wolf (Schweiz) AG	Kilchberg, CH	9 %	100.000,00	CHF	18.02.2014
CentroGulf Limited	Abu Dhabi, UAE	20 %	500.000,00	AED	07.07.2010

* Datum der Entstehung durch Formwechsel

J Erläuterungen zu Bestandteilen des Konzernjahresabschlusses

1 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Gliederung und Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist im folgenden Spiegel dargestellt:

in TEUR	
2016	
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	79.429
Währungsdifferenzen	54
Zugänge	0
Abgänge	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	79.483
<hr/>	
Kum. Wertminderungen 1.1.	(2.263)
Währungsdifferenzen	0
Zugänge	0
Abgänge	0
Kum. Wertminderungen 31.12.	(2.263)
<hr/>	
Nettobuchwert 31.12.2016	77.220

2015	
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	74.341
Währungsdifferenzen	(57)
Zugänge	5.145
Abgänge	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	79.429
<hr/>	
Kum. Wertminderungen 1.1.	(2.269)
Währungsdifferenzen	6
Zugänge	0
Abgänge	0
Kum. Wertminderungen 31.12.	(2.263)
<hr/>	
Nettobuchwert 31.12.2016	77.166

Die zum 31.12.2015 ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 77.166 TEUR haben sich im Geschäftsjahr 2016 um einen Betrag von 54 TEUR auf 77.220 TEUR erhöht. Diese Erhöhung ist auf Währungskursschwankungen zurückzuführen.

Im CENTROTEC-Konzern werden vier Cash Generating Units unterschieden, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Der Impairment-Test wurde auf Basis des Nutzungswertes (Value in Use) durchgeführt. Den Berechnungen wurde ein zahlungsstromorientiertes Modell zugrunde gelegt. Die Berechnungen fußen auf den verabschiedeten Planungen für die Jahre 2017 bis 2021. Darüber hinaus wird aus dem fünften Planjahr für den Cash Flow eine ewige Rente abgeleitet. Der ewigen Rente wurde eine Wachstumsrate des Cash Flows von 1,0 % (Vorjahr 1,0 %) für alle CGU's unterstellt. Der Diskontierungssatz wurde aus den gewichteten Fremd- und Eigenkapitalkosten gebildet, wobei die Eigenkapitalkosten gemäß dem CAPM abgeleitet wurden. Der Diskontierungszinssatz vor Steuern liegt je nach Cash Generating Unit zwischen 4,03 % und 4,53 % (Vorjahr 5,18 % bis 6,41 %).

Weder im Geschäftsjahr 2016 noch in der Vergleichsperiode 2015 ergaben sich auf die Geschäfts- oder Firmenwerte Wertminderungen im Rahmen der Impairment-Tests.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Cash Generating Units:

Cash Generating Units

	31.12.2016	31.12.2015
Wolf-Gruppe	36.366	36.319
Brink-Gruppe	25.433	25.433
Ubbink-Gruppe	11.117	11.116
Medimondi-Gruppe	4.304	4.298
Gesamt	77.220	77.166

2 Immaterielle Vermögenswerte

Die Gliederung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Software	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Anlagen in Bau	Immaterielle Vermögenswerte Gesamt
2016					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	24.898	19.494	47.747	5.783	97.922
Währungsdifferenzen	12	(41)	0	0	(29)
Zugänge	83	1.252	2.477	3.428	7.240
Umbuchungen	0	1.791	3.546	(5.337)	0
Abgänge	(339)	(165)	(670)	(13)	(1.187)
Entkonsolidierung	0	(8)	0	0	(8)
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	24.654	22.323	53.100	3.861	103.938
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	(7.387)	(14.495)	(34.561)	0	(56.443)
Währungsdifferenzen	(2)	15	0	0	13
Zugänge	(1.044)	(2.302)	(5.249)	0	(8.595)
Abgänge	289	125	412	0	826
Entkonsolidierung	0	8	0	0	8
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	(8.144)	(16.649)	(39.398)	0	(64.191)
Nettobuchwert 31.12.2016	16.510	5.674	13.702	3.861	39.747
2015					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	23.903	18.423	43.330	5.865	91.521
Währungsdifferenzen	(9)	19	(1)	0	9
Zugänge	12	996	1.756	3.297	6.061
Umbuchungen	0	358	2.960	(3.318)	0
Abgänge	(6)	(349)	(354)	(61)	(770)
Akquisition	998	42	56	0	1.096
Verschmelzung	0	5	0	0	5
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	24.898	19.494	47.747	5.783	97.922
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	(6.205)	(12.647)	(29.904)	0	(48.756)
Währungsdifferenzen	0	(5)	0	0	(5)
Zugänge	(1.187)	(2.179)	(5.011)	0	(8.377)
Abgänge	5	341	354	0	700
Verschmelzung	0	(5)	0	0	(5)
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	(7.387)	(14.495)	(34.561)	0	(56.443)
Nettobuchwert 31.12.2015	17.511	4.999	13.186	5.783	41.479

Unter den gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten wird die Marke „Wolf“ ausgewiesen (11,5 Mio. EUR). Die Marke Wolf hat keine bestimmte Nutzungsdauer, da uns das Markenrecht das exklusive Recht auf die Nutzung der Marke „Wolf“ sichert, so dass aus rechtlicher Perspektive die Nutzungsdauer unbestimmt ist. Auch bei Zugrundelegung der wirtschaftlichen Perspektive können wir keine Schätzung darüber treffen, wie lange das Unternehmen und damit die Marke „Wolf“ existieren wird, sodass wir aufgrund der Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersehbare Begrenzung der Periode abgeben können, in der der Vermögenswert voraussichtlich Netto-Cash-Flows für das Unternehmen erzeugen wird. Aufgrund der unbestimmten Nutzungsdauer erfolgt keine Abschreibung. Daher wird die Marke Wolf jährlich einem Impairment-Test unterzogen, welcher bislang keinen Wertminderungsbedarf zeigte. Die Parameter hierfür

entsprechen den Parametern für den Impairment-Test für die Geschäfts- oder Firmenwerte in Textziffer 1. Im Geschäftsjahr belaufen sich die Aufwendungen für hauptsächlich interne Forschungen und Entwicklungen (inkl. der aktivierbaren Aufwendungen) auf 16.049 TEUR (Vorjahr 15.466 TEUR). Die Entwicklungsaktivitäten bezogen sich im Wesentlichen auf Gasbrennwertgeräte, Luftverteilsysteme sowie medizintechnische Produkte. Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Software in Höhe von 719 TEUR (Vorjahr 1.437 TEUR), die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bilanziert wurden. Fremdkapitalkosten wurden in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr 1 TEUR) in den immateriellen Vermögenswerten aktiviert. Des Weiteren besteht ein Bestellobligo in Höhe von 109 TEUR (Vorjahr 167 TEUR) für immaterielle Vermögenswerte.

3 Sachanlagen

Die Gliederung und Entwicklung der Sachanlagen ist in dem folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen Gesamt
2016					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	108.084	98.293	61.083	6.538	273.998
Währungsdifferenzen	27	57	1	43	128
Zugänge	4.057	6.261	5.747	7.122	23.187
Umbuchungen	1.147	4.489	1.512	(7.148)	0
Abgänge	(427)	(6.794)	(2.144)	(1.092)	(10.457)
Entkonsolidierung	0	(407)	(15)	0	(422)
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	112.888	101.899	66.184	5.463	286.434
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	(40.025)	(69.575)	(44.531)	0	(154.131)
Währungsdifferenzen	0	(14)	5	0	(9)
Zugänge	(4.367)	(6.371)	(5.373)	0	(16.111)
Abgänge	427	6.569	2.005	0	9.001
Entkonsolidierung	0	407	15	0	422
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	(43.965)	(68.984)	(47.879)	0	(160.828)
Nettobuchwert 31.12.2016	68.923	32.915	18.305	5.463	125.606
2015					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	105.680	90.879	57.916	2.573	257.048
Währungsdifferenzen	(26)	89	89	(4)	148
Zugänge	2.588	4.694	4.545	8.224	20.051
Umbuchungen	522	3.667	66	(4.255)	0
Abgänge	(3.133)	(1.180)	(1.592)	0	(5.905)
Akquisition	2.453	144	36	0	2.633
Verschmelzung	0	0	23	0	23
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	108.084	98.293	61.083	6.538	273.998
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	(38.900)	(64.682)	(40.978)	0	(144.560)
Währungsdifferenzen	2	(28)	(88)	0	(114)
Zugänge	(4.342)	(5.767)	(5.012)	0	(15.121)
Umbuchungen	82	(194)	112	0	0
Abgänge	3.133	1.096	1.444	0	5.673
Verschmelzung	0	0	(9)	0	(9)
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	(40.025)	(69.575)	(44.531)	0	(154.131)
Nettobuchwert 31.12.2015	68.059	28.718	16.552	6.538	119.867

Grundstücke und Bauten beinhalten hauptsächlich die Produktionsgebäude und Büros in Brilon (DE), Mainburg (DE), Doesburg (NL), Kampen (NL), Staphorst (NL), La Chapelle sur Erdre (FR), Fulda (DE), Marsberg (DE), Gorleben (DE), Kolding (DK) und Samobor (HR). Im Geschäftsjahr 2016 sind Grundstücke und Bauten in Mailand, Italien sowie Madrid, Spanien erworben worden.

Technische Anlagen und Maschinen in den Produktionsstätten wurden erweitert und technologisch weiterentwickelt. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen bestehen aus verschiedenen Geräten und Ausstattungen der Bereiche Produktion, Lager und Verwaltung. Das Sachanlagevermögen enthält Vermögenswerte in Höhe von 2.581 TEUR (Vorjahr 2.265 TEUR), die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bilanziert wurden. Der wesentliche Teil hiervon entfällt in Höhe von 2.435 TEUR (Vorjahr 2.037 TEUR) auf technische Anlagen und Maschinen sowie in Höhe von 146 TEUR (Vorjahr 228 TEUR) auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Des Weiteren besteht ein Bestellobligo in Höhe von 460 TEUR für Sachanlagen.

4 At Equity Finanzanlagen, Beteiligungen und Ausleihungen

Diese Vermögenswerte umfassen At Equity bewertete Beteiligungen, weitere Beteiligungen, die nicht in die Konsolidierung einbezogen sind, da sie nicht wesentlich sind (siehe Abschnitt I. Angaben zum Konsolidierungskreis), sowie Kredite bzw. Ausleihungen und Wertpapiere.

At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen

Industrial Solar GmbH wurde bereits im Jahr 2013 auf 0 EUR abgeschrieben, sodass in diesem Jahr keine weiteren Wertminderungen zu erfassen sind. Wie im Vorjahr übt die CENTROTEC trotz der Anteile von 51% keinen beherrschenden Einfluss auf die Firma aus. Der nicht angesetzte Teil der Verluste für At Equity Beteiligung belief sich in 2016 auf einen Betrag von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr anteilig kummulierter Verlust 1,1 Mio. EUR).

5 Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Gliederung der sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte nach ihrer Fristigkeit. In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Versicherungsprämien und Serviceaufwendungen abgegrenzt.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Übrige finanzielle Vermögenswerte	106	180
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	106	180
Rechnungsabgrenzungsposten	62	78
Übrige Vermögenswerte	17	123
Sonstige langfristige Vermögenswerte	79	201
Kurzfristige Finanzanlagen	29.176	0
Derivate Vermögenswerte	10	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	3.314	3.549
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	32.500	3.549
Forderungen aus Umsatzsteuer	3.417	3.739
Rechnungsabgrenzungsposten	2.450	1.900
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	380	531
Übrige Vermögenswerte	619	621
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.866	6.791

In den übrigen finanziellen Vermögenswerten sind u. a. Forderungen gegenüber Lieferanten enthalten.

6 Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden werden gem. IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvträge berechnet. Diese Unterschiede in den Wertansätzen resultieren unter anderem aus den Anpassungen der Wertansätze im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Die dargestellten Netto-

werte stellen die saldierten Werte von latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar.

Die latenten Steueransprüche resultieren im Wesentlichen aus sonstigen Rückstellungen sowie Pensionsrückstellungen und setzen sich wie folgt zusammen:

Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvträge

in TEUR	Brutto		Netto nach Saldierung	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	1.143	882	761	471
Erwartete Umkehr nach mehr als 12 Monaten	12.127	10.979	2.946	5.980
Gesamt	13.270	11.861	3.707	6.451

Die latenten Steueransprüche aus Verlustvträgen lassen sich wie folgt aufgliedern:

Steuerliche Verlustvträge

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verlustvträge	21.681	27.290
Latente Steueransprüche auf Verlustvträge	5.949	7.276
Wertberichtigungen darauf	(4.319)	(5.113)
Latente Steueransprüche aus Verlustvträgen	1.630	2.163

Von den latenten Steueransprüchen auf Verlustvträge entfallen 11 TEUR (Vorjahr 1.209 TEUR) auf Gesellschaften, die auch im laufenden Jahr einen Verlust erzielt haben. Die Werthaltigkeit der davon betroffenen latenten Steueransprüche wurde aufgrund von Ergebnisprognosen überprüft. Auf Verlustvträge in Höhe von 15.736 TEUR (Vorjahr 19.280 TEUR) wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert.

Die Verlustvträge sind mit Ausnahme von 7.951 TEUR unbegrenzt vortragsfähig. Von den zeitlich beschränkt vortragsfähigen Verlusten verfallen in mehr als fünf Jahren 4.163 TEUR, innerhalb von fünf Jahren 2.577 TEUR, innerhalb von vier Jahren 367 TEUR, innerhalb von drei Jahren 143 TEUR, innerhalb von zwei Jahren 436 TEUR und innerhalb von einem Jahr 265 TEUR.

Die latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Latente Steuerschulden auf temporäre Differenzen

Latente Steuerschulden in TEUR	Brutto		Netto nach Saldierung	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	1.001	736	618	325
Erwartete Umkehr nach mehr als 12 Monaten	15.685	16.394	6.504	11.395
Gesamt	16.686	17.130	7.122	11.720

Die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden teilen sich wie folgt auf Bilanzpositionen auf:

Latente Steuern

in TEUR	2016	2015
Latente Steueransprüche (Brutto)		
Immaterielle Vermögenswerte	241	295
Sachanlagevermögen	611	609
Vorräte	542	410
Pensionsrückstellungen	7.333	5.763
Sonstige Rückstellungen	1.587	1.246
Sonstige Verbindlichkeiten	795	780
Übrige	531	595
Steuerliche Verlustvorträge	1.630	2.163
	13.270	11.861

Latente Steuerschulden (Brutto)

Immaterielle Vermögenswerte	9.511	9.257
Sachanlagevermögen	5.811	6.699
Vorräte	502	454
Sonstige Rückstellungen	26	39
Sonstige Verbindlichkeiten	199	404
Übrige	637	277
	16.686	17.130

Von den latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden wurden 5.829 TEUR (Vorjahr 4.303 TEUR) direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Davon entfallen 90 TEUR auf Währungsdifferenzen (Vorjahr 68 TEUR) und 134 TEUR auf Zinsderivate (Vorjahr 83 TEUR). Auf Pensionsrückstellungen entfallen 5.605 TEUR (Vorjahr 4.151 TEUR).

Latente Steuerbilanzpositionen

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Latente Steueransprüche	3.707	6.451
Latente Steuerschulden	(7.122)	(11.720)
Saldo	(3.415)	(5.269)
Davon: aus Verrechnung mit Eigenkapital	5.829	4.303

Entwicklung der latenten Steuern

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bilanzansatz latente Steuern (Saldo)	(3.415)	(5.269)
Unterschied gegenüber dem Vorjahr	1.854	333
Davon:		
Erfolgswirksam	359	860
Verrechnung mit Eigenkapital (inkl. Währungsdifferenzen)	1.526	(32)
Sonstige	(31)	(495)

Auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen (sog. Outside Basis Differences) von insgesamt 9.743 TEUR (Vorjahr 7.640 TEUR) wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da sich diese Differenzen in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren werden und das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung für temporäre Differenzen zu steuern.

7 Vorräte

Die Vorräte des Konzerns gliedern sich wie folgt:

Vorräte nach Kategorien

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.857	23.281
Unfertige Erzeugnisse	14.252	12.782
Fertige Erzeugnisse und Waren	28.316	26.109
Gesamt	68.425	62.172

Vorräte in Höhe von 1,4 Mio. EUR sind zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die Wertberichtigung auf Vorräte entwickelte sich folgendermaßen:

in TEUR	31.12.2016
Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahres	6.512
Aufwandswirksame Zuführung	2.054
Wertaufholung/Inanspruchnahmen	(2.009)
Währungsumrechnungseffekte	16
Dekonsolidierung	(260)
Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende	6.313

Die Wertaufholungen ergaben sich aufgrund des Anstiegs des Nettoveräußerungswerts als auch durch gesunkene Lagerbestände.

8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Buchwert	57.947	53.935
davon: nicht überfällig	46.097	42.942
davon: überfällig		
bis 30 Tage	6.286	6.247
zwischen 31 und 90 Tagen	4.527	3.273
zwischen 91 und 180 Tagen	457	588
mehr als 181 Tage	580	885

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten auf folgende Währungen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
EUR	55.940	53.016
GBP	1.260	1.401
HKR	1.220	0
DKK	872	940
USD	750	1.015
PLN	725	715
Übrige Währungen	291	941
Gesamt	61.058	58.028
Wertminderungen	3.111	4.093
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.947	53.935

Für erkennbare Ausfallrisiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Einzelfallbasis gebildet. Sofern individuell keine objektiven Hinweise auf Wertminderung vorlagen, wurden pauschalisierte Einzelwertberichtigungen gebildet. Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen wieder:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahres	4.093	3.983
Erfolgswirksame Veränderungen der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum	640	486
Akquisition	0	1.108
Ausbuchung von Forderungen/Endkonsolidierung	(1.364)	(1.382)
Zahlungseingänge und Wertaufholung auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen	(237)	(111)
Währungsumrechnungseffekte	(21)	9
Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende	3.111	4.093

Die Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, wird durch historische Erfahrungen über Ausfallquoten unserer Geschäftspartner bestimmt.

9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kassenbestand	32	39
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	63.170	77.412
Gesamt	63.202	77.451

10 Eigenkapital

Allgemein

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2016 17.891.701 EUR (zum 31.12.2015 17.733.240 EUR). Es ist in 17.891.701 nennwertlose Stückaktien eingeteilt, auf die ein anteiliger Betrag in Höhe von 1,00 Euro pro Aktie entfällt. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Mit einer Kapitalrücklage von 38.037 TEUR, sonstigen Rücklagen und Gewinnvortrag von 164.259 TEUR sowie einem Jahresgewinn von 21.591 TEUR weist der Konzern zum 31.12.2016 ein auf die Aktionäre der CENTROTEC Sustainable AG entfallendes Eigenkapital in Höhe von 241.779 TEUR (Vorjahr 225.135 TEUR) aus. Das Eigenkapital reduzierte sich im Wesentlichen durch die in 2015 ausgeschüttete Dividende in Höhe von 0,25 Euro je Aktie. Gegenläufig erhöhten sich das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage aus Einzahlungen im Zuge der in 2016 ausgeübten Aktienoptionen sowie durch den in 2016 erwirtschafteten Jahresgewinn.

Entwicklung der Aktienzahl

in TStück	2016	2015
Anzahl 01.01.	17.733	17.647
Zugang im Rahmen der Optionsausübung	159	86
Anzahl 31.12.	17.892	17.733

Die Zugänge im Rahmen der Optionsausübung führten entsprechend zu einer Erhöhung des Gezeichneten Kapitals von 159 TEUR (Vorjahr 86 TEUR) sowie einem Zugang in der Kapitalrücklage von 1.200 TEUR (Vorjahr 636 TEUR).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der Konzernobergesellschaft CENTROTEC Sustainable AG bildet nach deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften die Grundlage für die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres 2016. Daher ist eine ausschüttungsfähige

Dividende unter anderem abhängig von dem im Jahresabschluss zum 31.12.2016 ausgewiesenen Bilanzgewinn dieser Gesellschaft. Der dort ausgewiesene Jahresüberschuss beträgt 196 TEUR und der ausgewiesene Bilanzgewinn 53.193 TEUR. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende in Höhe von 0,30 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschiütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Eigene Aktien

Es wurden im Geschäftsjahr keine Aktien verkauft oder gekauft.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20.05.2015 wurde die Gesellschaft bis zum 19.05.2020 ermächtigt, eigene Aktien zusammen mit schon gehaltenen eigenen Aktien bis zu zehn von hundert des bei Wirksamwerden der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Schlusskurs im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem Nachfolgesystem) der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung an den dem Erwerb jeweils vorangehenden drei Börsentagen um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Der Vorstand wurde ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil Dritten als (Teil-)Gegenleistung anzubieten. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.05.2012 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 21.05.2017 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 3.000.000 (in Worten: drei Millionen Euro) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten; sie können auch von Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet und der rechnerische Anteil am Grundkapital insgesamt die Grenze von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, (i) die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital insgesamt die Grenze von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, (i) die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden, (ii) die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden oder noch werden, sofern die Schuldverschreibung bzw. Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, sowie (iii) veräußerte eigene Aktien, sofern und soweit die Veräußerung während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre erfolgte;
- bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an anderen Unternehmen oder sonstigen Vermögenswerten;
- zur Ausgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen in- und ausländischen Unternehmen (§ 202 Abs. 4 AktG).

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Bedingtes Kapital und aktienbasierte Vergütungen

Bedingtes Kapital I

Das Bedingte Kapital I kann wegen Fristablauf nicht mehr ausgeübt werden. Daher hat sich das Bedingte Kapital I zum 31.12.2016 nicht verändert und beträgt 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien (Vorjahr 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien).

Bedingtes Kapital II

Das Bedingte Kapital II kann wegen Fristablauf nicht mehr ausgeübt werden. Daher hat sich das Bedingte Kapital II zum 31.12.2016 nicht verändert und beträgt 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien (Vorjahr 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien).

Bedingtes Kapital III

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.05.2008 ist das Grundkapital um weitere 756.000 EUR, eingeteilt in 756.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31.12.2014 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft auszugeben. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer der CENTROTEC Sustainable AG sowie Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Sinne von § 17 AktG. Ferner sind bezugsberechtigt die Geschäftsführer/Vorstände der vorgenannten Gesellschaften. Sofern die Optionen ausgeübt werden, werden neue Aktien geschaffen. Diese sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das Bedingte Kapital III betrug zum 31.12.2016 190.773 EUR, eingeteilt in 190.773 Stückaktien (Vorjahr 349.234 EUR, eingeteilt in 349.234 Stückaktien).

Aktienbasierte Vergütung

CENTROTEC bediente sich aktienbasierter Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Die letzten Optionen wurden im Geschäftsjahr 2012 ausgegeben. Den aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen liegen entsprechende Hauptversammlungsbeschlüsse zugrunde. Danach bestanden am Stichtag 31.12.2016 bedingte Kapitalien in Höhe von insgesamt 190.773 EUR (Vorjahr 349.234 EUR), die in insgesamt 190.773 (Vorjahr 349.234) Stückaktien eingeteilt sind. Der Vorstand war ermächtigt, bis zum 31.12.2014 (einmalig oder mehrmalig) Aktienoptionen zum Bezug von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft auszugeben; über die Ausgabe an Vorstände entscheidet der Aufsichtsrat. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände der Gesellschaft und ihrer gem. § 17 AktG verbundenen Unternehmen, denen Aktienoptionen einzelvertraglich gewährt wurden. Da kein neues Bedingtes Kapital zur Ausgabe von Aktienoptionen von der Hauptversammlung geschaffen wurde und das bestehende Bedingte Kapital im Rahmen der Ausgabe von Aktienoptionen fast vollständig ausgenutzt wurde, werden in Zukunft keine weiteren Aktienoptionen ausgegeben. Die Erteilung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung individueller Leistungsbedingungen geknüpft. Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände haben individuell vereinbarte Ziele zu erreichen. Die Zielerreichung führt zu einer Erteilung der Aktienoptionen. Die Wartezeit bis zur frühesten möglichen Ausübung der Option beträgt zwei Jahre nach Ausgabe der Option. Sie macht gleichzeitig eine zweijährige Dienstzeit notwendig, damit die Option nicht verfällt. Die maximale Laufzeit der Optionen beträgt sieben Jahre ab Gewährung.

Weiterhin ist die Ausübung auch an die Erfüllung von Marktbedingungen geknüpft. Danach ist eine Ausübung nur möglich, wenn sich der Börsenkurs am Tag der erstmaligen Ausübungsmöglichkeit oder zu einem späteren Zeitpunkt während der Laufzeit des Optionsrechts gegenüber dem Basispreis um 30 % erhöht hat. Zudem ist eine Ausübung nur in bestimmten Perioden des Jahres möglich. Diese Ausübungszeiträume laufen vom dritten bis achten Börsenhandelstag nach dem Tag der Bekanntgabe von Jahres- bzw. Quartalsabschlüssen sowie von abgehaltenen Bilanzpressekonferenzen. Im Zeitpunkt der Optionsausübung werden neue Aktien geschaffen. Die jungen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden,

gewinnberechtigt. Der bei der Ausübung der Optionen zu entrichtende Basispreis je Aktie (Bezugspreis) beträgt derzeit 90 % des durchschnittlichen Schlusskurses im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem), errechnet aus den Kursen der dem Tag der Ausgabe der Option vorausgehenden dreißig Börsentage – für das Bedingte Kapital I – bzw. der vorausgehenden zehn Börsentage – für das Bedingte Kapital II und das Bedingte Kapital III-, mindestens aber einen EUR.

Die folgende Tabelle zeigt die Aktienoptionstranchen mit noch ausübbareren Optionen:

Aktienoptionstranchen

Anzahl Optionen	Ausgabedatum	Ausübungspreis*	Verfallsdatum	Optionen Ende 2016	Optionen Ende 2015	Veränderungen
Gewährt 2009	05.02.2009	7,30	04.02.2016	0	6.640	(6.640)
Gewährt 2010	11.01.2010	7,50	10.01.2017	4.200	116.882	(112.682)
Gewährt 2011	24.01.2011	14,80	23.01.2018	81.223	102.611	(21.388)
Gewährt 2012	21.03.2012	11,20	20.03.2019	55.359	101.138	(45.779)
Gesamt				140.782	327.271	(186.489)

* Aufgrund von Dividendenzahlungen in Höhe von jeweils 0,10 EUR in den Jahren 2011 und 2012, 0,15 EUR im Jahr 2013 sowie 0,20 im Jahr 2014 und 2015 sowie 0,25 im Jahr 2016 reduzierte sich der Ausübungspreis um 1,00 EUR für alle Tranchen bis einschließlich 2011 und um 0,90 EUR für die Tranche 2012.

Aus der nachstehenden Tabelle gehen die Zu- und Abgänge in den ausstehenden Optionen sowie die durchschnittlichen Ausübungspreise der Bewegungen und Stichtagsbestände hervor:

Stück/Preis in EUR	2016		2015	
	Optionen	Ø Ausübungspreis	Optionen	Ø Ausübungspreis
Anfang des Jahres	327.271	11,18	416.565	10,78
Ausgeübt	(158.461)	8,65	(86.715)	8,33
Verfallen bzw. Verwirkt	(28.028)	13,02	(2.579)	10,95
Ende des Jahres	140.782	13,17	327.271	11,18
Davon ausübbar	140.782	13,17	327.271	11,18

Der gewichtete durchschnittliche Anteilspreis zum Ausübungszeitpunkt der ausgeübten Optionen beträgt 14,01 EUR.

Nicht beherrschende Anteilseigner

Diese Position beinhaltet das auf die Minderheitsgesellschafter entfallene Eigenkapital von (1.177) TEUR (Vorjahr 827 TEUR). Die Veränderungen im Geschäftsjahr 2016 ergaben sich im Wesentlichen durch die veränderten Anteile an der Firma Dreyer & Bosse GmbH, die uns im Vorjahr noch zu 80% gehört hat und in diesem Jahr zu 100%.

11 Pensionsrückstellungen

Die Ansprüche der Mitarbeiter aus leistungsorientierten Plänen beruhen auf gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen bzw. Direktzusagen. Die Pensionsverbindlichkeiten beruhen in Deutschland auf Betriebsvereinbarungen oder einzelvertraglichen Regelungen. Dabei handelt es sich um Leistungszusagen (Direktzusagen), die auf den Richtlinien zur Gewährung von Werksrenten und darauf aufbauend auf einer Betriebsvereinbarung beruhen. Darüber hinaus bestehen Leistungszusagen in Form von Direktzusagen aufgrund der Leistungsordnung des Essener Verbandes. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, aufgrund einzelvertraglicher Vereinbarungen an einem leistungsorientierten Versorgungswerk teilzunehmen. Darüber hinaus gewährt das Unternehmen Beitragszusagen. Die Verpflichtungen umfassen die Zahlung von Rentenleistungen, die beim Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Höhe der Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anzahl der zurückgelegten Dienstjahre und dem pensions-

fähigen Gehalt vor Eintritt des Versorgungsfalles bzw. Höhe des umgewandelten Betrages. Die Finanzierung im Inland erfolgt im Wesentlichen über Pensionsrückstellungen.

Bei den bestehenden Leistungsverpflichtungen in den Niederlanden handelt es sich um vertragliche Einzelregelungen für eine begrenzte Anzahl von Führungskräften, die bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Folge des Erreichens der Altersgrenze lebenslange Rentenleistungen erhalten. Die Höhe der Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anzahl der anrechenbaren Dienstjahre und dem (durchschnittlichen) pensionsfähigen Gehalt. Die Finanzierung dieser Leistungsverpflichtung erfolgt über Delta Lloyd Levensverzekering N.V., eine externe Versicherungsgesellschaft.

Die Ansprüche der Mitarbeiter aus Italien beruhen auf gesetzlichen Regelungen. Die Höhe der Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anzahl der anrechenbaren Dienstjahre und dem pensionsfähigen Gehalt.

Die Pensionsrückstellung wird gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet, das auch die zu erwartende Gehalts- und Pensionserhöhungen berücksichtigt. Der Rückstellungsbetrag wurde anhand versicherungsmathematischer Verfahren und der aktuellsten Sterbetafeln (Deutschland: Heubeck 2005 G; Niederlande: AG Prognosetafel 2014) berechnet.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für die Pensionsansprüche haben sich die Berechnungsparameter wie folgt geändert:

Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen in %	2016			2015		
	Deutschland	Niederlande	Italien	Deutschland	Niederlande	Italien
Diskontierungssatz	1,60	1,10	1,30	2,20	1,70	2,00
Angenommene Gehaltssteigerungen	2,50	2,50	1,00	2,50	2,50	1,00
Angenommene Rentensteigerung	1,30	0,00	2,70	1,30	0,00	3,00

Pensionsleistungen

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Fondsfinanzierte Verpflichtungen	10.440	10.578
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(10.321)	(10.524)
Zwischensumme	119	54
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	45.713	40.125
Einfluss der Vermögensobergrenze	0	0
Bilanzierte Pensionsrückstellung	45.832	40.179

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens dargestellt:

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Externes Planvermögen	Gesamt	Einfluss der Vermögensobergrenze	Gesamt
01.01.2016	50.703	(10.524)	40.179	0	40.179
Dienstzeitaufwand	830	0	830	0	830
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	0
Zinsaufwand/Zinsertrag (inkl. erwartete Erträge aus dem Planvermögen)	993	(120)	873	0	873
Geleistete Zahlungen	(1.373)	406	(967)	0	(967)
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	13	(17)	(4)	0	(4)
Vom Arbeitnehmer bezahlte Beiträge	0	(62)	(62)	0	(62)
Gewinne und Verluste aus Abgeltung	(3)	0	(3)	0	(3)
Neubewertungseffekte:					
aus Planvermögen	0	(3)	(3)	0	(3)
aus Änderungen finanzieller Annahmen	4.570	0	4.570	0	4.570
aus Änderungen demografischer Annahmen	14	0	14	0	14
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	405	0	405	0	405
Veränderung der Vermögensobergrenze	0	0	0	0	0
Summe der Neubewertungseffekte	4.989	(3)	4.986	0	4.986
31.12.2016	56.152	(10.320)	45.832	0	45.832

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Externes Planvermögen	Gesamt	Einfluss der Vermögensobergrenze	Gesamt
01.01.2015	50.481	(10.660)	39.821	0	39.821
Dienstzeitaufwand	894	0	894	0	894
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	0
Zinsaufwand/Zinsertrag (inkl. erwartete Erträge aus dem Planvermögen)	923	(180)	743	0	743
Geleistete Zahlungen	(1.357)	403	(954)	0	(954)
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	19	(90)	(71)	0	(71)
Gewinne und Verluste aus Abgeltung	0	3	3	0	3
Neubewertungseffekte:					
aus Planvermögen	0	0	0	0	0
aus Änderungen finanzieller Annahmen	(916)	0	(916)	0	(916)
aus Änderungen demografischer Annahmen	659	0	659	0	659
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	0	0	0	0	0
Veränderung der Vermögensobergrenze	0	0	0	0	0
Summe der Neubewertungseffekte	(257)	0	(257)	0	(257)
31.12.2015	50.703	(10.524)	40.179	0	40.179

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Versicherung	10.320	10.524
Summe	10.320	10.524

Der Großteil des Planvermögens wird durch den Pensionsversicherer Delta Lloyd, Niederlande betreut. Delta Lloyd investiert in verschiedene Portfolios z. B. in Staatsanleihen, Betriebsanleihen, Hypotheken, Aktien und Immobilien. Einmal im Jahr wird eine Zahlung an Delta Lloyd vorgenommen, die Delta Lloyd unter

Berücksichtigung verschiedener Parameter wie dem Alter berechnet. Der Zahlungsabfluss für 2017 wird ca. 28 TEUR betragen. Die Auszahlungen an die Arbeitnehmer nimmt Delta Lloyd vor.

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der bestehenden Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 17 Jahre. Die Pensionszahlungen für das kommende Jahr werden voraussichtlich 1.431 TEUR betragen.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Sensitivitätsanalyse der Pensionsverpflichtungen aufgrund von Änderungen der verschiedenen Bewertungsannahmen dargestellt:

Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

Veränderungen in %	in %	2016		2015	
		Erhöhung der Parameter	Senkung der Parameter	Erhöhung der Parameter	Senkung der Parameter
Zinssatz	0,5	(8,4)	9,6	(8,1)	9,3
Rentendynamik	0,5	6,7	(6,1)	6,3	(5,8)
Gehaltsdynamik	0,5	0,6	(0,5)	0,6	(0,6)

Die Effekte der Sensitivitätsanalyse wurden analog zur Bewertung der Pensionsverpflichtung ermittelt.

12 Sonstige Rückstellungen

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen im Berichtsjahr:

Sonstige Rückstellungen

in TEUR	Garantieverpflichtungen	Rechtsansprüche und Gerichtsverfahren	Personalbezogene Kosten	Übrige Rückstellungen	Gesamt
01.01.2016	15.274	997	2.659	3.004	21.934
Zugang	2.529	451	4.255	321	7.556
Verbrauch	(2.418)	(860)	(1.976)	(1.454)	(6.708)
Auflösung	(137)	(25)	(311)	(138)	(611)
Währungsdifferenzen	(2)	0	0	39	37
Aufzinsung	249	0	23	0	272
31.12.2016	15.495	563	4.650	1.772	22.480
Davon erwarteter Verbrauch < 1 Jahr	326	513	2.859	1.364	5.062

In der Bilanz wurde nach Einschätzung bezüglich des Zeitpunkts der erwarteten Inanspruchnahme zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen unterschieden. Die Rückstellung für Garantieverpflichtungen wird für jede Art von Umsatz unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten sowie für konkrete Einzelfälle errechnet. Die Garantieverpflichtungen wurden für allgemeine und einzelne Gewährleistungsrisiken auf Basis verschiedener Gewährleistungsfaktoren gebildet. Die Gewährleistungsdauern betragen im Allgemeinen zwei bis sechs Jahre, aus Kulanzgründen kann davon nach oben abgewichen werden. Der Ressourcenabfluss aus Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren wird im Wesentlichen innerhalb des nächsten Jahres erwartet. Die personalbezogenen Rückstellungen betreffen u. a. Jubiläumsrückstellungen, die

bei Erfüllung bestimmter Jahre der Unternehmenszugehörigkeit geleistet werden. In den übrigen Rückstellungen sind u. a. Drohverlustrückstellungen sowie noch ausstehende Vertreterprovisionen passiviert, die im Wesentlichen im nächsten Jahr verbraucht werden.

13 Finanzverbindlichkeiten

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andere Darlehen strukturiert nach Krediten für Immobilien, Rahmenkredite und sonstige Darlehen.

Finanzverbindlichkeiten Fälligkeitsspiegel

in TEUR	Gesamt ausstehender Betrag	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre	Spanne der Zinssätze in %
31.12.2016					
Immobilienkredite	56.734	3.582	13.453	39.699	1,4 – 5,8 %
Andere Darlehen	11.092	2.319	6.903	1.870	1,1 – 5,3 %
(Rahmen) Kreditlinien	15.177	15.177	0	0	0,3 – 6,3 %
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing	83.003	21.078	20.356	41.569	
Finanzierungsleasing	2.807	1.361	1.326	120	1,3 – 8,7 %
Gesamt	85.810	22.439	21.682	41.689	
31.12.2015					
Immobilienkredite	47.226	3.218	12.092	31.916	1,4 – 5,8 %
Andere Darlehen	17.440	8.185	7.078	2.177	1,2 – 7,2 %
(Rahmen) Kreditlinien	10.789	10.789	0	0	0,6 – 5,0 %
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing	75.455	22.192	19.170	34.093	
Finanzierungsleasing	3.563	1.540	1.971	52	1,4 – 8,7 %
Gesamt	79.018	23.732	21.141	34.145	

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten lauten auf folgenden Währungen

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
EUR	82.558	76.310
DKK	1.555	1.308
USD	1.634	935
PLN	56	455
HRK	7	10
Gesamt	85.810	79.018

Bei den Immobilienkrediten laufen die Zinsbindungen der Einzelkreditvereinbarungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen 2017 und 2028 aus, sodass hier eine Risikostreuung gewährleistet ist. Dies gilt ebenso bei den anderen Krediten, deren Zinsbindungen zwischen 2017 und 2022 auslaufen. Der Fair Value der Finanzschulden, welcher durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme ermittelt wurde, liegt um circa 0,4 Mio. EUR über den Buchwerten.

Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Sachanlagevermögen	54.794	47.980
Immaterielle Vermögenswerte	19	0
Vorräte	15.773	13.680
Forderungen	4.919	3.997
Sonstige Vermögenswerte	233	0
Gesamt	75.738	65.657

Verpfändete Geschäftsanteile	Anteilsquote
Brink Climate Systems B.V.	100 %
Ubbink UK Ltd.	100 %
Ubbink France S.A.S.	100 %
Ubbink N.V./S.A.	100 %
Holmak HeatX B.V.	100 %
Centrotherm Systemtechnik GmbH	85 %

Die Sicherheitseinstellung erfolgte unter den marktüblichen und gebräuchlichen Bedingungen für Kreditvergaben.

Finanzierungsleasing

Leasingvereinbarungen bestehen nur in begrenztem Umfang. Die Entscheidung, ob eine Investitionsmaßnahme per Bankfinanzierung oder per Leasing realisiert wird, wird jeweils im Einzelfall getroffen und hängt hauptsächlich von den zu diesem Zeitpunkt vorherrschenden Konditionen ab. Die Mehrzahl der Finanzierungsleasingverträge im Sinne von IAS 17 (Finanzierungsleasing) sind mit einer Kaufoption zu einem Preis, der entweder bei null EUR oder weit unter dem zu erwartendem Marktwert liegt, ausgestattet. Es ist damit zu rechnen, dass die betreffenden Anlagen am Ende der Vertragslaufzeit in das Eigentum der CENTROTEC-Gruppe übergehen werden. Die nachstehende Tabelle zeigt die Leasingverbindlichkeiten mit dazugehörigen, diskontierten sowie nominalen Leasingraten einschließlich der Zinskomponente, aufgliedert nach Fristigkeit.

Finanzierungsleasing

in TEUR	Gesamt	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre
31.12.2016				
Mindestleasingzahlungen	2.894	1.399	1.371	124
Enthaltener Zinsanteil	87	38	45	4
Barwert	2.807	1.361	1.326	120
31.12.2015				
Mindestleasingzahlungen	3.735	1.610	2.072	53
Enthaltener Zinsanteil	172	70	101	1
Barwert	3.563	1.540	1.971	52

14 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Die nachstehende Tabelle zeigt die Aufgliederung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten im Einzelnen und nach Fristigkeit:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kaufpreisverbindlichkeit	420	420
Derivative Verbindlichkeiten	547	550
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	80	94
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.047	1.064
Übrige Verbindlichkeiten	108	120
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	108	120
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Bonuszahlungen an Kunden	5.045	5.339
Ausstehende Rechnungen	3.555	3.644
Ausstehende Gutschriften	441	508
Zinsabgrenzungen	58	83
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.264	2.078
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	10.363	11.652
Mitarbeitervergütungen	6.671	7.493
Urlaub und Überstunden	8.023	6.242
Erhaltene Anzahlungen	5.913	5.190
Steuern und Sozialversicherungsbeiträge	4.235	3.799
Umsatzsteuer	1.926	2.249
Altersteilzeit	2.210	1.820
Übrige Verbindlichkeiten	3.479	3.359
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	32.457	30.152

Die versicherungsmathematisch ermittelten Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit 1,59 % abgezinst und mit ihrem Barwert passiviert. Die Verbindlichkeiten, welche laufende Altersteilzeitverpflichtungen betreffen, wurden mit Vermögenswerten aus Wertpapieren in Höhe von 2.264 TEUR (Vorjahr 2.281 TEUR) saldiert. Die Wertpapiere wurden zur Erfüllung gesetzlicher Auflagen im Rahmen der gesetzlichen Insolvenzsicherung für eingegangene Altersteilzeitverpflichtungen über ein Treuhandverhältnis erworben. Der wesentliche Teil der derivativen Finanzinstrumente ist in den kommenden fünf Jahren fällig.

15 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Aus den nachfolgenden Tabellen sind Buchwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien sowie deren beizulegende Zeitwerte ersichtlich:

Finanzielle Werte

in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zu Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert		Buchwert	Total Fair Value
	Finanzielle Verbindlichkeit	Darlehen und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Für Sicherungszwecke eingesetzte derivative Finanzinstrumente		
Bilanzposition zum 31.12.2016							
Ausleihungen		119				119	119
Beteiligungen			147			147	147
Wertpapiere				868		868	868
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		63.202				63.202	63.202
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		57.947				57.947	57.947
Derivative Finanzinstrumente					10	10	10
Kurzfristig gehaltene Finanzanlagen				29.176		29.176	29.176
Übrige finanzielle Vermögenswerte		3.420				3.420	3.420
Summe finanzielle Vermögenswerte 31.12.2016	0	124.688	147	30.044	10	154.889	154.889
Finanzverbindlichkeiten ohne Finanzierungsleasing	83.003					83.003	83.391
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.258					31.258	31.258
Derivative Finanzinstrumente					547	547	547
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	10.863					10.863	10.863
Summe finanzielle Verbindlichkeiten 31.12.2016	125.124	0	0	0	547	125.671	126.059
Bilanzposition zum 31.12.2015							
Ausleihungen		170				170	170
Beteiligungen			135			135	135
Wertpapiere				470		470	470
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		77.451				77.451	77.451
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		53.935				53.935	53.935
Derivative Finanzinstrumente					0	0	0
Kurzfristig gehaltene Finanzanlagen				0		0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte		3.729				3.729	3.729
Summe finanzielle Vermögenswerte 31.12.2015	0	135.285	135	470	0	135.890	135.890
Finanzverbindlichkeiten ohne Finanzierungsleasing	75.455					75.455	75.650
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.763					28.763	28.763
Derivative Finanzinstrumente					550	550	550
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	12.166					12.166	12.166
Summe finanzielle Verbindlichkeiten 31.12.2015	116.384	0	0	0	550	116.934	117.129

Die Klasse Ausleihungen enthält langfristige Kredite, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Der beizulegende Zeitwert der Ausleihungen entspricht näherungsweise dem Buchwert.

Anteile an nicht konsolidierten und nicht At Equity bewerteten Unternehmen werden in der Klasse Beteiligungen zusammengefasst. Hierbei handelt es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Kapitalgesellschaften. Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet, da keine öffentlich notierten Marktpreise existieren und der beizulegende Zeitwert aufgrund unsicherer zukünftiger Zahlungsströme nicht zuverlässig bestimmbar ist. Eine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wäre nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich.

Die Buchwerte der in der Klasse Wertpapiere sowie kurzfristig gehaltenen Finanzanlagen enthaltenen Vermögenswerte entsprechen den jeweiligen Marktpreisen.

Die Vermögenswerte in den Klassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten, sodass deren Buchwerte zum Bilanzstichtag den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die Klassen derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Hedge Accounting enthalten im Rahmen von Cash Flow Hedges

designierte Sicherungsinstrumente, welche mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Die Klassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten grundsätzlich Verbindlichkeiten mit regelmäßig kurzen Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten.

Die Klassen Finanzverbindlichkeiten ohne Finanzierungsleasing enthalten überwiegend Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten größer als ein Jahr. Die beizulegenden Zeitwerte ermitteln sich durch Diskontierung der mit den Verbindlichkeiten verbundenen Cash Flows unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsparameter. Dabei werden die individuellen Bonitäten der Gruppe in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt.

Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar. Bei der Ermittlung der Nettoergebnisse wurden Zinsen, Währungsumrechnungen, Wertminderungen, Wertaufholungen und Abgangsergebnisse berücksichtigt.

in TEUR	Darlehen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Summe
2016	362	(2.220)	0	(1.858)
2015	(179)	(1.809)	0	(1.988)

Derivative Finanzinstrumente

Die Gruppe nutzt zur Absicherung von Zinsrisiken Zinsswaps. Zur Absicherung von Währungskursschwankungen werden nach

Bedarf Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Es handelt sich hierbei um Cash Flow Hedges. Die nachfolgende Tabelle zeigt die abgeschlossenen Kontrakte.

In TEUR Finanzderivate	2016		2016		2015	
	Kontraktvolumen	Vermögen	Schulden	Vermögen	Schulden	
Zinsswap	6.523	0	547	0	550	
Devisentermingeschäfte	6.696	10	0	0	0	
Gesamt		10	547	0	550	
davon kurzfristig		10	0	0	0	

Der volle beizulegende Zeitwert eines derivativen Sicherungsinstruments wird als langfristige(r) Vermögenswert/Verbindlichkeit eingestuft, sofern seine Restlaufzeit zwölf Monate übersteigt; andernfalls erfolgt eine Einstufung als kurzfristige(r) Vermögenswert/Verbindlichkeit.

Der ineffektive Teil von Cash Flow Hedges, der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird, beläuft sich auf 9 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Zum 31.12.2016 variieren die festen Zinssätze der Zinsswaps zwischen 1,39 % bis 3,99 % (Vorjahr 1,39 % bis 3,99 %). Die im Eigenkapital (Rücklage für Cash Flow Hedges) erfassten Gewinne und Verluste aus Zinssicherungsinstrumenten werden kontinuierlich bis zur Rückzahlung der Bankkredite (Erläuterung 13) ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei den Devisentermingeschäften werden USD und GBP gesichert.

16 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen sowie Bestandsveränderungen

Materialaufwand

in TEUR	2016	2015
Materialaufwand	254.653	246.833
Bezogene Leistungen	4.789	4.672
Lieferantenskonti	(1.109)	(1.138)
Gesamt	258.333	250.367
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(2.368)	850
Bereinigter Materialaufwand	255.965	251.217

17 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

Sonstige Erträge

in TEUR	2016	2015
Währungskursgewinne	1.998	3.032
Kostenweiterbelastungen/-erstattungen	1.113	1.195
Auflösung von Rückstellungen	827	1.562
Zuschüsse der öffentlichen Hand	434	254
Verkaufserlöse Abgang Anlagevermögen	247	211
Auflösungen/Wertaufholungen von Wertberichtigungen auf Forderungen	270	158
Versicherungs- und sonstige Entschädigungen	195	91
Sonstige	5.962	4.342
Gesamt	11.046	10.845

Zuschüsse der öffentlichen Hand

in TEUR	2016	2015
Personalbezogene	154	170
Übrige	280	84
Gesamt	434	254

18 Personalaufwand und Anzahl der Beschäftigten

Personalaufwand

in TEUR	2016	2015
Löhne und Gehälter	144.827	135.501
Soziale Abgaben	19.087	18.076
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	208	53
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	10.653	10.602
Aktienbasierte Vergütungen	0	0
Gesamt	174.775	164.232

Anzahl der Beschäftigten

	Ø	2016 Stichtag	Ø	2015 Stichtag
Köpfe	3.376	3.435	3.164	3.250
FTE	3.237	3.285	3.048	3.129
davon Angestellte	1.620	1.661	1.531	1.553
davon Arbeiter	1.617	1.624	1.517	1.576

In den Stichtagszahlen sind 149 Leiharbeiter in FTE (Vorjahr 166) sowie 184 Leiharbeiter in Köpfen (Vorjahr 191) enthalten. In den Durchschnittszahlen sind Leiharbeiter in FTE 186 (Vorjahr 145) sowie Leiharbeiter in Köpfen 220 (Vorjahr 165) enthalten.

19 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Sonstige Aufwendungen

in TEUR	2016	2015
Ausgangsfrachten	14.885	14.780
Reisekosten und Fuhrpark	12.614	12.166
Werbekosten	12.176	10.227
Zeitarbeit	7.501	5.283
Rechts- und Beratungskosten	5.911	4.685
Wartung und Instandhaltung	4.810	4.307
Garantieaufwand	4.774	7.059
Energie	4.730	4.546
Verkaufsprovisionen	4.217	3.373
IT-Aufwendungen	3.659	3.103
Gebäudemieten/Sonstige Mieten	3.357	3.082
Sonstiger Personalaufwand	3.043	2.605
Allgemeine Betriebskosten	2.436	1.962
Versicherungen	1.768	1.754
Kommunikation	1.286	1.224
Wertberichtigungen auf Forderungen	171	514
Forderungsverluste	57	143
Übrige	12.524	12.301
Gesamt	99.919	93.114

20 Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinserträge und -aufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Zinserträge	121	172
Zinsaufwendungen für Darlehen	(2.647)	(2.273)
Sonstige Zinsaufwendungen	(1.248)	(883)
Gesamt	(3.774)	(2.984)
davon Pensionsverpflichtungen	(873)	(743)

Der Gesamtzinsenertrag und Gesamtzinsaufwand für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, belaufen sich in Summe auf (2.453) TEUR (Vorjahr (2.021) TEUR).

21 Sonstiges Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind 11 TEUR aus einer Dividendenausschüttung einer Beteiligung ausgewiesen. Im Vorjahr sind 76 TEUR Erträge aus Beteiligungsverkäufen sowie (268) TEUR Aufwendungen aus der Abwertung eines Darlehens und 9 TEUR aus einer Dividendenausschüttung einer Beteiligung enthalten.

22 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016	2015
tatsächliche Ertragsteuern des laufenden Geschäftsjahres	9.704	9.235
tatsächliche Ertragsteuern für vorherige Geschäftsjahre	126	(95)
Latente Steuern des laufenden Geschäftsjahres	(440)	(1.314)
Latente Steuern für vorherige Geschäftsjahre	81	454
Gesamt	9.471	8.280

Der latente Steuerertrag hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2016	2015
Aus temporären Differenzen	(892)	(826)
Aus Verlustvorträgen	533	(34)
Latenter Steuerertrag	(359)	(860)

Die Überleitung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steuerertrag stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag (EBT)	31.055	28.937
Erwarteter Steueraufwand (auf Basis der jeweiligen Unternehmenssteuersätze)	9.161	8.912
Erwarteter Steuersatz (in %)	29,5	30,8

Anpassungen des erwarteten Steueraufwands

Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträgen	(242)	(987)
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	(361)	(398)
Anpassungen für vorherige Geschäftsjahre (tatsächliche Ertragsteuern und latente Steuern)	409	359
Sonstige Steuereffekte	504	394
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	9.471	8.280
Effektiver Steuersatz (in %)	30,5	28,6

Der ausgewiesene Steueraufwand i. H. v. 9,5 Mio. EUR (Vorjahr 8,3 Mio. EUR) weicht um 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,6 Mio. EUR) von dem erwarteten Steueraufwand i. H. v. 9,2 Mio. EUR (Vorjahr 8,9 Mio. EUR) ab, der sich bei Anwendung eines gewichteten erwarteten Durchschnittssteuersatzes auf den EBT ergibt. Dieser Durchschnittssatz wurde auf Basis der jeweiligen lokalen Unternehmenssteuersätze ermittelt und lag 2016 bei 29,5 % (Vorjahr 30,8 %). Der effektive Steuersatz beträgt 30,5 % (Vorjahr 28,6 %).

23 Nicht beherrschende Anteilseigner

Den anderen Gesellschaftern der CENTROTEC stehen Gewinn- oder Verlustanteile zu, die separat unter den Anteilen anderer Gesellschafter ausgewiesen werden. Die Nettoverlustanteile belaufen sich zum Stichtag auf (7) TEUR (Vorjahr Nettoverlustanteile (138) TEUR). Diese teilen sich auf Gewinnanteile in Höhe von 110 TEUR (Vorjahr 66 TEUR) und Verlustanteile in Höhe von (117) TEUR (Vorjahr (204) TEUR) auf.

24 Ergebnis pro Aktie

Die nachstehende Tabelle zeigt das Ergebnis pro Aktie (unverwässert) und das verwässerte Ergebnis je Aktie. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird auf der Grundlage des den Anteilseignern der CENTROTEC Sustainable AG zuzurechnenden Periodenergebnisses im Verhältnis zu den über das Jahr gewichtet ausgegebenen Aktien abzüglich eigener Aktien (0) berechnet.

Unverwässertes Ergebnis pro Aktie

	31.12.2016	31.12.2015
Konzernjahresergebnis Anteilseigner in TEUR	21.591	20.795
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien in tausend Stück	17.811	17.667
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	1,21	1,18

Im verwässerten Ergebnis werden über die Aktienanzahl im Unverwässerten hinaus noch potenzielle Aktien aus Aktienoptionen bei der zu berücksichtigenden Anzahl an Aktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf der Annahme, dass alle durch Aktienoptionspläne gewährten Bezugsrechte, die ausgeübt werden könnten, wenn der Abschlussstichtag das Ende der Wartezeit wäre, tatsächlich ausgeübt worden wären. Da die Ausübung der Bezugsrechte an die Erreichung bestimmter individueller und unternehmensbezogener Ziele geknüpft ist, wird erwartet, dass nur eine geringere Zahl als die maximal gewährten Bezugsrechte ausgeübt wird. Die Berechnung des verwässernden Effekts erfolgt auf Basis der Annahme, dass die Ausgabe von Aktien aufgrund potenzieller Optionsausübung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, wobei letzterer der durchschnittlichen Notierung der Aktien während des jeweiligen Geschäftsjahres entspricht. Die so ermittelte Anzahl an verwässernd wirkenden Optionen wird als unentgeltliche Ausgabe von Stammaktien behandelt. Solche Stammaktien erzielen keine Erlöse und haben keinerlei Auswirkungen auf den Periodengewinn, der den im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzurechnen ist. Sie wirken verwässernd und werden folglich bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie der Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien hinzugezählt.

Verwässertes Ergebnis pro Aktie

	31.12.2016	31.12.2015
Konzernjahresüberschuss Anteilseigner in TEUR	21.591	20.795
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien Tausend Stück	17.811	17.667
Angenommene Ausübung von gewährten Aktienoptionen (gewichteter Durchschnitt) Tausend Stück	53	95
Gewichteter Durchschnitt an verwässerten Stammaktien Tausend Stück	17.864	17.762
Verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	1,21	1,17

25 Segmentberichterstattung und Umsatzerlöse

Die CENTROTEC-Gruppe hat drei berichtspflichtige Segmente identifiziert, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen weitgehend eigenständig organisiert und geführt werden: Climate Systems, Gas Flue Systems und Medical Technology & Engineering Plastics. Die drei Segmente unterscheiden sich im Wesentlichen durch ihre Produktpalette. Unter dem Segment Climate Systems sind umfangreiche Produktspektren von Geräten zum Heizen, Lüften und Kühlen für ein gesundes Wohnraumklima in jeder Raumsituation vereint. Einen Schwerpunkt bilden integrierte Systeme, die Lösungen zur Nutzung Erneuerbarer Energien einbeziehen. Das Segment Gas Flue Systems produziert und vertreibt Abgassysteme aus Kunststoff und Metall. Abgerundet wird die Produktpalette mit Komponenten aus dem Bereich der Abluftsystemtechnik und innovativen Dachprodukten. Das letzte und kleinste Segment Medical Technology & Engineering Plastics entwickelt und vermarktet Eigen- und OEM-Produkte aus dem Bereich der medizintechnischen Systeme und Komplettlösungen sowie Halbzeuge, Fertigteile und Baugruppen aus Hochleistungskunststoffen für Medizintechnik und Anlagenbau. Den jeweiligen Segmenten steht ein Verantwortlicher vor. Die Tochterunternehmen werden entsprechend ihrem Produktsortiment sowie ihrem zuständigen Management einem der drei Segmente zugeordnet und entsprechend konsolidiert. Die Zuordnung der in den Konzernabschluss vollkonsolidierten Gesellschaften zu den Segmenten können aus der Darstellung zum Konsolidierungskreis entnommen werden. Die wesentlichen Kenngrößen zur Steuerung der Segmente sind Umsatz und EBIT.

Die Umsatzerlöse betreffen hauptsächlich Warenlieferungen. Sie werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe ausgewiesen. Das Segment „Gas Flue Systems“ beinhaltet auch die Werte der CENTROTEC Sustainable AG. Verrechnungspreise zwischen den Segmenten sind marktorientiert festgelegt („arm’s length principle“). Die Preisbildung orientiert sich dabei an

Transaktionen mit fremden Dritten, verringert um Aufwendungen (insbesondere Vertriebskosten), die in Transaktionen zwischen Segmenten nicht anfallen. Die Zurechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt direkt bei den einzelnen Gesellschaften innerhalb der einzelnen Segmente. In den Segmentaufwendungen und -erträgen sind auch Holdingumlagen enthalten.

In der Konsolidierungsspalte werden intersegmentäre Beziehungen, d. h. Beziehungen und Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten eliminiert. Sie stellt gleichzeitig die Überleitung zu den Konzernabschlusszahlen dar.

Die Segmentabschreibungen stellen den auf das langfristig gebundene Segmentvermögen entfallenden Wertverzehr dar: die Investitionen, die jeweiligen Zugänge des Anlagevermögens sowie der immateriellen Vermögenswerte des Segments.

Das Segmentvermögen beinhaltet das Anlagevermögen und Umlaufvermögen des jeweiligen Segments. Nicht enthalten sind Rückzahlungsansprüche aus Ertragsteuern sowie latente Steueransprüche.

Überleitung Vermögen

in TEUR	2016	2015
Vermögen	471.698	442.791
Ausleihungen und Beteiligungen	1.134	775
Erstattungsanspruch Ertragsteuern sowie latente Steueransprüche	6.863	8.572
Summe (AKTIVA):	479.695	452.138

Das Net Working Capital beinhaltet die kurzfristigen Vermögensgegenstände sowie die kurzfristigen Verbindlichkeiten abzüglich den zinstragenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

26 Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des Konzerns im Laufe des betrachteten Geschäftsjahres aufgrund von Mittelzu- und -abflüssen geändert haben. Dabei wird zwischen Cash Flows aus der laufenden Geschäfts- und denen aus Investitions- sowie der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Hierzu wird das Ergebnis vor Steuern und Zinsen herangezogen und korrigiert um zahlungsunwirksame Posten, Veränderungen des Working Capitals (Forderungen sowie sonstige Vermögenswerte, Vorräte sowie Verbindlichkeiten) und alle Veränderungen, die nicht der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit zugerechnet werden können. Das Zinsergebnis sowie die Ertragssteuerzahlungen richten sich abweichend davon nach tatsächlichen Zahlungsströmen. Beim Finanzmittelbestand handelt es sich nahezu vollständig um Sichteinlagen und Inanspruchnahme auf die laufenden Konten bei Geschäftsbanken. Der Finanzmittelbestand gliedert sich wie folgt:

Aufgliederung des Finanzmittelbestands

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kassenbestand	32	39
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	63.170	77.412
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten (erfasst in der Position „Kurzfristige Finanzschulden“)	(15.177)	(10.789)
Gesamt	48.025	66.661

Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 lag der Finanzmittelbestand bei 48.025 TEUR und damit um 18.636 TEUR unter dem Vorjahreswert. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringerte sich im Jahresverlauf im Wesentlichen aufgrund eines

gestiegenen Net-Working-Capital von 48.761 TEUR in 2015 auf 41.457 TEUR. Beim Cash Flow aus der Investitionstätigkeit kam es in 2016 zu einer Erhöhung um (25.375) TEUR auf (57.481) TEUR (Vorjahr (32.106) TEUR). Dies liegt im Wesentlichen daran, dass die kurzfristigen Finanzanlagen erstmals nicht als Finanzmittelbestand sondern als Investive Maßnahme geführt werden. Der negative Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit reduzierte sich von (4.171) TEUR im Vorjahr auf (2.622) TEUR.

Finanzierungsströme

in TEUR	2016	2015
Finanzmittelaufnahme	18.852	26.304
Finanzmitteltilgung	(17.300)	(27.826)
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	1.552	(1.522)

Zahlungsmittelzufluss aus Abgängen des Anlagevermögens

in TEUR	2016	2015
Nettorestbuchwerte	1.817	405
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	(94)	20
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.723	425

Die Bereitstellung von kurzfristigen Kreditrahmen zur jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität erfolgt über mehrere voneinander unabhängige Kreditinstitute. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der verfügbare Kreditrahmen aus Kontokorrent-, Aval/Bürgschaft- oder Wechseldiskontlinien sowie einer einbezogenen freien Kreditfazilität auf 44,3 Mio. EUR (Vorjahr 46,3 Mio. EUR).

Wesentliche zahlungsunwirksame Transaktionen resultieren aus der Veränderung von latenten Steuern und Währungskurschwankungen.

K Ergänzende Angaben

1_Haftungsverhältnisse, Eventualschulden und Sonstiges

Es werden übliche Gewährleistungsverpflichtungen übernommen, für die bei wahrscheinlicher Inanspruchnahme Rückstellungen gebildet wurden. Weiterhin geht die Gesellschaft im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig Eventualverbindlichkeiten unter anderem aus Avalen, Schecks und Wechseln ein. Ferner können Eventualschulden aus Konzernbereichen entstehen, in denen gesetzliche Regelungen zur Altersteilzeit bestehen, für die aber der Ansatz einer Rückstellung nicht erfolgt ist, da es nicht wahrscheinlich ist, dass Mitarbeiter dieser Bereiche die bestehenden gesetzlichen Regelungen in Anspruch nehmen.

Für Bereiche, in denen die Inanspruchnahme mit mehr als 50 % wahrscheinlich ist, wurden Rückstellungen gebildet.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass über die genannten Sachverhalte hinaus keine wesentlichen Verbindlichkeiten aus den Eventualverbindlichkeiten im Berichtszeitraum entstanden sind bzw. nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind.

Die nachstehende Tabelle zeigt die nicht aktivierten Mietleasingverpflichtungen zum Bilanzstichtag mit den dazugehörigen Leasingraten, aufgliedert nach Fristigkeit bzw. Mindestrestlaufzeit:

Mietleasing

in TEUR	Gesamt	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre
31.12.2016				
Mindestleasingzahlungen	12.647	2.810	8.900	937
Enthaltener Zinsanteil	450	47	288	115
Barwerte	12.197	2.763	8.612	822
31.12.2015				
Mindestleasingzahlungen	13.592	3.193	9.287	1.112
Enthaltener Zinsanteil	598	66	345	187
Barwerte	12.994	3.127	8.942	925

Die Mietleasingverhältnisse (Operating Leasingverhältnisse) resultieren im Wesentlichen aus Leasingverträgen für PKWs, die eine Laufzeit von ein bis fünf Jahren haben und im Wesentlichen von unseren Außendienstmitarbeitern genutzt werden. Des Weiteren haben wir Mietverträge bezüglich Gebäuden an verschiedenen Standorten. Es besteht keine Kaufoption.

2_Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse zum und nach dem Bilanzstichtag vor.

3 Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen

Personen oder Unternehmen werden als nahestehende Person angesehen, wenn eine Person oder ein Unternehmen das andere Unternehmen beherrschen kann oder im Hinblick auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik wesentlichen Einfluss auf das andere Unternehmen ausüben kann. Als nahestehende Unternehmen und Personen gemäß IAS 24 kommen im CENTROTEC-Konzern grundsätzlich Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates, deren nahe Familienangehörige sowie nicht voll konsolidierte Tochtergesellschaften und At Equity Beteiligungen in Betracht. Nahestehende Personen waren an keinen wesentlichen und in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblichen Transaktionen mit Gesellschaften des CENTROTEC-Konzerns beteiligt.

Rechtsgeschäfte mit Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsratsmitgliedern

Der Aufsichtsrat stellt im Falle einer gesonderten Vergütung regelmäßig fest, dass Leistungen, die durch einzelne Mitglieder des Aufsichtsrates fallweise erbracht werden, deutlich über das hinausgehen, was der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Aufsichtsrats-tätigkeit der Gesellschaft ohnehin schuldet.

Der Aufsichtsratsvorsitzende (Guido A. Krass) hält eine Beteiligung an der Pari Holding GmbH, München („PH“). Daher könnte die PH als „nahestehendes Unternehmen“ eingestuft werden, wobei der Vorstand nicht der Ansicht ist, dass zwischen den Parteien ein tatsächliches Beherrschungsverhältnis besteht. Weitere Gesellschaften der Pari-Gruppe könnten ebenfalls als „nahestehendes Unternehmen“ eingestuft werden, so z. B. die Pari Capital AG. Im Geschäftsjahr fielen 15 TEUR (Vorjahr 18 TEUR) Aufwendungen für Beratungsleistungen an sowie Mietaufwendungen in Höhe von 46 TEUR an die HARDPARK Fürth GmbH.

Beziehungen zwischen Mutterunternehmen und Tochterunternehmen

Die Aktivitäten der CENTROTEC Sustainable AG konzentrieren sich im Wesentlichen auf strategische und finanzielle Holding-funktionen für die operativen Beteiligungen, deren Beratung und Unterstützung in einzelnen Projekten sowie die Erbringung von Serviceleistungen für Konzerngesellschaften im Rechnungswesen, Steuern, Personalabrechnungen und der Datenverarbeitung. Zudem steuert die CENTROTEC die Konzern-Finzen, koordiniert die Investor Relations und unterstützt Projekte der Tochtergesellschaften, insbesondere bei Merger & Akquisition-Aktivitäten.

Gesamtbezüge des Vorstandes und Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten eine Vergütung in Höhe von 1.203 TEUR (Vorjahr 1.009 TEUR). Die gewährte Vergütung betrug 1.178 TEUR (Vorjahr 1.112 TEUR).

Für Mitglieder des Aufsichtsrats betrug die Vergütung inkl. Reisekosten 183 TEUR (Vorjahr 200 TEUR). Im Geschäftsjahr 2016 bestanden wie im Vorjahr keine Kredite und keine Vorschüsse gegenüber Vorstands und Aufsichtsratsmitgliedern.

Pensionierte Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr 2016 Zuwendungen in Höhe von 56 TEUR (Vorjahr 59 TEUR).

Die Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge sind individualisiert in einem separaten Vergütungsbericht dargestellt. Der Vergütungsbericht ist Teil des Konzernlageberichts.

Directors Holdings

Nachfolgende Aufstellung zeigt die „Directors Holdings“ zum Bilanzstichtag:

Vorstand	Aktien/Anzahl	31.12.2016		31.12.2015	
		Optionen/Anzahl	Aktien/Anzahl	Optionen/Anzahl	
Dr. Thomas Kneip	0	0	0	0	0
Dr. Christoph Traxler	0	32.159	10.000	57.159	
Aufsichtsrat					
Guido A. Krass	2.400.000	0	2.400.000	0	0
Dr. Bernhard Heiss	77.340	0	77.340	0	0
Christian C. Pochtler	0	0	0	0	0
CENTROTEC					
Stammaktien	17.891.701	0	17.733.240	0	0
eigene Aktien	0	0	0	0	0

Vorstand und Aufsichtsrat**Mitglieder des Vorstandes:**

Dr. Thomas Kneip,
Regensburg, Deutschland, Kaufmann
seit Januar 2014 Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG sowie
seit April 2014 verantwortlich für das Segment Gas Flue Systems
sowie gemeinschaftlich verantwortlich für Climate Systems

Dr. Christoph Traxler,
Fulda, Deutschland, Physiker
seit April 2004 verantwortlich für Medical Technology &
Engineering Plastics sowie seit April 2014 gemeinschaftlich
verantwortlich für das Segment Climate Systems

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Guido A. Krass, Oberwil-Lieli, Schweiz,
Unternehmer (Vorsitzender)
Dr. Bernhard Heiss, München, Deutschland,
Rechtsanwalt (stellv. Vorsitzender)
Mag. Christian C. Pochtler, Wien, Österreich,
Unternehmer

Folgende Organmitglieder halten die nachstehenden weiteren
Aufsichtsratsmandate im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

Guido A. Krass	Wolf GmbH, Mainburg medimondi AG, Fulda (Vorsitzender)
Dr. Bernhard Heiss	Altium Capital AG, München artnet AG, Berlin (seit dem 15.07.2016) Schoeller Holding SE & Co. KGaA, Pullach (seit dem 15.09.2016) Bauwert AG, Kötzing
Mag. Christian C. Pochtler	Denzel AG, Wien, AT
Dr. Thomas Kneip	Wolf France S.A.S., Massy, Frankreich (seit dem 30.06.2016) Wolf Sustainable (Schweiz) AG, Kilchberg, Schweiz (seit dem 30.06.2016) Wolf Energiesparsysteme OOO, Moskau, Russland (seit dem 30.06.2016) Wolf HVAC Systems Co. Ltd., Shanghai, China (seit dem 16.08.2016)
Dr. Christoph Traxler	Rolf Schmidt Industriplast A/S, Kolding, DK (Vorsitzender)

4_Corporate Governance Kodex

Gemäß § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer
börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und
inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG haben
erklärt, inwieweit den Empfehlungen der Regierungskommission
Deutscher Corporate Governance Kodex durch die jeweilige
Gesellschaft entsprochen wird. Die regelmäßig abgegebenen
Erklärungen und Erläuterungen sind über den Internetauftritt
der CENTROTEC Sustainable AG öffentlich zugänglich unter
www.centrotec.de.

5_Honorare des Abschlussprüfers

Abschlussprüfer der CENTROTEC ist die PricewaterhouseCoopers
GmbH WPG, Deutschland. Die nachfolgend dargestellten Beträge
enthalten nicht die Honorare für andere Abschlussprüfer von
Konzernuntergesellschaften und auch nicht von ausländischen
Konzernuntergesellschaften.

in TEUR	2016	2015
Abschlussprüfungsleistungen	429	382
Steuerberatungsleistungen	202	103
Sonstige Leistungen	34	0
Aufwand gesamt	665	485

6_Zeitpunkt und Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde durch den Vorstand genehmigt und ins-
gesamt am 20. März 2017 freigegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss kann nach Genehmigung bzw.
Billigung durch die Organe sowie Veröffentlichung nur im Rahmen
geltender, gesetzlicher Bestimmungen noch geändert werden.

Brilon, den 20. März 2017

Dr. Thomas Kneip

Dr. Christoph Traxler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, 20. März 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Holger Plaum
(Wirtschaftsprüfer)

ppa. Markus Küfner
(Wirtschaftsprüfer)

Finanzkalender 2017

30. März	Analystenkonferenz/Veröffentlichung Jahresabschluss 2016
11. Mai	Veröffentlichung Quartalsbericht 01/2017
31. Mai	Ordentliche Hauptversammlung, Brilon
10. August	Veröffentlichung Quartalsbericht 02/2017
14. November	Veröffentlichung Quartalsbericht 03/2017

Impressum

Text

CENTROTEC Sustainable AG

Konzept

CENTROTEC
MetaCom, Hanau

Gestaltung/Produktion

MetaCom, Hanau

Druck

Werbedruck GmbH Horst Schreckhase,
Spangenberg
Gedruckt auf heaven 42 absolutweiss
softmatt gestrichen von der IGEPÄ,
hergestellt aus Rohstoffen aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften.

Fotos

CENTROTEC-Gruppe
Bildagenturen





CENTROTEC Sustainable AG

Am Patbergschen Dorn 9

D-59929 Brilon

Tel. +49 (0) 2961-96 631 - 111

Fax +49 (0) 2961-96 631-100

ir@centrotec.de

www.centrotec.de